

**Beteiligungsbericht**

**der**

**Stadt Olbernhau**

**Stand: 31.12.2021**

## **Vorwort**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Sächsische Gemeindeordnung gibt vor, dass die Gemeinde jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen des Privatrechts zu erstellen hat.

Diesem Bericht sind auch die entsprechenden Angaben für Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, beizufügen. Der Beteiligungsbericht ist dem Gemeinderat vorzulegen sowie öffentlich auszulegen.

Dieser Bericht soll die vielfältigen Aktivitäten und Aufgaben der Stadt Olbernhau widerspiegeln, transparenter machen und sowohl der Information des Stadtrates als auch der Information interessierter Bürgerinnen und Bürger dienen.

Olbernhau, im November 2022

Jörg Klaffenbach  
Bürgermeister

## Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften der Stadt Olbernhau	
1.1. Überblick über Beteiligungen der Stadt Olbernhau	1
1.2. Überblick über die Mitgliedschaften der Stadt Olbernhau	2
2. Unternehmen in Privatrechtsform – unmittelbare Beteiligung	
2.1 Wohnwerke Olbernhau GmbH	
2.1.1 Beteiligungsübersicht	3
2.1.2 Organe	4
2.1.3 Finanzbeziehungen, Bilanzzahlen im Vergleich	4
2.1.4 Lagebericht	4
2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen, Bewertung	5
2.1.6 Gegenüberstellung Plan-/Istwerte	5
2.2 Stadtwerke Olbernhau GmbH	
2.2.1 Beteiligungsübersicht	6
2.2.2 Organe	7
2.2.3 Finanzbeziehungen, Bilanzzahlen im Vergleich	7
2.2.4 Lagebericht	7
2.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen, Bewertung	8
2.2.6 Gegenüberstellung Plan-/Istwerte	8
3. Unternehmen in Privatrechtsform – mittelbare Beteiligung	
3.1 KES Kommunale Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH	
3.1.1 Beteiligungsübersicht	9
3.1.2 Finanzbeziehungen	10
3.1.3 Lagebericht	10
3.2. weitere mittelbare Beteiligungen	10
4. Zweckverbände	
4.1 Abwasserzweckverband Olbernhau	
4.1.1 Beteiligungsübersicht	11
4.1.2 Organe	12
4.1.3 Finanzbeziehungen	12
4.1.4 Lagebericht	12
4.2 Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	13
4.3 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	13
5. Beteiligungsberichte Zweckverbände	
5.1 Abwasserzweckverband Olbernhau	14
5.2 Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge	14
5.3 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	14

## Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AZV	Abwasserzweckverband Olbernhau
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
ETW	Erzgebirge Trinkwasser GmbH
EU	Europäische Union
GIS	Geografisches Informationssystem
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
i.G.	in Gründung
JA	Jahresabschluss
KES	Kommunale Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
KG	Kommanditgesellschaft
QMS	Qualitätssicherungsmanagement
RMS	Risikomanagementsystem
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKAG	Sächsisches Kommunalabgabengesetz
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SWO	Stadtwerke Olbernhau GmbH
TEUR	Tausend Euro
WWO	Wohnwerke Olbernhau GmbH

## **Anlagenverzeichnis**

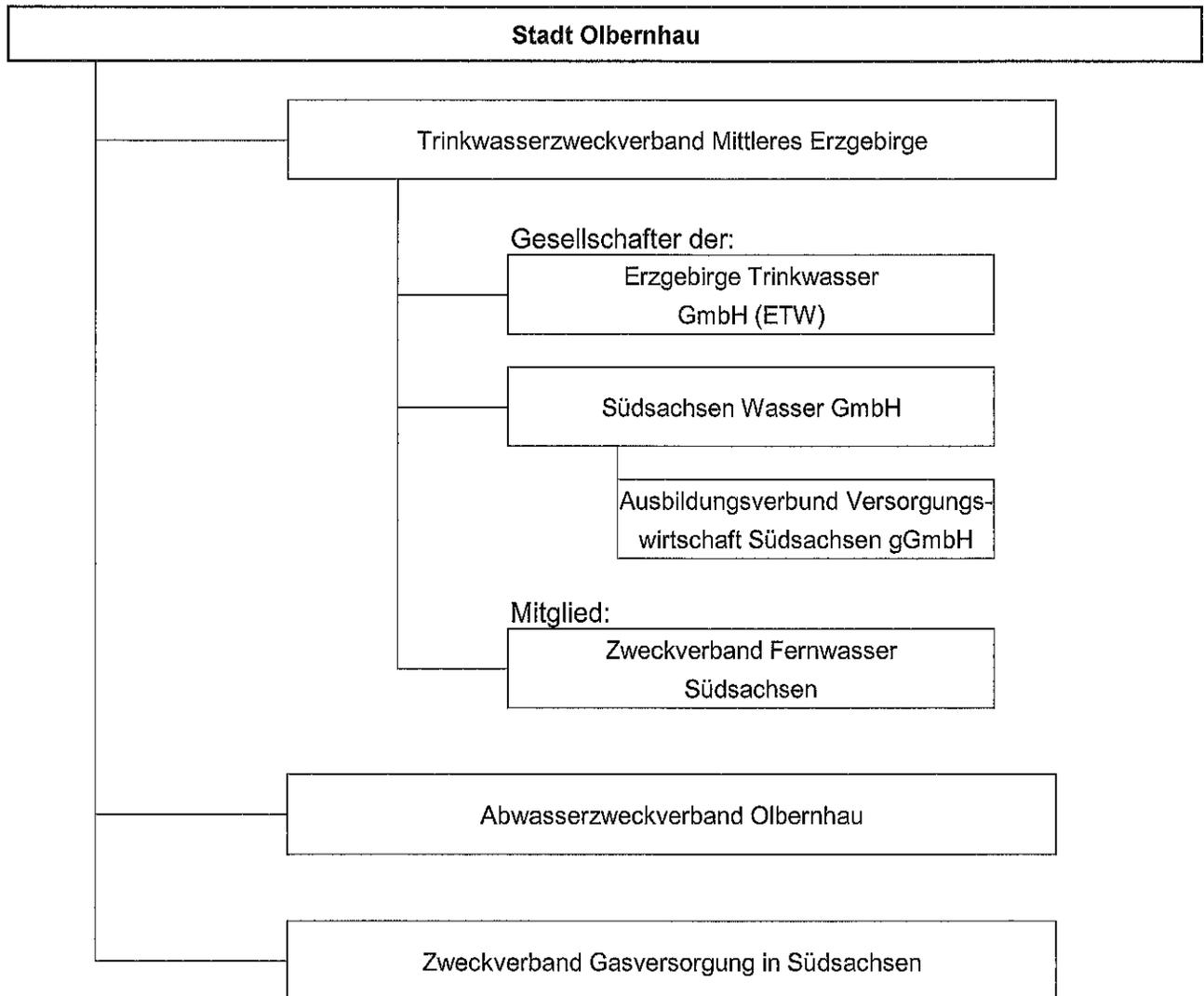
- Anlage 1 Lagebericht der Wohnwerke Olbernhau GmbH
- Anlage 2 Lagebericht der Stadtwerke Olbernhau GmbH
- Anlage 3 Lagebericht der KES Kommunale Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
- Anlage 4 Lagebericht des Abwasserzweckverbandes Olbernhau
- Anlage 5 Beteiligungsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- Anlage 6 Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen

# 1. Beteiligungen und Mitgliedschaften der Stadt Olbernhau

## 1.1. Überblick über Beteiligungen der Stadt Olbernhau

Unmittelbare Beteiligung	1. Stammkapital	Gründungs-	Mittelbare Beteiligung
	2. Anteil Stadt in T€	datum	
	3. Anteil Stadt in %		
1. Wohnwerke Olbernhau GmbH	1. 130.000,00 EUR 2. 130.000,00 EUR 3. 100%	14.04.1994	
2. Stadtwerke Olbernhau GmbH	1. 30.000,00 EUR 2. 30.000,00 EUR 3. 100%	19.08.1992 KES (16,67 %)	

## 1.2. Überblick über die Mitgliedschaften der Stadt Olbernhau



## 2. Unternehmen in Privatrechtsform

### 2.1 Wohnwerke Olbernhau GmbH <sup>1</sup>

#### 2.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten: Wohnwerke Olbernhau GmbH  
Am Alten Gaswerk 1, 09526 Olbernhau  
Telefon: 037360 / 66 00 600  
Telefax: 037360 / 66 00 611

e-mail: [info@wohnwerke-olbernhau.de](mailto:info@wohnwerke-olbernhau.de)

Rechtsform: GmbH

Stammkapital: 130.000,00 EUR

Anteilseigner: Stadt Olbernhau, 100 %

Gegenstand des Unternehmens entsprechend des Gesellschaftsvertrages ist:

- 1) Die Gesellschaft bewirtschaftet, betreut, saniert und verwaltet Grundstücke mit und ohne Bauten und errichtet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.  
  
Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten bereitstellen.
- 2) Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen mit einem vergleichbaren Unternehmensgegenstand zu erwerben, zu pachten oder sich an ihnen zu beteiligen.
- 3) Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar dienen.

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stand auch im Jahr 2021 die Vermietung von Wohnungen und Gewerberäumen in der Stadt Olbernhau. Die Corona-Pandemie erforderte diverse Anpassungsprozesse in der Organisation. Geprägt war das Geschäftsjahr 2021 zudem vom Baubeginn der Sanierungsmaßnahme Grünthaler Straße 21.

<sup>1</sup> Quelle: Wohnwerke Olbernhau GmbH

## 2.1.2 Organe

Geschäftsführung: Arne von Sachsen  
Dietmar Krause Prokurist

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Heinz-Peter Haustein (Bürgermeister) - Vorsitzender  
Herr Hartmut Tanneberger (Rentner) - stv. Vorsitzender  
Herr Dietmar Endtmann (Rentner)  
Herr Tilo Göhlitzer (selbständiger Elektromeister)  
Herr Markus Gorny (Hotelier)  
Herr Kristian Hahn (selbständiger Fotografenmeister)  
Herr Guido Kolberg (Geschäftsführer)  
Herr Michael Rudolph (Versicherungsfachmann)  
Herr Martin Steinert (Betriebsleiter)

Gesellschafterversammlung: Stadt Olbernhau, vertreten durch den Bürgermeister  
Heinz-Peter Haustein

Name des Abschlussprüfers: A.V.A.T.I.S. Audit GmbH  
Neustädter Straße 5, 09116 Chemnitz

Anzahl der Mitarbeiter: 9

## 2.1.3 Finanzbeziehungen, Bilanzzahlen im Vergleich (Angaben in TEUR)

Das Bilanzvolumen der Wohnwerke Olbernhau GmbH belief sich per 31.12.2021 auf 24.054 TEUR.

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 19 TEUR abgeschlossen, der entsprechend des Vorschlages der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen wird.

	2021	2020	2019
Bilanzvolumen in TEUR:	24.054	24.726	25.406
Jahresüberschuss in TEUR:	19	28	39

## 2.1.4 Lagebericht

siehe Anlage 1

## 2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen, Bewertung

		2021	2020	2019
Eigenkapitalquote	%	33,4	32,5	31,5
Fremdverschuldungsquote	%	59,2	60,7	61,6
Investitionen	T€	241	317	1.252
<u>Anlagevermögen</u>				
Einnahmeüberschuss	Jahre	24,8	27,4	28,6
<u>Darlehen + langfristige Rückstellungen</u>				
Einnahmeüberschuss	Jahre	16,3	18,4	19,5
Bilanzvolumen in TEUR:		24.054	24.726	25.406
Jahresüberschuss in TEUR:		19	28	39

Die Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2021 mit 33,4 % erneut über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 32,5 %). Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 weiterhin stabil und durchgehend gesichert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht und vollständig erfüllt.

## 2.1.6 Gegenüberstellung Plan-/Istwerte

	Plan 2021 (in EUR)	Ist 2021 (in EUR)
Umsatzerlöse	3.726.859	3.751.712
Bestandsveränderungen	0	131.030
Sonstige Erträge	21.500	117.841
Materialaufwand	-1.805.100	-2.108.189
Personalaufwand	-485.200	-492.795
Abschreibungen	-805.500	-857.162
Sonstige Aufwendungen	-177.180	-229.430
Zinserträge	2.000	122.156
Zinsaufwand	-396.210	-411.624
Steuer vom Einkommen und vom Ertrag	-12.000	-3.903
Sonstige Steuern	-500	-321
Jahresüberschuss	68.669	19.315

## 2.2 Stadtwerke Olbernhau GmbH <sup>1</sup>

### 2.2.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Stadtwerke Olbernhau GmbH Am Alten Gaswerk 1, 09526 Olbernhau  Telefon: 037360 / 6600-33 Telefax: 037360 / 6600-19  e-mail: info@stadtwerke-olbernhau.de
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	30.000,00 EUR
Anteilseigner:	Stadt Olbernhau, 100 %

Gegenstand des Unternehmens entsprechend des Gesellschaftsvertrages ist:

- a) die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Nah- und Fernwärme sowie die Erfüllung von Entsorgungsaufgaben insbesondere die Abwasserentsorgung und Abfallbehandlung;
- b) Gegenstand der Gesellschaft ist auch die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen;
- c) Aufgabe der Gesellschaft ist ferner, alle mit den Ver- und Entsorgungsaufgaben zusammenhängenden Geschäfte zu betreiben und diese als Dienstleistung auch anderen Unternehmen, Gemeinden und Zweckverbänden anzubieten;
- d) darüber hinaus ist Gegenstand des Unternehmens der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der Stadt Olbernhau und anderer juristischer Personen, die Errichtung von Tochtergesellschaften, die den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar fördern sowie die Erbringung kaufmännischer und technischer Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Tourismus, Fremdenverkehr, Stadtmarketing, Gewerbegebieterschließungen, für die Stadt Olbernhau, für Betriebe der Stadt Olbernhau, für Unternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist sowie für sonstige öffentliche Einrichtungen.

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit standen auch im Jahr 2021 die umsatzträchtigsten Sparten Strom- und Gasversorgung. Die gesamte öffentliche Versorgungswirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie im dauerhaften Krisen- und Notfallmanagement gehalten. Unternehmen der kritischen Infrastruktur mussten weiterhin massive Anpassungsleistungen in der Arbeitsorganisation und Leistungserbringung vollziehen. Zudem hatten die Klimaschutzziele im Geschäftsjahr 2021 diverse gesetzliche Anpassungen zur Folge. Die in diesem Zusammenhang angestrebte Digitalisierung des Messwesens wurde 2021 ebenfalls weitergeführt. Zudem sorgten die EnWG-Novellierung und das neue Gesetz für faire Verbraucherverträge für erhöhten Anpassungsbedarf.

<sup>1</sup> Quelle: Stadtwerke Olbernhau GmbH  
Beteiligungsbericht 2021.doc

## 2.2.2 Organe

Geschäftsführung: Knut Böttger  
Angela Schütt Prokuristin

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Heinz-Peter Haustein (Bürgermeister) - Vorsitzender  
Herr Hartmut Tanneberger (Rentner) - stv. Vorsitzender  
Herr Dietmar Endtmann (Rentner)  
Herr Tilo Göhlitzer (selbständiger Elektromeister)  
Herr Markus Gorny (Hotelier)  
Herr Kristian Hahn (selbständiger Fotografenmeister)  
Herr Guido Kolberg (Geschäftsführer)  
Herr Michael Rudolph (Versicherungsfachmann)  
Herr Martin Steinert (Betriebsleiter)

Gesellschafterversammlung: Stadt Olbernhau, vertreten durch den Bürgermeister  
Heinz-Peter Haustein

Name des Abschlussprüfers: A.V.A.T.I.S. Audit GmbH  
Neustädter Straße 5, 09116 Chemnitz

Anzahl der Mitarbeiter: 32

## 2.2.3 Finanzbeziehungen, Bilanzzahlen im Vergleich (Angaben in TEUR)

Das Bilanzvolumen der Stadtwerke Olbernhau GmbH belief sich per 31.12.2021 auf 15.674 TEUR.

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 1.970 TEUR abgeschlossen. Die Gesellschafterversammlung hat beschlossen, den Fehlbetrag i.H.v. 383 TEUR aus der Sonderrücklage gem. § 17 Abs. 4 Satz 3 DMBilG zu decken und darüber hinaus mit anderen Gewinnrücklagen zu verrechnen. Der Jahresfehlbetrag ergibt sich aus der Bildung von Rückstellungen für Strom- und Gasbezug für noch nicht realisierte Verluste.

	2021	2020	2019
Bilanzvolumen in TEUR:	15.674	15.511	15.745
Jahresüberschuss in TEUR:	-1.970	358	395
Gewinnausschüttung in TEUR:	0	100	300

## 2.2.4 Lagebericht

siehe Anlage 2

## 2.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen, Bewertung

		2021	2020	2019
Eigenkapitalquote	%	41,6	54,8	52,3
Fremdverschuldungsquote einschließlich 1/3 der Sonderposten aus Zuschüssen	%	53,8	40,7	43,0
Investitionen, ohne Finanzanlagen, ohne Verrechnung der Baukostenzuschüsse	TEUR	1.224	1.060	1.821
<u>Anlagevermögen</u>				
Einnahmeüberschuss	Jahre	9,8*	10	9,7
<u>Darlehen + langfristige Rückstellungen</u>				
Einnahmeüberschuss	Jahre	3,6*	4,3	4,6

\*vor Rückstellungsbildung zur Vorsorge für Strom- und Gasbezug

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen, Skonto zu realisieren und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Jahr 2021 war die SWO jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Die Kontokorrentlinie der Hausbank wurde im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch liquide Mittel zum Bilanzstichtag abgedeckt.

## 2.2.6 Gegenüberstellung Plan-/Istwerte

	Plan 2021 (in EUR)	Ist 2021 (in EUR)
Umsatzerlöse	11.727.700	12.224.735
Sonstige Erträge	194.200	291.983
Materialaufwand	-7.752.900	-10.554.218
Personalaufwand	-1.973.300	-2.000.333
Abschreibungen	-827.700	-826.122
Sonstige Aufwendungen	-754.200	-652.217
Konzessionsabgabe	-254.700	-244.552
Finanzerträge	19.500	24.755
Zinsaufwand	-63.900	-62.276
Steuer vom Einkommen und vom Ertrag	-83.800	-132.312
Sonstige Steuern	-39.200	-39.480
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	191.700	-1.970.037

### 3. Unternehmen in Privatrechtsform – mittelbare Beteiligung

#### 3.1 KES Kommunale Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH <sup>1</sup>

##### 3.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	KES Kommunale Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH Joseph-Haydn-Straße 5, 08289 Schneeberg	
	Telefon: 03772 / 3502110 Telefax: 03772 / 3502130 e-mail: kontakt@kes-strom.de	
Rechtsform:	GmbH	
Stammkapital:	270.000,00 EUR	
Anteilseigner:	KES (eigene Anteile)	16,67 %
	Stadtwerke Oelsnitz/Vogtland GmbH	16,67 %
	Stadtwerke Olbernhau GmbH	16,67 %
	Stadtwerke Schneeberg GmbH	16,67 %
	Stadtwerke Werdau GmbH	16,67 %
	Stadtwerke Schkeuditz GmbH	16,67 %

Gegenstand des Unternehmens entsprechend des Gesellschaftsvertrages ist:

Einkauf sowie Verkauf von Energie, außerdem die Übernahme einzelner Funktionen auf dem Gebiet und im Zusammenhang mit der öffentlichen Versorgung mit Strom, Gas und Wärme von den Gesellschaftern sowie weiterer kommunaler Dienstleistungen. Besonders in Betracht kommt der gemeinsame Energiebezug zum Zwecke der Optimierung und des Lastmanagements. Die Gesellschafter beabsichtigen, die einzelnen Funktionen und Aufgaben bei der Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme in ihren jeweiligen Versorgungsgebieten zusammengefasst zu erledigen, um auf diese Weise die Wirtschaftlichkeit und die Sicherheit der Energieversorgung durch die Stadtwerke zu verbessern.

Die KES Kommunale Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH konnte auch im Kalenderjahr 2021 das Kerngeschäft konsequent fortsetzen und neue Dienstleistungen aufbauen. Der Strom- und Gashandel war extrem stark geprägt von den Auswirkungen der Preisrally an den Energiemärkten. Auch in der Corona-Pandemiezeit konnten sämtliche Geschäftsprozesse trotz Lockdowns und diverser Beschränkungen reibungslos durchgeführt werden. Besonders die Aktivitäten im Strom- und Gashandel, aber auch das Erbringen von weiteren energienahen Dienstleistungen mit den Funktionalitäten im KES-Rechenzentrum prägten den Geschäftsverlauf.

Außerdem wurde der Geschäftsverlauf von Änderungen im Energiewirtschaftsrecht und den damit verbundenen Anpassungen bzw. Vorbereitungen der EDV-Systeme geprägt. So gab es auch im Kalenderjahr 2021 neue Vorgaben, die in der KES Kommunale Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH zur Umsetzung kamen (z.B. die Marktgebietszusammenlegung zum 01.10.2021 und Anforderungen dem Messstellenbetriebsgesetz).

<sup>1</sup> Quelle: KES Kommunale Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH

### **3.1.2 Finanzbeziehungen**

Das Bilanzvolumen der KES Kommunale Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH belief sich per 31.12.2021 auf 10.780 TEUR. Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss von 7.795,89 EUR abgeschlossen und soll entsprechend Gesellschafterbeschluss auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### **3.1.3 Lagebericht**

siehe Anlage 3

### **3.2 weitere mittelbare Beteiligungen/Mitgliedschaften**

Neben den unter Pkt. 3.1 genannten Unternehmen in Privatrechtsform ist die Stadt Olbernhau auch an folgenden Institutionen mittelbar beteiligt:

- Zweckverband Fernwasser Südsachsen
- Südsachsen Wasser GmbH
- Erzgebirge Trinkwasser GmbH
- Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

## 4. Zweckverbände

### 4.1 Abwasserzweckverband Olbernhau <sup>1</sup>

#### 4.1.1 Beteiligungsübersicht

Sitz, Anschrift des Verbandes: Abwasserzweckverband Olbernhau  
Am Alten Gaswerk 1, 09526 Olbernhau

Telefon: 037360 / 6600-33  
Telefax: 037360 / 6600-19  
e-mail: info@azv-olbernhau.de

Rechtsform: Zweckverband

Verbandsmitglieder: Gemeinde Deutschneudorf  
Gemeinde Großhartmannsdorf; nur mit den Ortsteilen  
Obersaida, Mittelsaida  
und Niedersaida  
Gemeinde Heidersdorf  
Gemeinde Neuhausen  
Gemeinde Seiffen  
Stadt Pockau-Lengefeld  
Stadt Olbernhau  
Stadt Sayda (ohne den Ortsteil Friedebach)

Stimmenanteil: für die Stadt Olbernhau: 116 von 290

#### Aufgaben, Zweck:

Die Verbandsmitglieder haben dem Abwasserzweckverband Olbernhau die Abwasserbeseitigungspflicht, die ihnen nach dem Sächsischen Wassergesetz obliegt, übertragen. Neben der Abwasserbeseitigung ist der Abwasserzweckverband Olbernhau für die Planung, Errichtung, Unterhaltung, Erweiterung und Betreibung seiner Abwasseranlagen zuständig. Darüber hinaus ist der Abwasserzweckverband Olbernhau bzgl. der Abwasserabgabe anstelle der Kleineinleiter abgabepflichtig. Die von ihm zu zahlende Abgabe wird mittels Abgabensatzung verursachergerecht weiterberechnet.

Die laufende und zukünftige Investitionstätigkeit des AZV Olbernhau besteht in erster Linie in Ersatz- und Erneuerungsmaßnahmen sowie Vorhaben zur Leistungssteigerung und/oder Qualitätsverbesserung. Im Wirtschaftsjahr 2021 lagen die Investitionsschwerpunkte u.a. auf dem Ersatzneubau der Kläranlage Pockau-Görsdorf, dem Mischwasserkanal Rathausstraße Pockau-Lengefeld und der Erschließung des Wohngebietes Kleinneuschönberger Straße in Olbernhau.

Die Corona-Pandemie stellte den AZV Olbernhau weiterhin vor Herausforderungen. Aufgrund vielfältiger Schutzmaßnahmen konnte die Entsorgung sichergestellt werden.

#### Beteiligungen:

Der Abwasserzweckverband Olbernhau ist kein Mitglied anderer Zweckverbände.

<sup>1</sup> Quelle: Abwasserzweckverband Olbernhau

#### 4.1.2 Organe

Verbandsversammlung:	insgesamt 16 Mitglieder (8 Bürgermeister mit je einem weiteren Vertreter)  für die Stadt Olbernhau sind vertreten: Heinz-Peter Haustein (Bürgermeister) Hartmut Tanneberger (Stadtrat)
Verbandsvorsitzender:	Heinz-Peter Haustein (Bürgermeister)
Verwaltungsrat:	insgesamt 5 Mitglieder  für die Stadt Olbernhau sind vertreten: Heinz-Peter Haustein (Vorsitzender Verwaltungsrat) Hartmut Tanneberger

Die Betriebsführung erfolgt durch den Geschäftsbesorger, die Stadtwerke Olbernhau GmbH.

#### 4.1.3 Finanzbeziehungen (Angaben in TEUR):

Der Abwasserzweckverband Olbernhau finanziert sich aus Gebühren, Krediten, Fördermitteln sowie investiven und laufenden Straßenentwässerungskostenanteilen. Der Abwasserzweckverband Olbernhau verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Die zur Erhaltung der wirtschaftlichen Betreibung nach SächsKAG zu erhebende Eigenkapitalverzinsung ist Teil der gebührenfähigen Kosten. Leistungen jeglicher Art (u. a. Abwasser- / Fäkalienentsorgung) werden kostendeckend kalkuliert und auf Grund entsprechender Gebühren- bzw. Abgabensatzungen festgesetzt.

Die Stadt Olbernhau entrichtet Fäkalienentsorgungs- und Abwassergebühren für ihre Grundstücke entsprechend der Entsorgungs- und Abwassergebührensatzung in der jeweils gültigen Fassung.

Die Stadt Olbernhau hat im Jahr 2021 Kostenerstattungen an den Abwasserzweckverband Olbernhau für laufende Straßenentwässerungsanteile i. H. v. 159,9 TEUR erbracht.

	2021	2020	2019
laufender Straßenentwässerungsanteil in TEUR:	159,9	159,9	151,3
investiver Straßenentwässerungsanteil in TEUR:	0	0	0

#### Anteile der Stadt Olbernhau an Eigenkapital und Kreditverbindlichkeiten:

Anteil Eigenkapital:	800.630,87 EUR (von 2.001.577,18 EUR)
Anteil Kreditverbindlichkeiten:	6.858.613,08 EUR (von 17.146.532,75 EUR)

#### 4.1.4 Lagebericht

siehe Anlage 4

## **4.2 Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge <sup>1</sup>**

siehe Anlage 5

## **4.3 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen <sup>2</sup>**

siehe Anlage 6

<sup>1</sup> Quelle: Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge  
<sup>2</sup> Quelle: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

## **5. Beteiligungsberichte Zweckverbände**

### **5.1 Abwasserzweckverband Olbernhau**

Der Abwasserzweckverband Olbernhau ist kein Mitglied anderer Zweckverbände.

### **5.2 Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge <sup>1</sup>**

siehe Anlage 5

### **5.3 Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen <sup>2</sup>**

siehe Anlage 6

<sup>1</sup> Quelle: Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

<sup>2</sup> Quelle: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen



# Anlage 1



# Wohnwerke Olbernhau GmbH, Olbernhau

## Lagebericht 2021

### I. Grundlagen des Unternehmens

Die Wohnwerke Olbernhau GmbH (WWO) ist ein Wohnungswirtschaftsunternehmen mit Schwerpunkt Vermietung von Wohnungen und Gewerberäumen in Olbernhau. Weiterhin gehören die Hausverwaltung für Dritte und die WEG - Verwaltung zu den Tätigkeitsfeldern der WWO.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Unternehmen erfordern weiterhin aufgrund von demographischen Trends und einem derzeitigen Überangebot an Wohn- und Gewerbeflächen im Raum Olbernhau Konsolidierungsprozesse im Objektbestand des Unternehmens. Mit ca. 20 % Anteil am Gesamtwohnungsbestand ist die WWO weiterhin marktführender Vermieter im Stadtgebiet.

#### 2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2021 war geprägt von pandemiebedingten Anpassungsprozessen sowie der Ausschreibung und dem Baubeginn der Sanierungsmaßnahme Grünthaler Straße 21. Durch die Maßnahme werden 9 Einheiten mit ca. 600 m<sup>2</sup> altersgerechten Wohnraum geschaffen. Zusätzlich wird dieses denkmalgeschützte Objekt in öffentlichkeitswirksamer Lage wieder optisch ansprechend gestaltet. Nach Ausschreibung lagen die Baukosten ca. T€ 300 über dem Planansatz. Ursächlich sind die gestiegenen Baupreise. Zur Nachfinanzierung wurde ein weiteres Darlehen aufgenommen.

Der Bestand der bewirtschafteten eigenen Einheiten betrug per 31. Dezember 2021:

Einheiten	31.12.2021	31.12.2020
Wohnungen	928	928
Gewerbeeinheiten	42	51
Garagen und Stellplätze	610	610

Neben den eigenen Objekten und einer Eigentumsanlage mit 56 Wohneinheiten wurde eine Reihe von privaten Wohngrundstücken mit 66 Wohneinheiten, neun Gewerbeeinheiten und 14 Stellplätzen betreut. Zu einem weiteren Aufgabenfeld zählt die Betriebskostenabrechnung.

Die Umsatzerlöse aus der Verwaltungstätigkeit betrugen im Geschäftsjahr 2021 T€ 34.

Die Veränderung der Bestände an eigenen Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie Garagen und Stellplätzen resultiert aus der Stilllegung des Objektes Rudolf-Breitscheid-Straße 3:

	Wohn- einheiten	Gewerbe- einheiten	Garagen / Stellplätze
Bestand zum 31.12.2020	928	51	610
Stilllegungen	0	9	0
Bestand zum 31.12.2021	928	42	610

Das in Vorjahren bereits stillgelegte Objekt Hallbacher Straße 77 wurde im Geschäftsjahr veräußert.

Der Umfang der Investitionen in den Wohnungsbestand betrug im Geschäftsjahr T€ 232 (Vorjahr: T€ 311). Der Umfang der Instandsetzungen, Instandhaltungen und kleinen Modernisierungen betrug im Jahr 2021 insgesamt T€ 481 (Vorjahr: T€ 468). Abrisskosten sind im Geschäftsjahr 2021 nicht angefallen. Allerdings ergaben sich durch nachträgliche Rechnungslegung T€ 26 für Abrissmaßnahmen aus Vorjahren.

### 3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist geprägt vom operativen Geschäft und den Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen.

#### a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse zeigen sich im Geschäftsjahr stabil zum Vorjahr mit T€ 3.752 (Vorjahr: T€ 3.800). Der relative Leerstand zum Stichtag bei den Wohneinheiten lag unverändert bei 19,1 % (Vorjahr: 19,1 %).

Die Sollmieten haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Abgänge um T€ 40 auf T€ 3.112 vermindert. Die Erlösschmälerungen verringerten sich um T€ 8. Somit lagen die Erlöse aus Mieten und Pachten insgesamt um T€ 29 (T€ 2.564; Vorjahr: T€ 2.593) unter dem Vorjahr. Die Erlöse aus den Betriebs- und Heizkostenabrechnungen haben sich um T€ 21 verringert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 33 zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Erlösen aus Grundstücksverkäufen im Geschäftsjahr mit T€ 34 (Vorjahr T€ 88).

Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung betreffen insbesondere mit T€ 1.549 Betriebskosten (Vorjahr: T€ 1.398) und T€ 481 (Vorjahr: T€ 468) Instandhaltungsaufwendungen.

Im Geschäftsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 797 (Vorjahr: T€ 790) vorgenommen. Aus der Objektbewertung ergaben sich außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 60.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich mit T€ 229 (Vorjahr: T€ 207) etwas über dem Vorjahresniveau. Aus Grundstücksverkäufen des Berichtsjahres sind T€ 46 Restbuchwertabgänge (Vorjahr: T€ 16) enthalten.

Das Betriebsergebnis beträgt T€ 391 und ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr aus T€ 75 höheren betrieblichen Aufwendungen als betrieblichen Erträgen.

Das Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ -493 auf T€ -290 verbessert. Dies resultiert aus den Darlehenstilgungen, den Zinskonditionen der Darlehen sowie der Auflösung von Bausparverträgen.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 19 ab.

## **b. Finanzlage**

Die Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2021 mit 33,4 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 32,5 %). Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses und der geringeren Bilanzsumme.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 stabil und durchgehend gesichert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht und vollständig erfüllt. Zum Bilanzstichtag beträgt der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme 59,3 % (Vorjahr: 60,7 %). Investitionstätigkeiten bezogen sich hauptsächlich neben der Grünthaler Straße 21 auf wesentliche Verbesserungen in den Objekten Brettmühlenweg 17 und Jahnstr. 8a. Aus städtebaulichen Mitteln konnte für die Sanierung der Goethestraße 6 noch ein Zuschuss in Höhe von T€ 22 vereinnahmt werden.

Das Darlehensportfolio wurde mit T€ 751 planmäßig getilgt. Aus bereits abgeschlossenen Investitionsdarlehen sind zum 31. Dezember 2021 noch T€ 450 nicht abgerufen.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug T€ 1.116 (Vorjahr T€ 1.195), der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit T€ 89 (Vorjahr T€ 207) und der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit T€ 1.162 (Vorjahr T€ 1.141). Die flüssigen Mittel und Bausparguthaben der WWO zeigten sich gegenüber dem Vorjahr dementsprechend um T€ 153 vermindert.

### **c. Vermögenslage**

Die Bilanzstruktur ist unverändert zum Vorjahr von einem branchentypisch hohen Immobilienvermögen geprägt. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 90,4 %. Das Anlagevermögen (T€ 21.753) ist durch das langfristige Kapital, bestehend aus Eigenkapital (T€ 8.044), langfristige Darlehen (T€ 13.446) und langfristige Rückstellungen (T€ 7) nahezu gedeckt (Unterdeckung: T€ 256). Unter Berücksichtigung, dass das Anlagevermögen vollständig dem langfristigen Vermögen zugeordnet wurde, obwohl die im Folgejahr verdienten Abschreibungen auch zur kurzfristigen Finanzierung nutzbar sind, ergibt sich keine Unterdeckung.

### **4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die Unternehmensziele nutzt die WWO verschiedene Kennzahlen. Im Finanzbereich dienen das Zinsergebnis, der Cashflow, die Eigenkapitalquote, die Fremdkapitalquote und der Anlagendeckungsgrad als wesentliche Steuerungsgrößen.

Zinsaufwendungen konnten um T€ 142 reduziert werden. Der Cashflow (Jahresergebnis bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen) wurde mit T€ 58 (Vorjahr T€ 818) höher ausgewiesen. Die Differenz zum Vorjahr liegt im Wesentlichen an den höheren Abschreibungen. Die Eigenkapitalquote (Anteil Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) hat sich mit 33,4 % zum Vorjahr (32,5 %) verbessert. Die Fremdkapitalquote (Anteil Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) beträgt 66,6 % (Vorjahr 67,5 %). Der Anlagendeckungsgrad (Verhältnis Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu mittel- und langfristigem Kapital inkl. Darlehen) liegt nahezu unverändert bei 102,6 % (Vorjahr: 102,8 %).

Zur Steuerung des nicht finanzbezogenen Bereichs stellen die Kennzahlen zum Wohnungs- und Gewerbebestand sowie zum Leerstand wichtige unternehmerische Messgrößen dar. Durch Verkauf von einem Aussonderungsobjekt (Hallbacher Straße 77) sowie Stilllegung von einem Objekt sank der vermietbare Wohnungsbestand.

### **III. Prognosebericht**

Aus privaten Gründen legte Herr Arne von Sachsen mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 seine Tätigkeit als Geschäftsführer nieder. Herr Heinz-Peter Haustein, Bürgermeister der Stadt Olbernhau und Vorsitzender des Aufsichtsrates der WWO, hat die Führung der Geschäfte bis zum 31. Mai 2022 übernommen und wird diese mit Wirkung ab 1. Juni 2022 an Herrn Knut Böttger und Frau Angela Schütt übergeben.

Schwerpunkt des Jahres 2022 ist es, die Sanierungsmaßnahme Grünthaler Straße 21 - trotz weiter steigender Baupreise - erfolgreich zu beenden. Nach neuen Schätzungen liegen die Investitionskosten bei ca. T€ 1.800. In Zusammenarbeit mit der Stadt als Gesellschafterin und Ansprechpartnerin für die städtebaulichen Fördermittel sowie mit den Hausbanken wird derzeit die Nachfinanzierung geplant. Dabei gilt es den angetretenen Konsolidierungsprozess stetig weiterzuführen.

Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat sich die Planungssituation für die Wohnwerke Olbernhau GmbH geändert. Die kommunale Wohnungsgesellschaft wurde von ihrer Gesellschafterin, der Stadt Olbernhau, beauftragt, kurzfristig Wohnraum für Flüchtlinge zu schaffen. Zum derzeitigen Stand (31. März 2022) ist unklar, ob bzw. wieviel Flüchtlinge der Stadt Olbernhau zugewiesen werden und wie die Finanzierung erfolgt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren bisher auf die Geschäftslage der WWO gering. Aufgrund der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Weltlage und weiterer deutlicher Preissprünge, insbesondere in der Energieversorgung und bei Lebensmitteln, gehen die Wohnungsverbände von zunehmenden finanziellen Problemen bei den Mietern aus. Die Bundesregierung versucht mit finanziellen Entlastungspaketen die Situation zu mildern. Die Wohnungswirtschaft muss sich zusätzlich mit einem möglichen unmittelbaren Ausfall aller Erdgaslieferungen aus Russland auseinandersetzen. Die Bundesregierung arbeitet mit Hochdruck daran, dass die Energiewirtschaft kurzfristig Energiemengen substituiert und einspart, um mittel- bis langfristig unabhängig von fossilen Rohstoffen und damit von russischen Importen zu werden. Als mögliche Auswirkungen sind zusätzliche Lieferkettenprobleme, Preisexplosionen an allen Beschaffungsmärkten, eingeschränkte Kreditversorgung durch Banken, Cyberangriffe und die steigende Inflation zu nennen. Wie sich das in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WWO zeigen wird, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Langfristiges Ziel ist unverändert, die Leerstandsquote zu verringern. Dies bedeutet, den noch unsanierten Kernbestand der Bestandsimmobilien auf einen marktfähigen Modernisierungsstand zu heben und im Anschluss zu halten. Ebenso sind die jährlichen Finanzierungskosten weiterhin zu optimieren, um dadurch im Zusammenhang mit einer verringerten Leerstandsquote einen dauerhaft tragfähigen Deckungsbeitrag zu erzielen. Die WWO wird auch in Zukunft im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten den Wohnungsbestand durch Abriss, Umnutzung und Verkauf von unrentablen Objekten reduzieren. Für das Jahr 2022 stehen keine Abrissmaßnahmen an.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und der weiter anhaltenden Corona-Pandemie sind derzeit nicht absehbar. Es gilt, zeitnah die branchenspezifischen, ertrags- und finanzwirtschaftlichen Entwicklungen zu beobachten, um gegebenenfalls risikomindernd eingreifen zu können. Hierzu steht die WWO mit dem Gesellschafter und den Aufsichtsgremien in engem Kontakt.

### **Branchenspezifische Risiken**

Branchenspezifische Risiken bestehen in erster Linie in den regionalen Rahmenbedingungen, welche vom Unternehmen nicht beeinflussbar sind. Die geographische Randlage und der überproportionale Bevölkerungsrückgang führten in der Vergangenheit zu einer Leerstandsentwicklung, welche zwingend Anpassungen am Wohnungsbestand erfordert. Die anhaltende Krisensituation durch den Ukraine-Krieg sowie die Lieferkettenprobleme infolge der Corona-Pandemie führen zu enormen Kostensteigerungen bei Bau- und Energieprodukten, die sich massiv auf den bezahlbaren Wohnungsbau auswirken werden. Die Wohnungsbranche erwartet für einen nachhaltigen und bezahlbaren Wohnungsbau eine verlässliche, planbare und transparente Förderung. Ansonsten sind die Wohnungsbau- und Klimaziele in Deutschland nicht zu erreichen.

### **Ertragsorientierte Risiken**

Die WWO sieht sich in der Zukunft weiterhin mit einer tendenziell sinkenden Wohnungsnachfrage im ländlichen Raum konfrontiert und den daraus resultierenden Risiken der Ertragsschwächung infolge fehlender Mieteinnahmen.

Die neue Bundesregierung beabsichtigt darüber hinaus, über ein Stufenmodell den Vermieter an den CO<sub>2</sub>-Kosten für die Beheizung der vermieteten Gebäude zu beteiligen. Bei Wohnungen mit einer sehr schlechten Energiebilanz – mit einem jährlichen Ausstoß von mehr als 52 Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Quadratmeter – sollen die Vermieter 90 Prozent und die Mieter zehn Prozent der CO<sub>2</sub>-Kosten tragen. Auf Vermieter könnte weiterer administrativer Aufwand zukommen, da sie Angaben etwa zur Energiebilanz machen müssen. Perspektivisch wird geprüft, ob das Modell auf Daten in den Energieausweisen umgestellt werden kann. Durch die Einführung des nationalen Emissionshandels werden die CO<sub>2</sub>-Kosten weiter steigen.

Aufgrund der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Weltlage und weiterer deutlicher Preissprünge, insbesondere in der Energie- und Lebensmittelversorgung, gehen die Wohnungsverbände von zunehmenden finanziellen Problemen bei den Mietern aus. Die Nebenkosten werden weiter steigen. Die Bundesregierung versucht mit finanziellen Entlastungspaketen die Situation zu mildern.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Im Rahmen unternehmerischen Handelns entstehen sowohl Risiken als auch Chancen u. a. aus Zins-, Kredit- und Preisänderungen. Als Ursachen kommen dafür Veränderungen der Erwartungsbildung an den internationalen Märkten, die Zinsentwicklung sowie die Geld-, Finanz- und Lohnpolitik in Frage. Derzeit sind die Unsicherheiten an den Märkten aufgrund der geopolitischen Lage und der weiter anhaltenden Corona-Pandemie sehr hoch.

Ziel des Finanz- und Risikomanagementsystems der WWO ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Wesentliche Risikopositionen werden intern kontinuierlich überwacht und kommuniziert. So können Entwicklungen, die den Fortbestand bzw. die Ergebnislage der Gesellschaft gefährden oder wesentlich beeinflussen, frühzeitig erkannt werden. Beim Finanzmanagement verfolgt die WWO eine konservative Risikopolitik. Die WWO begleicht Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen

Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Derivate werden nicht zu anderen Zwecken als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung abgeschlossen.

Der Hauptanteil der Mieter der WWO kommt seinen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nach. Das Mahnwesen sorgt für eine zeitnahe und effektive Einziehung der offenen Forderungen und leitet gegebenenfalls weitere Schritte zur Beitreibung dieser ein. Bei bestehenden Ausfallrisiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Durch die Umstrukturierung des Darlehensportfolios konnte eine Reduktion der Kapitalkosten erreicht werden. Für zukünftige Finanzierungen muss vor dem Hintergrund der derzeitigen Preissteigerungen und der dadurch ansteigenden Inflation mit steigenden Zinssätzen gerechnet werden. Ziel ist es, die Instandhaltungen auf einem angemessenen Niveau zu halten und die Wohnungen zeitgemäß zu modernisieren. Da der Rückbau von Gebäuden aus eigenen Mitteln nur nach finanzieller Lage der Gesellschaft erfolgen kann, wird ein Hauptaugenmerk auf die Stilllegung bzw. Verkauf unrentabler Objekte unter Berücksichtigung städtebaulicher Ziele gelegt.

Das Unternehmen wird sich weiter darauf konzentrieren, den Kern-Wohnungsbestand attraktiv zu gestalten und zu vermarkten, um die Nachfrage nach kleineren, preiswerten und altersgerechten Wohnungen befriedigen zu können.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung der WWO. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

Olbernhau, 31. März 2022

Heinz-Peter Haustein  
Geschäftsführer  
Wohnwerke Olbernhau GmbH



# **Anlage 2**



# **Stadtwerke Olbernhau GmbH, Olbernhau**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

### **I. Grundlagen des Unternehmens**

Die Stadtwerke Olbernhau GmbH (SWO) ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Hauptgeschäftsgegenstand ist der Betrieb des Strom- und Gasnetzes sowie die Versorgung der Kunden mit Elektrizität, Gas und Wärme. Des Weiteren hat die SWO die Geschäftsbesorgung für den Abwasserzweckverband (AZV) Olbernhau übernommen und baut den Bereich für technische, kaufmännische und energiewirtschaftliche Dienstleistungen aus.

### **II. Wirtschaftsbericht**

#### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Corona-Pandemie, die im März 2020 ausgerufen wurde, hat die Unternehmen der Energiewirtschaft auch im Jahr 2021 im dauerhaften Krisen- und Notfallmanagement gehalten. Aufgrund vielfältiger Schutzmaßnahmen wie Tests und Maskenpflicht, Kundenbüroschließungen, Arbeitsgruppenbildung sowie Einschränkungen aus Quarantäne konnte die Energieversorgung gesichert werden.

Mit den Erfolgen bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie erholte sich aufgrund steigender Nachfrage insbesondere die Industrieproduktion bis zur Jahresmitte 2021. Im weiteren Jahresverlauf wurde diese Erholung von einem Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise sowie angebotsseitigen Engpässen begleitet. Das trug dazu bei, dass die Inflationsraten im vierten Quartal 2021 für alle Bereiche stiegen. Das Wirtschaftswachstum verlor im dritten Quartal deutlich an Dynamik, da die Lieferengpässe bei Vorprodukten zu massiven Produktionseinschränkungen führten. Gegen Ende des Jahres wurden die Pandemie-Einschränkungen wieder verstärkt durch die Feststellung der Omikron-Variante. Kühlere Witterung hat den Erdgasverbrauch und die Konjunkturerholung den Stromverbrauch im Jahr ansteigen lassen. Das Wirtschaftswachstum und auch der Primärenergieverbrauch liegen aber noch unter dem Niveau von 2019.

Eine Kombination ganz unterschiedlicher Faktoren hat 2021 die Energiepreise steigen lassen. Hauptursache war ein knappes Erdgasangebot, das auf eine weltweit steigende Gasnachfrage traf. Grund für die hohe Gasnachfrage waren in erster Linie der wirtschaftliche Aufschwung nach Abklingen der ersten Pandemie-Wellen, Klimaschutzprogramme zur Verringerung des Kohleabbaus sowie weltweite wetterbedingte Faktoren. Aufgrund schlechter Windverhältnisse in Europa war im Frühjahr ein Rückgang der Erzeugung aus Erneuerbaren Energie zu verzeichnen. Dazu kamen Kälteeinbrüche in den USA, Hitzewellen in Südeuropa und Überschwemmungen in den Kohlgruben Indiens. Gas musste die Erzeugerlücke schließen, stand aber nur begrenzt zur Verfügung. Die OPEC+ trug durch die Fördermengenbegrenzung dazu bei. Infolge des kalten Winters 2020/2021 waren zudem die Gasreserven gesunken und nicht wieder aufgefüllt. Die Diskussionen um eine Genehmigung der Nord Stream 2 haben durch Spekulation die Preise weiter nach oben getrieben. Zusätzlich stiegen die Großhandelspreise für Gas und Strom aufgrund höherer Kohle- und CO<sub>2</sub>-Preise. Während auf dem Spotmarkt im Januar für Strom (Base) noch Preise von 53 €/MWh aufgerufen wurden, lagen diese im Dezember bei 221 €/MWh. Im Gas-Spotmarkt wurden im Januar Preise von 19 €/MWh erzielt; im Dezember lagen diese bei 115 €/MWh. Die Volatilität der Energiepreise nahm weiter zu. Die CO<sub>2</sub>-Zertifikate dotierten Ende des Jahres bei 80 €/t CO<sub>2</sub>; Anfang des Jahres bei 33 €/t CO<sub>2</sub>. Im Vergleich dazu war für das Jahr 2021 im nationalen Emissionshandel der Wert von 25 €/t CO<sub>2</sub> gesetzlich normiert und eingepreist.

Als Reaktion auf die steigenden Energiepreise hat die EU-Kommission im Oktober die Mitgliedsstaaten durch ein Maßnahmenpaket zu deutlichen Markteingriffen aufgefordert. Gleichzeitig kündigten einige Anbieter ihren Kunden die Verträge, weil sie ihre Lieferverpflichtungen nicht mehr erfüllen konnten bzw. wollten. Die Grundversorger hatten demnach die Kunden in ihre Ersatzversorgung zu nehmen, auch wenn diese die Mengen nicht in ihre langfristige Beschaffungsstrategie eingebunden hatten. Damit kam es zu Verwerfungen, die viele Grundversorger, auch die SWO, dazu gezwungen haben, separate Grundversorgungspreise für diese Kundengruppe zu bilden. Die Neukundengewinnung wurde ausgesetzt. Die Bestandskunden waren von der Maßnahme nicht betroffen.

Mit der Verabschiedung des Europäischen Klimagesetzes im Juni 2021 hat Europa als erster Kontinent eine Verpflichtung zur Klimaneutralität bis 2050 abgegeben. Als Zwischenziel sollen bis 2030 die Netto-Treibhausgasemissionen um 55 % im Vergleich zu 1990 sinken. Dafür wurde ein „Fit-for-55“-Paket aufgelegt, das an den sogenannten „Green Deal“ der EU-Kommission aus dem Jahr 2020 anknüpft. Das Paket umfasst eine Reform des EU-Emissionshandelssystems, die Steigerung der erneuerbaren Energien, strengere Emissionsstandards für Fahrzeuge und Gebäude und neue Regeln für die Land- und Forstwirtschaft. Ein Baustein für nachhaltiges Wirtschaften ist die neue EU-Taxonomie, nach der Unternehmen verpflichtet werden anzugeben, wie viele ihrer Aktivitäten laut der Taxonomie ökologisch nachhaltig sind – anhand von Kennzahlen wie Umsatz, Investitionen, operative Ausgaben. Ziel der Taxonomie ist es, die Finanzmärkte stärker zu nachhaltigen Investitionen und Finanzierungen zu bewegen. In diesem Zusammenhang wird auch diskutiert, ob Kernenergie und Erdgas als „grüne Technologien“ in der Taxonomie enthalten sein sollen. Ein weiteres Maßnahmenpaket aus dem „Green Deal“ wurde Ende 2021 vorgestellt. Das Ziel des „Wasserstoff- und Gasmarkt-Dekarbonisierungspakets“ ist es, mit neuen Gasbinnenmarktregeln und diversen Regeln für Energieeffizienz von Gebäuden und Reduzierung von Methanemissionen nach und nach das fossile Gas durch CO<sub>2</sub>-arme und erneuerbare Alternativen zu ersetzen. In Vorbereitung dessen wurden die beiden Marktgebiete NCG und GASPOOL zum 1. Oktober 2021 zu Trading Hub Europe zusammengelegt.

Auch die im September 2021 neu gewählte Bundesregierung hat den Klimaschutz als ein Schwerpunktthema festgehalten. Ziele sind der Ausbau der Erneuerbaren Energie, ein vorgezogener Kohleausstieg und die Anhebung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung. Parallel dazu soll der Netzausbau beschleunigt werden, was mit einer Reform der Netzentgelte einhergehen wird. Diese Reform ist dringend geboten und nicht nur, weil der EuGH festgestellt hat, dass die gesetzlichen Vorgaben die deutschen Regulierungsbehörden zu stark einschränken würden. Die Änderung des Klimaschutzgesetzes vom September 2021 sieht für das Jahr 2045 und damit fünf Jahre früher als bisher die bundesweite Klimaneutralität u. a. im Energie- und Gebäudesektor vor. Damit ist die Diskussion über die Frage der fortgesetzten Nutzungsmöglichkeiten der deutschen Gasverteilernetzinfrastruktur in den Mittelpunkt gerückt. Diesem einsetzenden Veränderungsdruck steht ein völlig unveränderter Regulierungsrahmen gegenüber. Der Kostenprüfungsantrag Gas für die vierte Regulierungsperiode von 2023 bis 2027, der im Jahr 2021 einzureichen war, geht von unveränderten Vorgaben für die Nutzungsdauer der Leitungsnetze von 45 Jahren und mehr aus. Damit ist die Refinanzierung der Netze unter diesen Prämissen nicht mehr gesichert. Für den Stromnetzbereich hat das Jahr 2021 die umzusetzende operative Pflicht für die Redispatch-2.0-Prozesse gebracht, obwohl auch hier unklare rechtliche Vorgaben die Umsetzung erschweren. Mit der Festlegung der Eigenkapitalsätze für die vierte Regulierungsperiode Strom/Gas hat die Bundesnetzagentur im Jahr 2021 die bereits in der dritten Periode deutlich gesenkten Zinsen nochmals nach unten korrigiert. Damit sinken die Refinanzierungsmöglichkeiten der Netzbetreiber zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit weiter.

Die in diesem Zusammenhang angestrebte politische Zielgröße - Digitalisierung des Messwesens in Form des sogenannten Rollouts - wurde ebenfalls im Jahr 2021 weitergeführt, allerdings auch hier mit rechtlichen und technischen Problemen. Die SWO als grundzuständiger Messstellenbetreiber im Stromnetz ist aufgrund des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende angehalten, die Entflechtungsvorgaben sukzessive umzusetzen und den Zählerwechsel bei den Kunden vorzunehmen. Die gesetzliche Pflicht, bis zum 30. Juni 2020 10,0 % der auszustattenden Messstellen (Verbraucher ≤ 6.000 kWh) mit modernen Messeinrichtungen (mME) auszustatten, wurde eingehalten. Das Bundesamt für Sicherheit in der Infor-

mationstechnik hat vier Jahre nach Inkrafttreten des MsbG die Feststellung der technischen Möglichkeit des Einbaus intelligenter Messsysteme nach § 30 MsbG veröffentlicht. Die Markterklärung wurde am 24. Februar 2020 wirksam. Allerdings wurde diese durch das OVG Nordrhein-Westfalen im März 2021 zunächst für rechtswidrig erklärt. In der Folge musste das Messstellenbetriebsgesetz angepasst werden. Entsprechend der Verpflichtung zum Rollout hat die SWO im Jahr 2021 begonnen, die ersten iMS einzubauen. Bis zum 24. Februar 2023 müssen 10,0 % der Messstellen umgestellt sein. Das Thema Smart Metering wird durch die Ende 2021 beschlossene Novelle der Heizkostenverordnung weiter an Dynamik gewinnen.

Die EnWG-Novellierung sowie das neue Gesetz für faire Verbraucherverträge sorgten bei den Energievertrieben für einen erhöhten Anpassungsbedarf. Die Verträge waren anzupassen, Rechnungen neu zu gestalten sowie der Informations- und Sperrprozess neu zu organisieren.

## **2. Geschäftsverlauf und Lage**

### **a) Allgemeine Angaben**

Die SWO konnte sich trotz des dauerhaft laufenden Krisen- und Notfallmanagements aufgrund der Corona-Pandemie im unverändert sehr dynamischen Markt- und Wettbewerbsumfeld behaupten.

Im Stromnetzbetrieb befindet sich die SWO im vereinfachten Verfahren der dritten Periode der Anreizregulierung (2019 bis 2023). Der Bescheid liegt seit August 2020 vor. Für den Gasnetzbetrieb läuft das vereinfachte Verfahren ebenfalls in der dritten Periode der Anreizregulierung (2018 bis 2022). Der Bescheid erging im Juni 2019. Zum 30. September 2021 wurde der Kostenprüfungsantrag für die vierte Regulierungsperiode bei der Behörde eingereicht. Ein Anhörungsverfahren wurde noch nicht eingeleitet. Jährlich sind für beide Bereiche Anträge auf Anpassung des dazu gehörigen Regulierungskontos sowie auf Genehmigung von Kapitalkostenaufschlägen zu stellen. Hinzu kommen regelmäßig zu erfüllende Monitoring- und Veröffentlichungspflichten sowie die jährlichen Anträge auf die Genehmigung der Netznutzungsentgelte.

Auf der Grundlage von § 6b Abs. 3 EnWG führt die SWO getrennte Konten in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“, „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“, „Gasverteilung“, „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ und „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“. Ausgehend von § 3 Abs. 4 MsbG wird für alle Geschäftsvorfälle, die im Zusammenhang mit dem grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen (mME) und intelligente Messsysteme (IMS) stehen, eine buchhalterische Entflechtung von den anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung vorgenommen und ein Tätigkeitsabschluss erstellt. In den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“ bzw. „Gasverteilung“ werden alle Geschäftsvorfälle erfasst, welche wirtschaftlich mit dem Elektrizitätsverteilungsnetz bzw. Gasverteilungsnetz im Zusammenhang stehen. Den Tätigkeitsabschlüssen liegt der Jahresabschluss der SWO unmittelbar zu Grunde. Die auf Ebene des Gesamtunternehmens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kommen deshalb durchgängig auch für die Tätigkeitsabschlüsse zur Anwendung.

Sowohl für den Netzbetrieb Strom als auch für den Netzbetrieb Gas erhöhten sich die ermittelten Netzentgelte zum 1. Januar 2021. Ursachen sind die Erhöhungen der Netzentgelte der vorgelagerten Netzbetreiber, Anpassungen über das Regulierungskonto aus Vorjahren aufgrund der verzögerten Bearbeitung der Kostenprüfungsanträge sowie die eingearbeiteten Mengenveränderungen.

Nachdem aufgrund der guten Beschaffungssituation die Vertriebspreise für die Kunden im Strom von 2017 bis 2020 und im Gasbereich sogar von 2011 bis 2020 (mit Preissenkung zum 1. Januar 2016) stabil gehalten werden konnten, wurden ab dem Jahr 2021 aufgrund steigender Beschaffungskosten Preisanpassungen vorgenommen. Die Preisanhebung im Strombereich fiel moderat aus, da durch staatliche Zuschüsse die EEG-Umlage auf 6,5 Cent/kWh gedeckelt wurde. Das Geld für den Bundeszuschuss zur EEG-Umlage kam aus der neuen CO<sub>2</sub>-Bepreisung im nationalen Emissionshandelssystem, die die Kosten im Gas- und Wärmebereich stark belasten.

Die Kundenzahlen bei den Privat- und Gewerbekunden im Strom- und Gasbereich konnten durch die Kundenbindungsprogramme stabil gehalten werden. Die Werbemaßnahmen und persönliche Kundengespräche zielen auf eine langfristige Kundenbindung und Imageverbesserung ab. Dazu dienen auch der moderne Internetauftritt mit angeschlossenem Kundenportal und die Kampagne zur Energiemarke „7-Täler-Energie“.

Als grundzuständiger Messstellenbetreiber Strom baut die SWO seit Mitte des Jahres 2018 planmäßig moderne Messeinrichtungen bei den Kunden ein. Der Einbau von intelligenten Messsystemen (Smart-Meter-Gateway) hat sich nach der Markterklärung des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) Anfang 2020 weiter verzögert, so dass der Pflichteinbau erst ab dem Jahr 2021 begonnen werden konnte.

Im Bereich Abwasserentsorgung war die SWO als Geschäftsbesorger für den Abwasserzweckverband (AZV) Olbernhau neben dem laufenden Betrieb mit der Realisierung von Ersatz- und Erneuerungsmaßnahmen von Abwasseranlagen beschäftigt. Auch hier wurde die betriebliche Organisation als kritische Infrastruktur unverändert im Krisen- und Notfallmanagement aufgrund der Corona-Pandemie geführt. Die Schwerpunkte der Investitionen lagen auf dem Umbau des Klärschlammdepots auf der Kläranlage Ol-

bernhau sowie den Kanalbauarbeiten Rathausstraße in Pockau-Lengefeld und dem Ersatzneubau der Kläranlage Pockau-Görsdorf.

Der Bereich Energiedienstleistungen für die Heiz- und Betriebskostenabrechnung wurde durch die Montage von Kalt- und Warmwasserzählern sowie Heizkostenverteilern insbesondere in Liegenschaften der Wohnwerke Olbernhau GmbH und der Wohnungsbaugenossenschaft GLÜCK AUF Olbernhau eG weiter ausgebaut. Des Weiteren hat die SWO weitere kleinere Dienstleistungsaufträge im kaufmännischen und technischen Bereich übernommen.

## **b) Ertragslage**

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit standen auch im Jahr 2021 die umsatzträchtigsten Sparten Strom- und Gasversorgung. Die Umsatzerlöse liegen um T€ 1.050 über dem Vorjahr. Neben Preisanhebungen im Vertriebs- und Netzbereich waren Mengenzuwächse insbesondere aufgrund der deutlich kühleren Witterung dafür maßgeblich.

Der Stromnetzdurchsatz ist mit 41 GWh im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % gestiegen, konnte den pandemiebedingten Rückgang aus dem Vorjahr aber nicht vollständig aufholen. Der Gasnetzdurchsatz lag mit 88 GWh im Wesentlichen witterungsbedingt um 11,1 % über dem Vorjahr und auch deutlich über den Vor-Pandemiejahren. Die Einspeisungen aus EEG- und KWK-Anlagen sanken witterungsbedingt im Vergleich zum Vorjahr.

Korrespondierend zu den Mengenzuwächsen und unter Berücksichtigung der höheren Strom- und Gasbezugskosten sowie höheren Netzentgelten von vorgelagerten Netzbetreibern nahm der Materialaufwand um T€ 1.080 zu. Damit umfasst der Posten zu 92,2 % Energiebeschaffungskosten und Kosten für Netznutzung Strom und Gas. Insgesamt ist der Posten Materialaufwand mit T€ 10.554 in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das sind T€ 3.361 mehr als im Vorjahr. Neben den beschriebenen Mengen- und Preiseffekten des laufenden Jahres ist hier auch die Dotierung der Rückstellung für noch nicht realisierte Verluste aus dem Strom- und Gasbezug im Wesentlichen für das Jahr 2022 ausgewiesen. Die Rückstellung wurde notwendig, da aus der Deckungsbeitragsrechnung für die Jahre 2022 bis 2025 im Rahmen der Portfoliobeschaffung teilweise negative Zeitwerte durch die Marktpreisexplosion entstanden. Für das Jahr 2022 beträgt die Rückstellung T€ 2.494 und für das Jahr 2023 T€ 90. Für die anderen Jahre war keine Rückstellung zu bilden.

Der Personalaufwand liegt planmäßig aufgrund von Tarifierpassungen und Neueinstellungen des laufenden Jahres und des Vorjahres über dem Vorjahreswert.

Dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Abschreibungsvolumen liegen planmäßige Abschreibungen zugrunde. Der Anstieg korrespondiert mit den Investitionen des laufenden und des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen etwas unter Vorjahresniveau. Sie umfassen im Wesentlichen EDV- und Kommunikationskosten, Prüfungs- und Beratungskosten, Beiträge und Versicherungen.

Das Betriebsergebnis beträgt T€ 381 und ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr aus T€ 169 höheren betrieblichen Aufwendungen als betrieblichen Erträgen.

Zusammen mit den Ertragsteuern, dem Finanz- und dem neutralen Ergebnis aus nicht operativen und aperiodischen Effekten inklusive der Dotierung der Rückstellung für noch nicht realisierte Verluste aus dem Strom- und Gasbezug ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von T€ 1.970. Die SWO hat von ihrem handelsrechtlichen Wahlrecht kein Gebrauch gemacht, die die Aktivierung von aktiven latenten Steuern ermöglicht. Bei Nutzung dieses Wahlrechtes würde sich der Jahresfehlbetrag auf T€ 1.173 verringern. Ohne diese Rückstellungsdotierung ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 311, der mit T€ 119 über dem Planansatz liegen würde.

### **c) Finanzlage**

Die Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2021 mit 41,6 % unter dem Vorjahreswert von 55,4 %. Unter Berücksichtigung anteiliger Sonderposten liegt die Eigenmittelquote zum Bilanzstichtag bei 46,2 %. Der Rückgang steht in Zusammenhang mit dem Jahresergebnis und der leicht höheren Bilanzsumme.

Im Jahr 2021 wurden die Darlehen planmäßig getilgt. Zum Bilanzstichtag beträgt der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme 24,0 %. Bestehende Investitionsverpflichtungen sollen in bewährter Weise aus internen und externen Finanzierungsquellen finanziert werden. Für die Investitionen des Jahres 2021 wurden im Jahr 2021 Darlehen von T€ 1.000 aufgenommen, die zum 3. Januar 2022 valutiert sind.

Von den insgesamt T€ 1.224 Investitionen des Geschäftsjahres 2021 betreffen T€ 143 die weiteren Neu- und Umbauarbeiten am Verwaltungsgebäude, T€ 695 Verteilungsanlagen Strom und Gas, T€ 126 Software und T€ 142 Fahrzeuge.

Der Cashflow des Geschäftsjahres (-T€ 1.215) liegt bedingt durch das Jahresergebnis unter dem Vorjahr. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit (T€ 608) lagen aufgrund des Forderungsanstieges aus den Jahresrechnungen für Strom und Gas unter dem Vorjahr. Weil die Darlehensauszahlung für die Investitionen des laufenden Jahres erst Anfang 2022 einging, nahm der Bestand an flüssigen Mitteln durch die Mittelabflüsse für die Investitionen und die Finanzierungstätigkeit, insbesondere für den Kapitaldienst der Darlehen und die Ausschüttung an den Gesellschafter (T€ 100) ab. Der Bestand der flüssigen Mittel betrug ohne die Darlehensfinanzierung von T€ 1.000 zum 31. Dezember 2021 T€ 2.060.

#### **d) Vermögenslage**

Der Anteil der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 394 erhöht und liegt branchentypisch bei 73,9 % der Bilanzsumme. Dem stehen mittel- und langfristige Finanzierungsmittel über 70,7 % der Bilanzsumme gegenüber. Unter Einbeziehung der Anfang 2022 eingegangenen Finanzierungsmittel der Investitionen, ist das Anlagevermögen vollständig durch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel gedeckt.

### **3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die Unternehmensziele nutzt die SWO verschiedene Kennzahlen. Im Finanzbereich dienen das Betriebsergebnis, der Cashflow, die Eigenkapitalquote und der Anlagendeckungsgrad als wesentliche Steuerungsgrößen.

Korrespondierend zum Jahresergebnis liegen das Betriebsergebnis (Jahresergebnis bereinigt um Finanzergebnis, neutrales Ergebnis und Ertragsteuern) und der Cashflow (Jahresergebnis bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen) unter dem Vorjahr. Die Eigenkapitalquote (Anteil Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) liegt mit 41,6 % ebenfalls aufgrund des Jahresergebnisses und der etwas höheren Bilanzsumme unter dem Vorjahr. Der Anlagendeckungsgrad (Anlagevermögen zu mittel- und langfristigem Kapital inkl. langfristiger Anteil Darlehen) ergibt 94,7 %. Unter Berücksichtigung des Anfang 2022 ausgezahlten Darlehens für die Investitionen 2021 läge der Anlagendeckungsgrad über 100,0 %.

Zur Steuerung des nicht finanzbezogenen Bereichs stellen die Kennzahlen „private Strom- und Gaskunden“ wichtige unternehmerische Messgrößen dar. Die SWO betreut ca. 9.000 Netzkunden. Durch die von den Kunden angenommenen Kundenbindungsprogramme konnte die Strom- und Gaskundenanzahl stabil gehalten werden.

## 4. Gesamtaussage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen, Skonto zu realisieren und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Jahr 2021 war die SWO jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Die Kontokorrentlinie der Hausbank wurde im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch liquide Mittel zum Bilanzstichtag abgedeckt.

## III. Prognosebericht

Prognosen zur wirtschaftlichen Erholung bleiben angesichts der schwer vorhersehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen mit Unsicherheit behaftet. Durch die Gefahr neuer Ausbrüche wird sich die Erholung der Weltwirtschaft ungleichmäßig verteilen und ist anfällig für Rückschläge. Insgesamt trübte sich die Stimmung im Jahresverlauf 2021 durch steigende Energiepreise und die wachsende Inflation ein. Die in Januar und Februar 2022 entstandene leichte Entspannung an den Spotmärkten für Strom, Gas und CO<sub>2</sub>-Zertifikate wurde durch den Übergriff der russischen Streitkräfte auf die Ukraine am 24. Februar 2022 schlagartig unterbrochen. Die hohe Ungewissheit aus dem Kriegsgeschehen und einer möglichen Eskalation wird sich auf die Geschäftsentwicklung der SWO auswirken. Allerdings sind Prognosen darüber nicht abschätzbar und damit nicht berücksichtigt.

Der BDEW gibt in seinen Erklärungen vom 22./25. März 2022 eine Einschätzung der Lage u. a. wie folgt:

- Die Preisentwicklung im Strom- und Gasmarkt und damit die Bezahlbarkeit wird zu einem drängenden Problem für viele Kunden. Die geplante Abschaffung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 wirkt für den einzelnen Kunden nur marginal. Für Versorger mit Festpreisangeboten, wie die SWO, stellt das einen noch nie dagewesenen Eingriff in die Vertragsautonomie dar.
- Die Möglichkeit eines Embargos für Erdgaslieferungen aus Russland hätte massive negative Auswirkungen auf die Verbraucher und die Wirtschaft. Kurzfristig lässt sich nur ein Fünftel des gesamten deutschen Gasbedarfs substituieren oder einsparen. Das entspricht einem Drittel der Gasimporte aus Russland im Jahr 2021.
- Die andiskutierte Festlegung von Preisobergrenzen in den Energiemärkten sind in ihrer Wirkung nicht kalkulierbar und würden nur bei einem Lieferstopp für begrenzte Zeit für eine Beruhigung der Märkte sorgen.
- Für die perspektivische Unabhängigkeit Deutschlands von Kohle-, Gas- und Ölimporten wird der Ausbau der Erneuerbaren Energien schnell und massiv beschleunigt werden.
- Es drohen erhebliche Engpässe bei der Beschaffung für die Energie- und Wasserwirtschaft, vor allem von Metallen und Mineralien (i. W. Stahl), Rohren, Kabeln für Nieder- und Mittelspannung, Kupfer, Kunststoff, Lichtmasten, Zählern, Elektronik und Fahrzeugen. Die Waren sind aktuell meist verfügbar, jedoch mit deutlichen Preissteigerungen und erheblichen Lieferverzögerungen. Auch die Lage für Aluminium ist kritisch.
- Derzeit werden keine Anzeichen für unmittelbar bevorstehende Cyberangriffe auf deutsche Unternehmen der kritischen Infrastruktur gesehen, die im Zusammenhang mit den Geschehnissen in der Ukraine stehen. Eine erhöhte Bedrohungslage bleibt aber unverändert bestehen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat am 30. März 2022 mit der Frühwarnstufe das erste der drei möglichen Level des Notfallplans Gas festgestellt. Nach den Worten des Bundeswirtschaftsministers Herrn Robert Habeck soll das der Vorsorge dienen - die Versorgungssicherheit ist weiter gewährleistet. Sie ergänzt seine Bemühungen um mehr Unabhängigkeit von russischen Energielieferungen und ermöglicht eine weitere, nun auch auf formalem Wege mögliche Vorsorge für eine etwaige Verschlechterung der Gasversorgungssituation.

Trotz der unsicheren geopolitischen Lage und seine möglichen Auswirkungen stehen im Jahr 2022 unverändert energiepolitische Aufgaben an.

Das Jahr 2021 war das Basisjahr für die vierte Regulierungsperiode ab 2024 im Bereich Strom. Bis voraussichtlich zum 30. September 2022 ist der Kostenprüfungsantrag Strom dafür bei der Regulierungsbehörde einzureichen. Der Antrag erfolgt im vereinfachten Verfahren. Die Genehmigung wurde dazu bereits erteilt. Darüber hinaus werden Monitoringberichte und Datenübermittlungen für die anstehende Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors Gas für die vierte Regulierungsperiode abgerufen. Die Marktkommunikation 2022 muss von allen Energieversorgern zum 1. April 2022 umgesetzt werden. Der Lieferantenrahmenvertrag Strom wurde mit Wirkung ab 1. April 2022 überarbeitet. Das Verfahren zum Redispatch zur Vermeidung von Netzüberlastungen wird weiter umgesetzt. Zum 1. Oktober 2022 ist der Lieferantenrahmenvertrag an die KoV XIII anzupassen.

Was von den Zielen der Bundesregierung im Jahr 2022 umgesetzt werden und im Rahmen des Kriegsgeschehens Bestand haben wird, ist derzeit nicht abzuschätzen. Aktuell bereitet die Bundesregierung ein umfassendes Energiesofortmaßnahmenpaket („Osterpaket“) vor, die Änderungen für das EEG, KWKG und das EnWG vorsehen. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien soll forciert, die EEG-Umlage abgeschafft und die Grund- und Ersatzversorgung neu geordnet werden.

Der deutsche Energiemarkt ist unverändert durch eine hohe Wettbewerbsintensität, auch im europäischen Vergleich, gekennzeichnet. Im Strom- und Gasvertrieb wird insbesondere vor dem Hintergrund der Preisexplosionen Hauptaugenmerk auf die Beobachtung der Marktentwicklung gelegt, damit ad hoc auf mögliche Veränderungen reagiert werden kann. Die Beschaffungssituation für die Vertriebspreise insbesondere im Strom ist für 2022 bei SWO angespannt. Zum Jahresabschluss 2021 wurden dafür vorsorglich Rückstellungen gebildet. Die Wirtschaftsplanung ist darauf ausgerichtet, dass die gebildete Rückstellung zur Absicherung ausreichend ist. Bei einer möglichen Verschärfung der Preissituation durch den Ukraine-Konflikt sind Kündigungen in bestehende Verträge nicht ausgeschlossen. Nachdem die Preise für Strom und Gas bereits zum 1. Januar 2022 angehoben wurden, wird die Grundversorgung zum 1. Juni 2022 erneut an die Marktpreise angepasst. Neukunden werden derzeit nicht aufgenommen. Die Langfristbeschaffung sichert eine Entspannung der Beschaffungssituation ab dem Jahr 2023.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Die Umgestaltungen in der Energiebranche ändern die unternehmerischen Bedingungen im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren ständig. Die Planungssicherheit nimmt weiter ab. Änderungen, die ad hoc umzusetzen sind, werden - auch vor dem Hintergrund der geopolitischen Lage - zunehmen. Risiken der künftigen Entwicklung sieht die SWO in erster Linie in instabilen Rahmenbedingungen, bei der Beschaffung infolge von Unwägbarkeiten an den Energiemärkten und dem Abwerben von Kunden durch Konkurrenzanbieter.

Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und der weiter anhaltenden Corona-Pandemie sind derzeit nicht absehbar. Hierfür gilt es, zeitnah die branchenspezifischen, ertrags- und finanzwirtschaftlichen Entwicklungen zu beobachten, um gegebenenfalls risikomindernd eingreifen zu können. Hierzu steht die SWO mit dem Gesellschafter und den Aufsichtsgremien in engem Kontakt.

##### **Branchenspezifische Risiken**

Branchenspezifische Risiken liegen in der sich ständig ändernden Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene. Die Änderung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen zu einem umfassenden Systemumbau mit geänderten Verantwortlichkeiten für die Wahrung der Versorgungssicherheit und Systemstabilität sowie zu Anpassungen im Anreizregulierungsregime. Die Aufgaben für Verteilnetzbetreiber werden damit immer komplexer. Die Unternehmenssteuerung ist auf die Sicherung und Beherrschung der Netzinfrastruktur einschließlich der Kalkulation der Netznutzungsentgelte ausgerichtet.

Die zunehmende Aktivität der Endkunden, saisonale Schwankungen und internationale Konflikte fordern von den Energieversorgern flexible Beschaffungssysteme. Damit ist auch die SWO Beschaffungs-, Preis- und Wettbewerbsrisiken ausgesetzt, die erhebliche Auswirkungen auf die zukünftigen Ergebnisse haben können. Den Risiken wird mit Kundenbindungsprogrammen, attraktiven Preismodellen, dem Service einer ortsnahen persönlichen Kundenbetreuung sowie mit einer weitgehend absatzorientierten Beschaffung und einem effektiven Kostenmanagement gegengesteuert. Die Realisierung der Strom- und Gasbeschaffung in Zusammenarbeit mit der KES ermöglicht eine qualifizierte Marktbeobachtung. Dadurch können aktuelle Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden, um das Beschaffungsmanagement zu optimieren.

**Ertragsorientierte Risiken**

Die Wettbewerbsrisiken haben auf Grund der Vielzahl von Energiehändlern in den letzten Jahren zugenommen. Teilweise werden Kunden mit Preisen beworben, die am Energiemarkt nicht realisierbar sind. Die Folgen sind nicht zuletzt Insolvenzen von Energiehändlern, die die Ertragssituation der SWO durch nicht realisierbare Netzentgelte negativ beeinflussen. Ende 2021 mussten diverse Kunden in die Ersatzversorgung genommen werden, obwohl dafür keine Mengen im Rahmen der Beschaffungsstrategie planbar waren. Dieses Risiko kann aufgrund der energiewirtschaftlichen Regelungen und der Insolvenzordnung derzeit nicht begrenzt werden. Absatzrisiken können entstehen, wenn tatsächliche Temperaturen von den prognostizierten abweichen. Die dann veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerbsdruck im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten mit Preis- und Margenrisiken.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen unternehmerischen Handelns entstehen sowohl Risiken als auch Chancen u. a. aus Zins-, Kredit- und Preisänderungen. Als Ursachen kommen dafür Veränderungen der Erwartungsbildung an den internationalen Märkten, die Zinsentwicklung sowie die Geld-, Finanz- und Lohnpolitik in Frage. Ziel des Finanz- und Risikomanagementsystems der SWO ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Wesentliche Risikopositionen werden intern kontinuierlich überwacht und kommuniziert. So können Entwicklungen, die den Fortbestand bzw. die Ergebnislage der Gesellschaft gefährden oder wesentlich beeinflussen, frühzeitig erkannt werden. Beim Finanzmanagement verfolgt die SWO eine konservative Risikopolitik. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Großhandelspreise an den Energiebörsen steigen seit Jahren kontinuierlich und die Volatilität nimmt durch Einflüsse wie das Angebot an Energie aus erneuerbaren Energien, Corona-bedingten Nachfrageveränderungen und die allgemeine politische Weltmarktlage inkl. der Ukraine-Krise weiter zu. Dem wird mit einer langfristigen Beschaffungsstrategie begegnet, so dass sich Preisveränderungen nur zeitversetzt in den Verbraucherpreisen zeigen. Beim Kauf oder Verkauf von Strom oder Gas entstehen dabei Positionen, deren Bewertung unmittelbar von den Marktpreisen für Strom, Gas, Öl sowie CO<sub>2</sub>-Zertifikate abhängen. Mögliche Risiken werden in enger Abstimmung mit der KES überwacht und Maßnahmen zur Begrenzung umgesetzt. Die Marktpreisexplosion Mitte des Jahres 2021 hat dazu geführt, dass die Beschaffung für das Jahr 2022 derzeit negative Deckungsbeiträge ausweist, so dass im Jahresabschluss 2021 bereits vorsorglich Rückstellungen dafür gebildet wurden.

Die SWO verfügt im Großen und Ganzen über einen solventen Kundenstamm. Die Forderungsausfälle nahmen in den letzten beiden Jahren trotz der Pandemie nicht weiter zu. Allerdings geht die Branche aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen bei den Lebenshaltungskosten von zusätzlichen Zahlungsausfällen aus. Schwer kalkulierbar sind Händler als Netznutzer. Das Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden. Es liefert die notwendigen Informationen für Sperrungen von Anschlüssen bis hin zur Einleitung der gerichtlichen Durchsetzung von Forderungen.

Weder durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Positionen bestanden für die SWO Risiken im Geschäftsjahr 2021, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdeten. Auf Grund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der SWO sowie der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Hausbanken und dem Gesellschafter sieht die SWO trotz der finanzwirtschaftlichen Risiken, insbesondere aus der angespannten Beschaffungssituation für das Jahr 2022, derzeit keine existentiellen Risiken.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung der SWO. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

Böttger  
Geschäftsführer  
Stadtwerke Olbernhau GmbH

# Anlage 3



## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die KES Kommunale Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KES) wurde 1998 gegründet und ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafter sind die Stadtwerke OELSNITZ/V. GmbH, die Stadtwerke Olbernhau GmbH, die Stadtwerke Schneeberg GmbH, die Stadtwerke Schkeuditz GmbH und die Stadtwerke Werdau GmbH jeweils zu 16,67 %. Den verbleibenden Anteil hält KES seit dem 31.12.2018 selbst als eigene Anteile.

Ziel der KES ist, für ihre marktorientierten Gesellschafter kostendeckende Dienstleistungen im Bereich der strukturierten Energiebeschaffung zu erbringen. Des Weiteren bietet KES ihren Gesellschaftern und weiteren Kooperationspartnern energienahe Dienstleistungen an. Die Geschäftstätigkeiten werden von eigenem Personal und von Dienstleistern erbracht.

Insgesamt waren 5 Angestellte bei der KES beschäftigt. Wesentliche Verwaltungsaufgaben, insbesondere im IT-Bereich, der kaufmännischen Verwaltung, der Zählerfernabfrage aber auch administrative Tätigkeiten zum Betrieb des Rechenzentrums wurden als Dienstleistung von kooperierenden Gesellschafterstadtwerken erbracht, welche damit die entsprechende Personalverantwortung übernommen haben.

### **2. Wirtschaftsbericht**

#### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Auch das Jahr 2021 war stark von den weltweiten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie geprägt. Die seit dem Frühjahr 2020 existierende Pandemiesituation und die damit verbundenen Einschränkungen durch besondere Schutzmaßnahmen bestimmten massiv den Verlauf des vergangenen Jahres. Nach Beendigung der bundesweit angeordneten flächendeckenden Corona-Lockdowns konnte sich die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland konjunkturbedingt erholen, war aber weiterhin sehr stark vom Corona-Infektionsgeschehen beeinflusst. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 2,7 % (Quelle: destatis, Pressemitteilung 14.01.2022).

Die konjunkturelle Erholung nach teilweiser Lockerung der pandemiebedingten Einschränkungen hatte einen Anstieg der Stromnachfrage zur Folge. Der Stromverbrauch ist in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen des BDEW im Jahr 2021 um 2,8 % ggü. dem Vorjahr gestiegen. Auch der Erdgasverbrauch hatte sich wetter- und konjunkturbedingt im Vergleich zu 2020 um 4,9 % erhöht (Quelle: BDEW, monatlicher Stromverbrauch in Deutschland, Stand 01/2022 und monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland, Stand 02/2022).

Anlage 3 / 2

Die Energiegroßhandelsmarktpreise stiegen im Laufe des Jahres kontinuierlich an, explodierten dann im Herbst 2021 und erreichten damit die höchsten Werte seit Beginn des liberalisierten Energiemarktes. Diese turbulente und außergewöhnliche Preisentwicklung bei Strom und Gas wurde von vielen verschiedenen, teilweise voneinander abhängigen globalen und regionalen Ursachen geprägt. Zum einen führten ungünstige Witterungsbedingungen zu deutlich geringerer Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien, insbesondere war die Einspeisung von Windenergie im Jahr 2021 stark unterdurchschnittlich. Dies führte insgesamt zu einer höheren Nachfrage nach Kohle und Gas und trieb die Preise der beiden Rohstoffe extrem in die Höhe.

Ein weiterer wichtiger Aspekt im vergangenen Jahr war die Preisentwicklung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate im europäischen Emissionshandelssystem. Diese wurde durch das von der EU-Kommission im Juli 2021 veröffentlichte Paket „European Green Deal - Fit for 55“ zur Umsetzung verstärkter Klimaziele geprägt. Die dadurch massiv gestiegenen CO<sub>2</sub>-Preise trugen als Aufschlag bei den Stromerzeugungskosten ebenfalls zu höheren Strompreisnotierungen bei.

Bei den Gaspreisen traf eine höhere Nachfrage durch eine sehr lange Heizperiode in Europa und stärkeren Bedarf in Asien auf ein mäßiges Angebot. Geringe Füllstände der deutschen Gasspeicher führte zu einem Ausbruch des über lange Zeit stabilen und seitwärts gerichteten Gasmarktes. Auch die geopolitische Debatte um die im Bau befindliche Gaspipeline Nord Stream 2 beeinflusste massiv die Entwicklung der Gaspreise.

Der Stromspotmarkt wird weiterhin stark von der Dezentralisierung der Energieerzeugung aus volatilen Erzeugungsanlagen beeinflusst. Die Schwankung der Spotmarktnotierungen nahm erneut zu, auch negative Preise an Tagen mit höherer EEG-Stromproduktion sind keine Seltenheit mehr. Mit der großen Transformation durch die Energiewende stehen die Energiemärkte vor immer größeren Herausforderungen.

Die Preisbewegung im letzten Jahr war geprägt von einer nie dagewesenen hohen Volatilität. Die Handelspanne der einzelnen Energiekontrakte war an einzelnen Tagen höher als die Preisveränderung in den letzten 12 Jahren. Diese extremen Marktbedingungen führten zu signifikanten Auswirkungen auf die gesamte Liquidität der Energiemärkte und die Handlungsfähigkeit aller Marktteilnehmer.

Laut Deutschem Wetterdienst lag die Jahresdurchschnittstemperatur 2021 bei 9,1 Grad Celsius (Quelle: DWD, Pressemitteilung Deutschlandwetter im Jahr 2021). Somit war 2021 das elfte zu warme Jahr in Folge. Geprägt war das vergangene Jahr durch außergewöhnliche Wetterextreme mit katastrophalen Folgen in Teilen Deutschlands. Stellenweise historisch große Starkregenfälle sowie Temperaturen unter Normal im April prägten das Wettergeschehen. Der anhaltenden Erderwärmung in Verbindung mit Naturkatastrophen wird durch eine Vielzahl von Klimaschutzmaßnahmen immer mehr Rechnung getragen.

Neben der anhaltenden Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der außergewöhnlichen Preisentwicklung haben eine Reihe von Rechtsentwicklungen in der Energiepolitik den Energiesektor im letzten Jahr beschäftigt. Besonders hervorzuheben sind beispielsweise das Brennstoffemissionshandelsgesetz, das Erneuerbare-Energien-Gesetz, das

Kohleausstiegsgesetz, das Netzausbaubeschleunigungsgesetz sowie das Gebäudeenergiegesetz. Für die KES und deren Geschäftsentwicklung sind diese Reformen und deren Umsetzung von großer Bedeutung.

## **2.2. Geschäftsverlauf**

KES konnte im Kalenderjahr 2021 das Kerngeschäft konsequent fortsetzen und neue Dienstleistungen aufbauen. Der Strom- und Gashandel war dabei extrem stark geprägt von den Auswirkungen der Preisrally an den Energiemärkten. Auch in der Corona-Pandemiezeit konnten sämtliche Geschäftsprozesse trotz Lockdowns und diverser Beschränkungen reibungslos durchgeführt werden.

Besonders die Aktivitäten im Strom- und Gashandel, aber auch das Erbringen von weiteren energienahen Dienstleistungen mit den Funktionalitäten im KES-Rechenzentrum prägten den Geschäftsverlauf der KES. Neue gesetzliche Anforderungen wurden genutzt, um die bisher bewährten Dienstleistungsangebote für die Gesellschafter und weitere Kooperationspartner zu erweitern. Beispielsweise konnten neue Dienstleistungspakete im Bereich des Bundesemissionshandelsgesetzes (BEHG) und Netzausbaubeschleunigungsgesetz (Redispatch 2.0) aufgebaut und erfolgreich implementiert werden. Dadurch werden zusätzliche Synergien in der Kooperation geschaffen und die Stadtwerke durch die Bündelung von administrativen Tätigkeiten aktiv unterstützt und deutlich bei der Umsetzung neuer gesetzlicher Vorgaben entlastet.

Somit konnten im Geschäftsjahr 2021 Dienstleistungen in der Strom- und Gasbeschaffung, im Energiedatenmanagement, bei der Zählerfernabfrage, bei Energiebedarfsprognosen, bei der Erfüllung der BEHG- und Redispatch-Verpflichtungen, bei der Heizkostenabrechnung und im KES-Rechenzentrum erbracht werden. Ebenso erfolgte die gebündelte Beschaffung von Beratungsdienstleistungen zu energiewirtschaftlichen Themen im Interesse gleichgesinnter Stadtwerke. In diesem Bereich fungierte die KES weiterhin als Beratungs- und Kompetenzpool für marktorientierte Stadtwerke.

Signifikanten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit im Kalenderjahr 2021 hatte die außergewöhnliche und extreme Preisentwicklung am Energiegroßhandelsmarkt. Altbewährte Beschaffungsstrategien wurden einer kompletten Neubewertung unterzogen. Im Ergebnis wurde begonnen, die existierenden Beschaffungs- und Risikomanagementrichtlinien tiefgreifend zu überarbeiten und an die neuen Marktgegebenheiten anzupassen, um perspektivisch die gestiegenen Marktpreis- und Strukturrisiken zu minimieren. Gleichzeitig wurden in aktiver Zusammenarbeit mit den Gesellschafterstadtwerken neue Beschaffungsmodelle diskutiert und umgesetzt.

Der Geschäftsverlauf wurde außerdem von Änderungen im Energiewirtschaftsrecht und den damit verbundenen Anpassungen bzw. Vorbereitungen der vorhandenen EDV-Systeme geprägt. So gab es auch im Kalenderjahr 2021 neue Vorgaben, die in der KES zur Umsetzung kamen. Besonders zu erwähnen sind hierbei u. a. die Marktgebietszusammenlegung zum 01.10.2021 und Anforderungen aus dem Messstellenbetriebsgesetz mit dem darin verankerten Rollout intelligenter Messsysteme. Nach der erfolgten Markterklärung des

Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wurde der Rollout in der KES Kooperation im Frühjahr 2021 erfolgreich gestartet.

Das Kalenderjahr 2021 war ebenfalls geprägt von der weiteren Übernahme von Tätigkeiten durch eigenes Personal, der Digitalisierung der Beschaffungsprozesse, der Vorbereitung zum Wechsel des Buchhaltungssystems sowie der Neugestaltung der eigenen Homepage.

### Energiebeschaffung und Bilanzkreismanagement

Die Beschaffung konzentrierte sich überwiegend auf den Einkauf von elektrischer Energie und Gas am liberalisierten Energiegroßhandelsmarkt. Es bestehen Handelsbeziehungen zu einer Vielzahl von Strom- und Gaslieferanten am europäischen Großhandelsmarkt. Des Weiteren besitzt die KES eigene Börsenzugänge. Die Abwicklung der Beschaffung erfolgt über eigene Bilanzkreise bei den entsprechenden Übertragungsnetzbetreibern bzw. Marktgebietsverantwortlichen. Eigene Produktion und Speicherkapazitäten sind nicht vorhanden.

Aufgrund des zunehmenden und teilweise aggressiven Wettbewerbs am Endkundenmarkt hat sich der Energieeinkauf in den letzten Jahren hin zu einer kleinteiligeren und stark digitalisierten Beschaffung verändert. Das in der KES praktizierte Modell der strukturierten Energiebeschaffung in Verbindung mit einer permanenten und aktiven Marktbeobachtung soll den Gesellschafterstadtwerken eine optimale Beschaffung der erforderlichen segment-spezifischen Energiemengen ermöglichen. Im Vordergrund steht in der KES dabei eine individuelle und bedarfsgerechte Betreuung der Stadtwerke.

Die jahrelange Erfahrung im Börsenhandel und die vorhandenen Marktzugänge wurden zum Aufbau des BEHG-Handels für die Gesellschafter und weitere Partner genutzt. KES fungiert im Bundesemissionshandel als Intermediär an der EEX.

## **2.3. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **2.3.1 Vermögenslage**

Die Eigenkapitalquote, d. h. das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital beträgt zum Bilanzstichtag 3,6 v. H. (Vorjahr 7,3 v. H.). Damit beträgt der Verschuldungsgrad, d. h. das Verhältnis vom Fremdkapital zu Gesamtkapital 96,5 v. H. (Vorjahr 92,8 v. H.).

Dabei ist das kurzfristige Fremdkapital zu 100 v. H. (Vorjahr 100 v. H.) durch kurzfristige Forderungen bzw. Bankbestand gedeckt.

Die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus den Mengen- und Preisänderungen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus den neuen Dienstleistungen.

### **2.3.2 Finanzlage**

Im Kalenderjahr 2021 war KES stets in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu begleichen.

Der Liquiditätsgrad beträgt zum Bilanzstichtag 47,2 v. H. (Vorjahr 34,8 v. H.). Er ermittelt sich als Quotient aus Bestand aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Der operative Cash-Flow ist gegenüber dem Vorjahr von 160 T€ auf 275 T€ gestiegen. Er reichte aus, die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit zu finanzieren. Die Investitionen beschränken sich hauptsächlich auf den Erwerb von Hard- und Software zur Implementierung der neuen Dienstleistung zum Redispatch 2.0 sowie erforderlicher Anpassungen der IT-Landschaft.

### **2.3.3 Ertragslage**

In ihrer Eigenschaft als Dienstleistungsunternehmen für die Gesellschafter weist die KES eine geringe Umsatzrentabilität aus.

Die Rohertragsmarge für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 1,8 v. H. (Vorjahr 3,3 v. H.). Die Eigenkapitalrendite bezogen auf den EBIT beträgt 6,1 v. H (Vorjahr 6,3 v. H.).

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit standen im Kalenderjahr 2021 die umsatzträchtigsten Sparten des Strom- und Gashandels inkl. BEHG-Handel. Die Umsatzerlöse in diesen Geschäftsfeldern liegen mit 31,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg spiegelt im Wesentlichen höhere Beschaffungskosten aufgrund der Marktpreisveränderung sowie den Start des BEHG-Handels wider. Die Erlöse aus dem Stromhandel haben einen Anteil von 30,4 %, die Erlöse aus dem Gashandel inkl. BEHG liegen bei 68,2 % und der Anteil der Dienstleistungen beträgt 1,4 % an den Gesamterlösen.

Die Erweiterung der Dienstleistungspalette trug erfolgreich zur Kostendeckung in der KES bei. Die außergewöhnliche Marktpreisentwicklung hingegen hat das Beschaffungsergebnis negativ beeinflusst. Die durch Zunahme der Strukturrisiken und extreme Marktpreisveränderungen entstandenen Mehrkosten in der Energiebeschaffung wurden über die bestehenden Dienstleistungsverträge umgelegt.

## **2.4 Gesamtaussage**

Der Geschäftsverlauf und die Lage im Jahr 2021 wurden signifikant von der außergewöhnlichen Marktlage und den gravierenden Veränderungen an den Energiegroßhandelsmärkten beeinflusst. In Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern wurden die neuen und verstärkten Herausforderungen erfolgreich bewältigt.

### **3. Prognosebericht**

Grundsätzliches Ziel der KES ist es, sich als Dienstleistungsunternehmen der Branche weiter zu profilieren. Der weiteren interkommunalen Zusammenarbeit und dem Ausbau von Kooperationen kommt dabei eine große Bedeutung zu.

Auch in den folgenden Jahren werden die bewährten Dienstleistungen der KES in den Bereichen Energiebeschaffung inkl. BEHG, Energiedatenmanagement und sonstige energienahe Dienstleistungen im Vordergrund stehen. Diese Leistungen müssen kontinuierlich an wechselnde und neue gesetzliche Anforderungen angepasst werden. KES geht davon aus, dass auch in 2022 Gesetzesänderungen wie z. B. zur Erreichung der Klimaschutzziele oder zum weiteren Monitoring im Energiesektor Anpassungen bzw. Erweiterungen unserer Dienstleistungen und EDV-Systeme erforderlich machen.

Die Digitalisierung in der Energiewirtschaft, die Energiewende sowie der Klimaschutz stehen strategisch im Fokus der weiteren Geschäftsentwicklung und der Erweiterung des Dienstleistungsangebots. Nachdem der Rollout für intelligente Messsysteme gestartet ist, wird sich der Messstellenbetrieb in Deutschland weiterentwickeln. Die KES ist bestrebt, auch diese Marktchancen für neue Dienstleistungsangebote aktiv zu nutzen.

Aussagen, die in die Zukunft gerichtet sind, basieren auf Annahmen und aktuellen Rahmenbedingungen, welche stets mit Unsicherheiten behaftet sind. Die aktuelle weltpolitische Lage ist durch die Invasion Russlands in die Ukraine im Februar 2022 völlig verändert und erschwert die Aussagen zur künftigen Entwicklung der KES. Die gesamte Energiewirtschaft wird durch den derzeitigen Krieg in Europa und die damit verbundene grundlegende Neubewertung einer sicheren Energieversorgung massiv beeinflusst und verändert werden. Die aktuell geführten politischen Diskussionen zu Gesetzesvorhaben zur Sicherung der Versorgungssituation wie z. B. die „Nationale Gasreserve“, zur Verlängerung der Laufzeiten der Kohlekraftwerke, zum Aufbau einer Wasserstoffstrategie oder dem zügigen und massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien werden gravierende Auswirkungen auf den gesamten Energiesektor und damit die Geschäftstätigkeit der KES mit sich bringen. Die Auswirkungen können derzeit nicht abgeschätzt werden.

Auf Grundlage der mittelfristigen Planung hat die Gesellschafterversammlung am 22.12.2021 den Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2022 beschlossen. Die KES wird weiterhin als Dienstleistungsgesellschaft für die Gesellschafter sowie weitere Kooperationspartner fungieren. Das im Wirtschaftsplan ausgewiesene ausgeglichene Jahresergebnis ist weiterhin oberstes Ziel der KES und deren Gesellschafter. Ob dies erreicht werden kann, ist aufgrund der aktuellen Lage schwer einschätzbar. Die wirtschaftliche Situation für 2022 ist durch sehr große Unsicherheiten aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, der damit verbundenen extremen Marktpreisentwicklung und der Sorge zur künftigen Gasversorgung geprägt. Da viele Faktoren von der KES nicht unmittelbar beeinflussbar sind, ist eine Einschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

#### **4. Risiko- und Chancenbericht**

KES sieht die Chance, sich auch in den folgenden Geschäftsjahren am Energiemarkt gut zu positionieren und am Energiehandel weiter erfolgreich zu agieren. Dazu tragen die jahrelange Erfahrung am Energiemarkt und die vielseitig vorhandenen Geschäftsbeziehungen bei. Durch die weiteren energienahen Dienstleistungen für die Gesellschafterstadtwerke und deren kontinuierlichen Ausbau sieht sich KES auch in den Folgejahren gut aufgestellt. Bei der künftigen Ausrichtung der KES steht strategisch auch die weitere Digitalisierung der Handels- und sonstige Prozesse im Vordergrund.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine steht die gesamte Energiewirtschaft vor tiefgreifenden Umbrüchen und benötigt staatliche Unterstützung. Damit die Energieversorger ihre Daseinsvorsorge sicher gewährleisten können, ist eine schnelle Diversifizierung des Energiesystems und Absicherung der Lieferketten erforderlich. Diese grundlegende Neubewertung der Energieversorgung und konsequente Neuausrichtung der Energiepolitik stellt alle beteiligten Marktpartner, wie auch die KES, vor gewaltige Herausforderungen.

Um vorzeitig geschäftsgefährdende Entwicklungen zu erkennen, werden in der KES regelmäßig Maßnahmen zur Risikofrüherkennung durchgeführt.

##### Branchenspezifische Risiken

Das bei KES implementierte Risikomanagementsystem dient zur permanenten Identifikation und Minimierung von Gefährdungspotentialen. Die operativen Risiken beschränken sich im Wesentlichen auf die Energiebeschaffung. Aus diesem Grund bestehen in diesem Bereich konkrete Handlungsvorgaben für die Portfoliomanager, welche in einem branchenüblichen Risikomanagementhandbuch dokumentiert sind. Im Kalenderjahr 2021 stand eine tiefgreifende Überprüfung der vorhandenen Richtlinien zur Energiebeschaffung sowie der im Energieeinkauf eingesetzten Controllingbausteine im Vordergrund, um mögliche Risiken- und Chancenpotentiale vorzeitig zu erkennen.

Infolge der Preisexplosion am Energiemarkt haben die Insolvenzen im Energiesektor im letzten Jahr deutlich zugenommen. KES rechnet auch künftig mit vermehrten Lieferantenausfällen am Energiemarkt. Dadurch spielt das Adressenausfallrisiko in der KES eine deutlich größere Rolle. Die KES setzte Jahre erfolgreich auf ein Mehrlieferantenmodell zur Verringerung des Adressenausfallrisikos. Für unsere Handelspartner werden umfangreiche und regelmäßige Bonitätsbeurteilungen durchgeführt. Aufgrund der angespannten Liquiditätssituation am Energiegroßhandelsmarkt hat KES kurzfristig ihre Kreditrisikostrategie entsprechend angepasst.

KES hat eine solide Finanzlage und einen angemessenen Liquiditätspuffer. Flexible Kreditrahmenverträge verhelfen KES den aktuell gestiegenen Liquiditäts- und Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden. Die regelmäßigen Zahlungsein- und -ausgänge aus den Energielieferungen werden im Rahmen wöchentlicher Liquiditätspläne permanent und aktiv überwacht.

Anlage 3 / 8

KES hält redundante IT-Systeme vor. Durch die insgesamt im Unternehmen getroffenen Maßnahmen wird sichergestellt, dass KES alle energiewirtschaftlich wichtigen Bereiche jederzeit sicherstellen kann.

Den operationellen Risiken wird in der KES durch personelle Redundanz in den wesentlichen Kernbereichen Rechnung getragen. Dem Controlling des Handelsbereiches kommt dabei eine besonders große Rolle zu.

Auch rechtliche Risiken wie z. B. aus regulatorischen Rahmenbedingungen werden durch die KES kontinuierlich verfolgt und bei der Gesamtrisikobetrachtung einbezogen.

KES befindet sich in einem stark durch Wettbewerb geprägtem Markt, der zusätzlich durch die Preisentwicklung am Energiegroßhandelsmarkt signifikant beeinflusst wird. Durch die KES sind damit die in der Branche üblichen Risiken, die sich insbesondere aus dem Energiehandelsgeschäft ergeben, zu tragen. Diese Risiken haben seit dem letzten Jahr aufgrund diverser Einzelfaktoren, die durch KES teilweise nicht beeinflussbar sind, deutlich zugenommen. Die KES wird diese Risiken regelmäßig bewerten und entsprechend steuern, um so die Risiken zu minimieren und vorhandene Marktchancen ausnutzen zu können.

Auf Grund der aktuellen weltpolitischen Lage und den dadurch verbundenen Auswirkungen auf den gesamten Energiesektor sowie der zusätzlich noch anhaltenden Risiken aus der Corona-Pandemie sind mittelfristige Einschätzungen für allgemeine finanzielle und strategische Risiken sehr schwer darstellbar. Für das Kalenderjahr 2022 werden die Risiken wegen des Krieges in der Ukraine deutlich höher bewertet, die Folgen des Krieges sind insgesamt jedoch schwer abschätzbar. So rechnet KES einerseits mit Rückgängen der Energiebedarfsmengen der Gesellschafterstadtwerke. Andererseits sind aufgrund der aktuellen Lage die Liquiditäts- und Wiedereindeckungsrisiken massiv gestiegen. Aufgrund dieser vielen Unsicherheiten ist eine Bewertung der künftigen Unternehmensentwicklung derzeit schwer möglich.

Schneeberg, den 19. April 2022

KES  
Kommunale Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH

Mandy Unger  
Geschäftsführerin

# Anlage 4



# Abwasserzweckverband Olbernhau, Olbernhau

## Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021

### I. Grundlagen des Zweckverbands

Der Abwasserzweckverband Olbernhau (AZV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Verbandsmitglieder, die Gemeinden Deutschneudorf, Großhartmannsdorf (Ortsteile Obersaida, Mittelsaida und Niedersaida), Heidersdorf, Neuhausen, Seiffen und die Städte Pockau-Lengefeld, Olbernhau und Sayda (ohne den Ortsteil Friedebach), haben ihm die Abwasserbeseitigungspflicht übertragen. Die Abwasserbeseitigung umfasst das Sammeln, Behandeln, Ableiten, Verregnen, Verrieseln und Versickern von Abwasser sowie das Stabilisieren und Entwässern von Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung. Die Abwasserbeseitigungspflicht schließt Kleinkläranlagen und abflusslose Gruben zur Sammlung häuslicher Abwässer und Fäkalien einschließlich der Überwachung der Eigenkontrolle und Wartung dieser Anlagen ein. Der AZV verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht; die zur Erhaltung der wirtschaftlichen Betreibung nach SächsKAG zur erhebende Verzinsung des Anlagekapitals ist Teil der gebührenfähigen Kosten.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie, die im März 2020 ausgerufen wurde, hat die Unternehmen der Ver- und Entsorgungswirtschaft auch im Jahr 2021 im dauerhaften Krisen- und Notfallmanagement gehalten. Aufgrund vielfältiger Schutzmaßnahmen wie Tests und Maskenpflicht, Kundenbüroschließungen, Arbeitsgruppenbildung, Einschränkungen aus Quarantäne konnte die Entsorgung sichergestellt werden.

Die Corona-Pandemie beeinflusst die Absatzstruktur beim Trinkwasser und damit auch beim Abwasser in Deutschland (Quelle: BDEW, Haushalte verbrauchen mehr Trinkwasser 25. Januar 2021). Dabei sind die verschiedenen Kundengruppen in unterschiedlichem Ausmaß von der Pandemie betroffen. Sichtbaren Mehrverbrauch von Trinkwasser gibt es im Bereich Haushalte, da die meisten Bürger – trotz zwischenzeitlicher Lockerungen – deutlich mehr Zeit zu Hause verbringen. Der Wasserabsatz erhöht sich im häuslichen Bereich durch Essenzubereitung, Toilettenspülung und auch auf Grund steigender Hygienebedürfnisse wie häufigerem Händewaschen. Dagegen wird ein Minderverbrauch beim Gewerbe wie Hotels, Gaststätten, Geschäften und Dienstleistungen aufgrund von deren teilweise Schließungen oder Geschäftsaufgaben verzeichnet.

Mit den Erfolgen bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie erholte sich aufgrund steigender Nachfrage insbesondere die Industrieproduktion bis zur Jahresmitte 2021. Im weiteren Jahresverlauf wurde diese Erholung von einem starken Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise

sowie angebotsseitigen Engpässen begleitet. Das trug dazu bei, dass die Inflationsraten im vierten Quartal 2021 für alle Bereiche stiegen. Das Wirtschaftswachstum verlor im dritten Quartal deutlich an Dynamik, da die Lieferengpässe bei Vorprodukten zu massiven Produktionseinschränkungen führten. Gegen Ende des Jahres wurden die Pandemie-Einschränkungen wieder verstärkt durch die Feststellung der Omikron-Variante.

Der demografische Wandel führt im Verbandsgebiet nach den aktuellsten Statistiken zu einem weiteren Rückgang der Bevölkerungszahlen. Der dadurch bedingte verringerte Wasserbedarf wird noch verstärkt durch den im sachsenweiten Vergleich sehr niedrigen Durchschnittsverbrauch von Trinkwasser je Einwohner. Folgen sind geringe Fließgeschwindigkeiten oder lange Fließzeiten mit Risiken für Kanalablagerungen, Geruchsbildung und Korrosion. Für die Abwasserinfrastruktur, die aufgrund der langen Nutzungsdauern hohe Unterhaltungskosten aufweist, sind weit vorausschauende Planungen unter Berücksichtigung aller sich langfristig verändernden Umfeldbedingungen notwendig. Sollten die Bemühungen der Politik eine weitere Abwanderung aus der Region verhindern, wird sich das positiv sowohl auf die Gebührensituation als auch auf die Bedingungen für die Abwasserinfrastruktur auswirken.

Für den AZV besteht die Herausforderung darin, unter Wahrung der Wirtschaftlichkeit auch zukünftig die Qualität der Abwasserableitung und -beseitigung im Verbandsgebiet zu sichern.

## **2. Geschäftsverlauf und Lage**

### **a) Allgemeine Angaben**

Das festgelegte Gebührenmodell bildete gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die einen stabilen Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2021 ermöglichten.

Das Wirtschaftsjahr 2021 war das zweite Jahr in der Kalkulationsperiode 2020-2024 für die Abwasser- und Fäkalentsorgungsgebühren. Die entsprechenden Gebührensatzungen wurden in der 151. Verbandsversammlung am 27. November 2019 beschlossen und gelten seit dem 1. Januar 2020.

Das Abwassergebührenmodell aus Grund- und Mengengebühr hat sich bewährt. Die Grundgebühr wird nach Voll- und Teilanschluss sowie nach Wohneinheiten, Gewerbe- bzw. ähnliche Einrichtungen differenziert. Die Mengengebühr beträgt für die Komplettentsorgung 2,95 €/m<sup>3</sup> und für die Kanalbenutzung ohne Anschluss an ein Klärwerk 1,63 €/m<sup>3</sup>. Beiträge werden nach wie vor nicht erhoben. Die Fäkalentsorgungsgebühren für die Entsorgung abflussloser Gruben und Kleinkläranlagen belaufen sich auf 36,30 €/m<sup>3</sup>.

Die laufende Investitionstätigkeit des AZV besteht in erster Linie in Ersatz- und Erneuerungsmaßnahmen sowie Vorhaben zur Leistungssteigerung und/oder Qualitätsverbesserung. Im Wirtschaftsjahr 2021 lagen Investitionsschwerpunkte u. a. auf dem Ersatzneubau der Kläranlage Pockau-Görsdorf, dem Mischwasserkanal Rathausstraße Pockau-Lengefeld und der Erschließung des Wohngebietes Kleinneuschönberger Straße. Nach den im Corona-

Lockdown aufgetretenen Problemen bei der Klärschlammmentsorgung im Frühjahr 2020 wurde mit Umbaumaßnahmen auf der Kläranlage Olbernhau begonnen, um dort Zwischenlagerkapazitäten zu schaffen. Das Klärschlammdepot konnte im ersten Quartal 2022 in Betrieb genommen werden.

Die förderrechtlichen Gegebenheiten regelte im Abwasserbereich bisher die Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft RL SWW/2016. Für die geförderten Maßnahmen kam entweder ein zinsverbilligtes Darlehen mit Tilgungszuschuss oder ein Zuschuss in Höhe von 50 % in Form einer Anteilsfinanzierung in Betracht. Aufgrund fehlender Haushaltsmittel hat das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft ab 10. Mai 2021 die Förderung für die Ertüchtigung und den Ersatzneubau von bestehenden Abwasserkanälen eingestellt, worüber der AZV am 12. Mai 2021 von der Sächsischen Aufbaubank informiert wurde. Diese Entscheidung hat das Investitionsgeschehen des laufenden und die mittelfristigen Planungen des AZV stark beeinflusst. Der AZV konnte erreichen, dass die bereits laufenden Maßnahmen noch bezuschusst werden. Mittelfristig sind die Planungen auf vollständige Eigenmittelfinanzierung umzustellen, was den Maßnahmenumfang deutlich einschränkt.

Nach § 10 SächsWG i. V. m. der EU-Wasserrahmenrichtlinie erloschen die wasserrechtlichen Erlaubnisse für Einleitungen aus nicht vollbiologischen Kleinkläranlagen mit Ablauf des 31. Dezember 2015. Die vorzunehmende Umrüstung bzw. der Neubau einer vollbiologischen Reinigungsstufe von Kleinkläranlagen ist aber immer noch nicht vollständig abgeschlossen. Dem entsprechend versenden die Landratsämter als untere Wasserbehörde Sanierungsanordnungen mit Festlegung von Zwangsgeldern und Ersatzvornahmen. Im Verbandsgebiet des AZV sind davon 263 Anlagen (Stand April 2022) betroffen, von denen 72 Grundstücke unbewohnt sind. Der AZV wird in die Verfahren aktuell nur zur Lieferung und zum Abgleich von Anschlussdaten eingebunden. Nunmehr obliegt dem AZV auf der Grundlage der Kleinkläranlagenverordnung hauptsächlich die Kontrolle und Überwachung der Kleinkläranlagen bzgl. ordnungsgemäßen Bauzustand und Einhaltung der Wartungsintervalle sowie der Schlammmentsorgung.

Für Kleineinleiter aus gesetzeswidrig nicht vollbiologischen bzw. mit nicht ordnungsgemäß betriebenen Kleinkläranlagen berechnet die Landesdirektion Sachsen in unveränderter Höhe die Abwasserabgabe. Dem entsprechend wird auch die erlassene Satzung zur Erhebung einer Abgabe zur Abwälzung der Abwasserabgabe aus Kleineinleitungen weitergeführt.

Der Anschlussgrad im gesamten Verbandsgebiet beträgt ca. 75 %. In der Stadt Olbernhau als größter Mitgliedsgemeinde ist ein Anschlussgrad von ca. 74 % zu verzeichnen. Die Komplettentsorgung (Kanalbenutzung mit nachgeschalteter Kläranlage) erfolgt zum Bilanzstichtag im Verbandsgebiet für ca. 95 % der angeschlossenen Einwohner.

## b) Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von € 111.165,09.

Das Gebührenmodell, bestehend aus Grund- und Mengengebühr, wirkte sich unverändert positiv auf die Erlöslage des AZV aus.

Übersicht zur Mengenstatistik:

	2021	2020
	m³	m³
Abwasserentsorgung	783.828	785.152
Fäkalentsorgung	3.259	3.526
	<b>787.087</b>	<b>788.678</b>

In beiden Geschäftsfeldern sind die Mengen gesunken.

Im Bereich Abwasserentsorgung waren mehrere Einflussfaktoren zu verzeichnen. Zum einen gab es höhere Niederschlagsmengen, die zu geringeren Verbräuchen von Trinkwasser für Berechnungszwecke führten und damit die Berechnungsbasis für das Abwasser verminderten. Im Pressegespräch am 26. Januar 2022 erklärte das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie des Freistaates Sachsen, dass sich nach den vorangegangenen Trockenjahren die klimatische Wasserbilanz um circa +54 % (vs. 2011-2020) verbesserte, was sich aus einem circa +19 % höheren Niederschlagsangebot und einem um circa -7 % abgeminderten Verdunstungsverlust ergibt. Nach den drei wärmsten Jahren seit Beginn der Wetteraufzeichnung (2018, 2019, 2020) ist das Jahr 2021 im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990 dennoch als «zu warm» eingestuft worden. Damit setzt sich der längerfristige Erwärmungstrend auch in Sachsen etwas reduziert fort.

Zum anderen gab es trotz teilweiser Lockerungen durch pandemiebedingte reduzierte Öffnungszeiten und Schließungen von Hotel und Gaststätten weitere Mengenrückgänge im Vergleich zum Jahr 2020. Dies wird durch ein weiteres Sinken der Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet verstärkt. Der aus drei Effekten zu verzeichnende Rückgang wurde zum großen Teil durch Mehrmengen im Großkundenbereich kompensiert.

Bei der Fäkalentsorgung ist eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr immer dadurch eingeschränkt ist, dass die Entleerungen nur nach Bedarf erfolgen. Zusammen mit den sonstigen Erlösen stiegen die Umsatzerlöse um T€ 32.

Dem Sächsischen Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) Rechnung tragend wurden Gebührenüberdeckungen des Wirtschaftsjahres ermittelt und zu Lasten der Umsatzerlöse den sonstigen Rückstellungen zugeführt. Dem stehen Auflösungen aus der vorherigen Kalkulationsperiode gegenüber.

Höhere Abschreibungen ergeben sich aus den Aktivierungen der letzten Wirtschaftsjahre. Die Auflösungen aus Sonderposten nahmen planmäßig ab. Passivierungen erfolgen aus den aktuellen Förderrichtlinien nicht mehr.

Die Betriebsführung wurde auch im Wirtschaftsjahr 2021 auf der Grundlage der Verbandsatzung und des Betriebsführungsvertrages von der Stadtwerke Olbernhau GmbH wahrgenommen.

Hauptpositionen des Materialaufwandes bilden in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der Strombezug (T€ 480) und die Chemikalien (T€ 135) bzw. in den Aufwendungen für bezogene Leistungen das Betriebsführungsentgelt (T€ 752) und die Logistik der Fäkalentsorgung (T€ 285). Die Klärschlamm Entsorgungskosten beliefen sich auf T€ 217. Für Instandsetzungen wurden T€ 174 ausgegeben.

Der Personalbestand umfasste im Jahr 2021 neun technische Mitarbeiter und zwei Verwaltungsmitarbeiter. Der Rückgang des Personalaufwands resultiert u.a. aus dem Renteneintritt eines Mitarbeiters. Den weitergehenden Personalbedarf deckt die Betriebsführerin mit ihrem Personal. Unverändert wurden zwei Auszubildende zur Fachkraft für Abwassertechnik begleitet. Diese sollen bei Renteneintritt die Position derzeitiger Mitarbeiter übernehmen.

Im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Anlagenabgang erhöhte sich der Posten sonstige betriebliche Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.

Aufgrund der höheren betrieblichen Erträge bei gestiegenen betrieblichen Aufwendungen nahm das Betriebsergebnis um T€ 21 zu. Zusammen mit dem Finanz- und dem neutralen Ergebnis aus nicht operativen und aperiodischen Effekten ergibt sich ein Jahresergebnis etwas über Planniveau.

### c) Finanzlage

Die Eigenmittelquote unter Berücksichtigung der Eigenkapitalcharakter tragenden Sonderposten aus Straßenentwässerungskostenanteilen, Investitionszuschüssen und Abwasserabgabenverrechnung an der Bilanzsumme liegt zum 31. Dezember 2021 mit 73,3 % (Vorjahr 74,5 %) unverändert auf hohem Niveau.

Nach Abschluss der Baumaßnahme Überleitung der Kläranlagen Pfaffroda/Sayda zur Kläranlage Olbernhau valutierte die Sächsische Aufbaubank das zinsbegünstigte Darlehen über T€ 4.073; die dafür aufgenommene Zwischenfinanzierung in Höhe von T€ 3.000 wurde damit abgelöst. Alle bestehenden Darlehen wurden planmäßig getilgt. Zum Bilanzstichtag beträgt der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme 21,7 % (Vorjahr 20,9 %). Bestehende Investitionsverpflichtungen sollen aus internen und externen Finanzierungsquellen finanziert werden.

Die Investitionen im Wirtschaftsjahr 2021 in Höhe von insgesamt T€ 637 resultieren u. a. aus dem Ersatzneubau der Kläranlage Pockau-Görsdorf (T€ 108), Sammlungsanlagen zur Abwasserbeseitigung (T€ 340) und erste Aufwendungen zur Errichtung eines Klärschlamm-

depots (T€ 72). Für abgeschlossene Maßnahmen sind Kapitalzuschüsse in Höhe von T€ 74 vereinnahmt worden.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wurde vollständig durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit finanziert. Der weitere Mittelzufluss führte zu einer Erhöhung des Finanzmittelbestands zum Bilanzstichtag; dieser liegt nunmehr zum Bilanzstichtag bei T€ 5.013.

Die anteilige Finanzierung der Investitionsvorhaben des AZV ist – soweit die Förderbedingungen erfüllt sind – mit Zuwendungen der öffentlichen Hand gem. RL SWW/2016 geplant. Allerdings ist die Förderung für die Ertüchtigung und den Ersatzneubau von bestehenden Abwasserkanälen eingestellt worden. Investive Straßenentwässerungskostenanteile als weiterer möglicher Finanzierungsbaustein waren im Wirtschaftsjahr 2021 nicht abzurechnen. Laufende Kostenerstattungen der Verbandsmitglieder für die Straßenentwässerung wurden in Höhe von T€ 400 erhoben.

#### d) Vermögenslage

Der Anteil des Anlagevermögens liegt branchentypisch auf hohem Niveau von 93,2 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen ist vollständig durch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel gedeckt.

### 3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die Unternehmenssteuerung und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage nutzt der AZV verschiedene Kennzahlen. Im Finanzbereich dienen das Betriebsergebnis, der Cashflow, die Eigenmittelquote und der Anlagendeckungsgrad als wesentliche Steuerungsgrößen.

Das Betriebsergebnis (Jahresergebnis bereinigt um Finanzergebnis und neutrales Ergebnis) liegt aufgrund höherer betrieblicher Erträge bei gestiegenen betrieblichen Aufwendungen über dem Vorjahresniveau. Der Cashflow (Jahresergebnis bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen) liegt mit T€ 738 ebenfalls leicht über dem Vorjahreswert. Damit ergibt sich eine rechnerische Frist, in der das Anlagevermögen abzgl. Sonderposten durch den Cashflow refinanziert werden könnte, von 24,1 Jahren. Bei einer durchschnittlichen Restnutzungsdauer des Anlagevermögens von 32,5 Jahren ist dieser Wert als gut zu bewerten. Die Frist, in der die Darlehen aus dem Cashflow rechnerisch getilgt werden könnten, liegt bei 23,2 Jahren. Bei einer durchschnittlichen Tilgungsdauer der Darlehen von 31,7 Jahren ist auch dieser Wert als gut zu bezeichnen. Die Eigenmittelquote (Anteil Eigenkapital unter Berücksichtigung der Eigenkapitalcharakter tragenden Sonderposten aus Straßenentwässerungskostenanteilen, Investitionszuschüssen und Abwasserabgabenverrechnung im

Verhältnis zur Bilanzsumme) ist mit 73,3 % auf Vorjahresniveau. Der Anlagendeckungsgrad (Verhältnis Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu mittel- und langfristige-m Kapital inkl. Darlehen) liegt stabil bei 105,3 %.

Zur Steuerung des nicht finanzbezogenen Bereichs stellen die Kennzahlen Abwassermenge und Menge Fäkalentsorgung wichtige betriebswirtschaftliche Messgrößen dar. Die Mengen liegen auf einem stabilen Niveau.

#### **4. Gesamtaussage**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AZV ist stabil. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen, Skonto zu realisieren und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Jahr 2021 war der AZV jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Die Kontokorrentlinie der Hausbank wurde im Wirtschaftsjahr nicht in Anspruch genommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind durch liquide Mittel zum Bilanzstichtag abgedeckt.

### **III. Prognosebericht**

Prognosen zur wirtschaftlichen Erholung bleiben angesichts der schwer vorhersehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen mit Unsicherheit behaftet. Durch die Gefahr neuer Ausbrüche wird sich die Erholung der Weltwirtschaft ungleichmäßig verteilen und ist anfällig für Rückschläge. Insgesamt trübte sich die Stimmung im Jahresverlauf 2021 durch steigende Energiepreise und die wachsende Inflation ein. Durch den Übergriff der russischen Streitkräfte auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat sich die Situation verschärft. Die hohe Ungewissheit aus dem Kriegsgeschehen und einer möglichen Eskalation wird sich zusätzlich auf die Geschäftsentwicklung des AZV auswirken. Neben weiter steigenden Energiepreisen drohen erhebliche Engpässe bei der Beschaffung, vor allem von Metallen und Mineralien (i. W. Stahl), Rohren, Kabeln, Kupfer, Kunststoff, Zählern, Elektronik und Fahrzeugen. Die Waren sind aktuell meist verfügbar, jedoch mit deutlichen Preissteigerungen und erheblichen Lieferverzögerungen. Auch die Lage für Aluminium ist kritisch. Welche

Auswirkungen die am 30. März 2022 ausgerufene Gasfrühwarnstufe hat, kann nicht prognostiziert werden. Der BDEW sieht derzeit (Erklärung vom 22./25. März 2022) keine Anzeichen für unmittelbar bevorstehende Cyberangriffe auf deutsche Unternehmen der kritischen Infrastruktur, die im Zusammenhang mit den Geschehnissen in der Ukraine stehen. Eine erhöhte Bedrohungslage bleibt aber unverändert bestehen.

Die gesamten Auswirkungen sind für den AZV derzeit nicht absehbar. Neben flächendeckenden Preissteigerungen wird auch damit zu rechnen sein, dass Kunden durch die Krisen insolvent werden und die Forderungen abzuschreiben sind. Damit einher gehen dann Ertrags- und Liquiditätseinbußen. Auch ob sich der Trinkwasserverbrauch und damit die Abwassermengen entsprechend dem Jahr 2021 entwickeln werden, ist ungewiss. Hier wird die Niederschlagshäufigkeit eine entscheidende Rolle spielen.

Die Beherrschung der Auswirkungen der Krisensituationen mit steigenden Energie- und Materialpreisen sowie Lieferproblemen ist elementar für die Erhaltung der Wirtschaftlichkeit des laufenden Geschäftsbetriebs sowie die Realisierung von Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen und damit Kernpunkt der Ausrichtung der kurz- und mittelfristigen Arbeit des AZV.

Die laufende und zukünftige Investitionstätigkeit besteht in erster Linie in Ersatz- und Erneuerungsmaßnahmen sowie Vorhaben zur Leistungssteigerung und/oder Qualitätsverbesserung.

Im Wirtschaftsjahr 2022 soll nunmehr die Planungsphase für die Neuordnung der Abwasserbeseitigung im Bereich der Kläranlagen Deutschneudorf und Deutschkatharinenberg abgeschlossen und erste Baumaßnahmen begonnen werden. Verzögerungen gab es bisher aufgrund fehlender Eigentüternachgenehmigungen zum Kaufvertrag für ein angrenzendes Flurstück an der Kläranlage Deutschkatharinenberg. Diese sind nun erteilt und der Kauf kann realisiert werden. Ziel ist es, die Kläranlage Deutschneudorf zurückzubauen und das Abwasser zur Kläranlage Deutschkatharinenberg, die in unmittelbarer Nähe des aktuellen Standortes neu errichtet wird, zu leiten. Im Anschluss daran sind die Kläranlagen Deutscheinsiedel und Brüderwiese zu ertüchtigen.

Des Weiteren sind in der Investitionsplanung 2022 Ersatz- und Erneuerungsmaßnahmen und Vorhaben zur Leistungssteigerung und/oder Qualitätsverbesserung, sowohl in den Verbandskläranlagen als auch im Kanalnetz, erfasst.

Die fördertechnischen Gegebenheiten regelte im Abwasserbereich bisher die Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft RL SWW/2016. Aufgrund fehlender Haushaltsmittel hat das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft die För-

derung für die Ertüchtigung und den Ersatzneubau von bestehenden Abwasserkanälen eingestellt. Damit wurde die Planung für solche Maßnahmen auf eine vollständige Eigenmittelfinanzierung umgestellt.

Mit Verweis auf die EU-Kommunalabwasserrichtlinie i. V. m. dem Wasserhaushaltsgesetz, dem Sächsischen Wassergesetz und der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wurden alle Aufgabenträger von der Landesdirektion Sachsen aufgefordert, ihre bestehenden Mischwasserkonzeptionen zu aktualisieren und die notwendigen Anpassungsmaßnahmen auszuweisen. Der AZV befindet sich in Abstimmung mit den Behörden. Mit der Stadtentwässerung Dresden als unabhängigen Gutachter wird aktuell das Gutachten abgestimmt. Allerdings hat die Streichung der Förderung für die Ertüchtigung und den Ersatzneubau von bestehenden Abwasserkanälen zur Folge, dass mögliche Maßnahmen nicht finanzierbar sind. Veranschlagt werden nach derzeitigen Prognosen jährlich je T€ 250 für Kläranlagen und Kanalnetz, welche aus diesem Grund im Investitionsplan mit null Euro ausgewiesen sind.

Der investive Wertumfang wird zwischen € 0,6 Mio. und € 3,0 Mio. in den nächsten vier Jahren betragen.

Auf der Basis der mittelfristigen Planung hat die Verbandsversammlung am 29. November 2021 die Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2022 beschlossen. Der Erfolgsplan stellt sich mit Erträgen von T€ 6.449 und Aufwendungen in Höhe von T€ 6.367 als solide dar. Es ergibt sich ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 82. Dies entspricht einer Eigenkapitalverzinsung gemäß SächsKAG. Die Planungen beruhen auf den Kalkulationen für die Periode 2020 bis 2024 mit Anpassungen an aktuelle Erkenntnisse. Inwiefern die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Ukraine-Krise die Liquiditäts- und Ergebnisentwicklung 2022 beeinflussen wird, ist derzeit nicht absehbar, insbesondere auch, da der Trinkwasserverbrauch durch den AZV unterjährig nicht prognostizierbar ist.

Der Liquiditätsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde mit einem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 1.027 bzw. T€ 502 sowie einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von T€ 1.403 festgesetzt. Das Investitionsvolumen des Jahres 2022 beläuft sich auf T€ 1.407 und wird anteilig über eine Neukreditaufnahme und Fördermittel finanziert. Die Kredittilgung ist mit T€ 623 veranschlagt. Die Haushaltssatzung mit anhängendem Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde von der Landesdirektion Sachsen mit Bescheid vom 16. Dezember 2021 genehmigt.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und der weiter anhaltenden Corona-Pandemie sind derzeit nicht absehbar. Hierfür gilt es, zeitnah die branchenspezifischen, ertrags- und finanzwirtschaftlichen Entwicklungen zu beobachten, um gegebenenfalls risikomindernd eingreifen zu können. Hierzu steht der AZV mit den Verbandsmitgliedern und der Landesdirek-

tion  
engem Kontakt.

Sachsen

in

### **Branchenspezifische Risiken**

Branchenspezifische Risiken bestehen zum einen in der demografischen Entwicklung im Verbandsgebiet des AZV und der damit einhergehenden Entwicklung des Abwasseraufkommens.

Die Abwasserbranche wird auch zukünftig von tiefgreifenden Veränderungen geprägt sein. Neben der Diskussion über die Einführung einer vierten Reinigungsstufe zum Abbau von Arzneimittelrückständen hat sich die EU die Überarbeitung der Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser vorgenommen. Im Juli 2022 wird die EU-Kommission voraussichtlich ihren Legislativvorschlag veröffentlichen. Ziel ist die stärkere Kohärenz zum gegenwärtigen EU-Rechtsrahmen der Wasser-, Klima-, Energie- und Industrieemissionspolitik.

Die kommunale Abwasserentsorgung ist zusammen mit der Wasserversorgung als zentrale Leistung der Daseinsvorsorge Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region und die Lebensqualität vor Ort. In schrumpfenden Regionen müssen diese Leistungen von immer weniger Kunden finanziert werden. Denn Trinkwasser- und Abwassernetze werden für Jahrzehnte geplant und sind aufgrund ihrer langlebigen Infrastruktur durch hohe Fixkosten geprägt. Infrastrukturelle Anpassungen, wie eine Verkleinerung der Rohre, sind in der Regel erst bei einem deutlichen Rückgang der Wasser- und Abwassermengen möglich. Diese Eingriffe in das Versorgungsnetz sind auch sehr kostenintensiv und technisch nur in einem begrenzten Umfang möglich. Erschwert werden infrastrukturelle Anpassungen oftmals dadurch, dass die Größe des Abnahmegebietes flächenmäßig gleich bleibt, während die Wasserabnahme und der Abwasseranfall stark sinken. Eine geringere Auslastung der Ver- und Entsorgungssysteme durch sinkende Bevölkerungszahlen führt daher in aller Regel nicht zu niedrigeren Kosten.

Die kommunalen Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft können und wollen Teil der Lösung sein. Die Verantwortung für bezahlbare Leistungen der Daseinsvorsorge kann aber aufgrund der gesellschaftlichen Tragweite nicht allein bei der kommunalen Wasserwirtschaft liegen. Jede Region ist unterschiedlich: passgenaue Lösungen erfordern deshalb

Handlungs- und Gestaltungsspielraum vor Ort. Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet gleiche Ver- und Entsorgungsqualität aber nicht gleicher Weg dorthin. Deshalb müssen die Entscheidungsmöglichkeiten vor Ort gestärkt werden.

Die kommunalen Abwasserentsorger benötigen Ihre Investitionsmittel, um Infrastrukturen zu erneuern und klimarobuster zu gestalten, demografische Veränderungen abzufedern, Potentiale zur Steigerung der Energieeffizienz zu nutzen, mit Spurenstoffen umzugehen und die Digitalisierung zu gestalten. Bei der Finanzierung für den Umgang mit Spurenstoffen oder dem Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung wird von Seiten der Politik allzu oft auf die Umlagefähigkeit der Kosten auf die Abwasserentgelte verwiesen. Andere Finanzierungswege werden ausgeblendet und der Gebührenzahler immer stärker belastet. Die Umlage von Kostensteigerungen auf die Entgelte ist jedoch endlich. Sie zu überdehnen hieße, die politische Akzeptanz der im Einzelnen politisch gewollten Maßnahmen in der Bevölkerung zu verlieren. Die Bevölkerung hat aktuell auch die steigende Inflation und steigende Energiekosten zu tragen.

### **Ertragsorientierte Risiken**

Die ertragsorientierten Risiken leiten sich aus den branchenspezifischen Risiken und aus den Risiken der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise ab. Diese sind derzeit nicht quantifizierbar. Neben weiter steigenden Energiepreisen drohen erhebliche Engpässe bei der Beschaffung mit einhergehenden Preissteigerungen.

Die Entwicklung des Abwasseraufkommens bildet einen sehr bedeutenden Aspekt hinsichtlich der Erlössituation des AZV. Zuwächse aus Neuanschlüssen wirken sich nicht 100%ig steigernd auf das Abwasseraufkommen insgesamt aus, sondern müssen Rückgänge aus dem allgemeinen Trend der Bevölkerungsentwicklung kompensieren. Das Abwassergebührenmodell, bestehend aus Grund- und Mengengebühr, hat sich im Ergebnis der letzten Wirtschaftsjahre bewährt. Die Erlöse hängen trotz Grundgebühr aber zum überwiegenden Teil von der mengenabhängigen Komponente ab. Daher ist die Entwicklung des Abwasseraufkommens stets zeitnah und kritisch zu beobachten, um neue Tendenzen schnellstmöglich zu erkennen. Höhere Abwassermengen, die sich aufgrund von Großkunden in den letzten Jahren ergeben haben, dürfen nicht als Basis von Gebührenkalkulationen dienen. Sollten diese kurzfristig ausfallen, würde das die wirtschaftliche Lage des Verbandes sofort verschlechtern. Für den Benutzer wären unplanbare Gebührenvolatilitäten die Folge.

Die Abwassergebührenkalkulation trägt u. a. auch der Tatsache Rechnung, dass für die übernommenen und selbst errichteten Abwasseranlagen mit zunehmendem Alter deutlich höhere Unterhaltungsaufwendungen erforderlich sind, um eine den Anforderungen entsprechende

Anlagenbetriebsführung zu sichern. Neben den positiven Umweltaspekten bedingen die neuen Verbandsanlagen ferner auch eine Erhöhung des Energieeinsatzes. Hinzu kommen Kosten einer ordnungsgemäßen und umweltgerechten Entsorgung der Abfallprodukte. Dieser As-

pekt

verschärft sich mit den weiter steigenden Anforderungen aus der Klärschlammverordnung und der Düngemittelverordnung.

Aufgrund der beschriebenen Abhängigkeiten kommt der Beherrschung der laufenden Kosten eine große Bedeutung zu. Umso wichtiger ist die Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten, wie u. a. die konsequente Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwanges. Schwerpunktaufgabe des technischen Personals ist die ständige Optimierung der Betriebsabläufe mit dem Ziel einer Kostenminimierung.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Im Rahmen unternehmerischen Handelns entstehen sowohl Risiken als auch Chancen u. a. aus Zins-, Kredit- und Preisänderungen. Als Ursachen kommen dafür Veränderungen der Erwartungsbildung an den internationalen Märkten, die Zinsentwicklung sowie die Geld-, Finanz- und Lohnpolitik in Frage. Ziel des Finanz- und Risikomanagements des AZV ist die Sicherung einer ausgeglichenen Haushaltsführung. Wesentliche Risikopositionen werden intern kontinuierlich überwacht und kommuniziert. So können Entwicklungen, die den Fortbestand bzw. die Ergebnislage des Verbandes gefährden oder wesentlich beeinflussen, frühzeitig erkannt werden. Beim Finanzmanagement verfolgt der AZV eine konservative Risikopolitik. Zu den im Verband bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der AZV verfügt im Großen und Ganzen über einen solventen Kundenstamm. Gleichwohl haben Forderungsausfälle in den letzten Jahren zugenommen. Das Mahnwesen des AZV gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden. Es liefert die notwendigen Informationen für die zwangsweise Beitreibung von Forderungen. Soweit Ausfallrisiken bestehen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Weder durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Positionen bestanden für den AZV Risiken im Wirtschaftsjahr 2021, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdeten. Auf Grund der stabilen Liquiditäts- und Eigenmittelsituation des AZV sind finanzwirtschaftliche Risiken derzeit nicht erkennbar.

Da der AZV sich bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben keinem Wettbewerb ausgesetzt sieht, sind auch diesbezügliche Entwicklungschancen als eher gering einzustufen. Die Ausschöpfung sämtlicher Möglichkeiten von Förderinstrumenten für die Arbeit des AZV sowie mögliche Kooperationen zur Kostenoptimierung sind hinsichtlich einer positiven Gestaltung der künftigen Entwicklung an erster Stelle zu nennen. Sofern ein weiterer Bevölkerungsrückgang verhindert werden kann, wird sich das positiv auf die zukünftige Ertragslage auswirken.

Risiken bestehen in der schwer beeinflussbaren Entwicklung des Abwasseraufkommens und neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen. Diese werden durch die Corona-Pandemie und die Ukraine-Krise erhöht.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung des AZV. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der AZV davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

Olbernhau, 29. April 2022

Heinz-Peter Haustein  
Verbandsvorsitzender  
Abwasserzweckverband Olbernhau



# Anlage 5



**Beteiligungsbericht des  
Trinkwasserzweckverbandes  
Mittleres Erzgebirge**

**Rathenaustraße 29  
09456 Annaberg-Buchholz**

**für das Haushaltsjahr 2021**

Annaberg-Buchholz, 13.06.2022



Thomas Proksch  
Verbandsvorsitzender

# **0 Inhaltsverzeichnis**

## **1 Vorwort**

- 1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

## **2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick**

- 2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

## **3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“**

- 3.1 Übersicht
- 3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

## **4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen**

- 4.1 Übersicht
- 4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

## **5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH**

- 5.1 Übersicht
- 5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

## **6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

- 6.1 Übersicht
- 6.2 Finanzbeziehungen  
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen  
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

# **1 Vorwort**

## **1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge**

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verbandssatzung sowie deren Genehmigung durch das Regierungspräsidium Chemnitz. Rechtliche Grundlage ist die Satzung vom 08. Februar 1993, zuletzt geändert am 14. August 2017 mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gelten die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage, sowie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten. Beide Satzungen wurden am 28. September 2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz, Rathenaustraße 29.

### **Aufgabe des Zweckverbandes:**

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, die Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen. Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen.

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in §7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen.

Örtlicher Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2021:  
Dipl. Volkswirt Dipl. Betriebswirt (FH) Frank Liedtke Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

### **Verbandsmitglieder:**

- Amtsberg, nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach
- Annaberg-Buchholz
- Bärenstein
- Börnichen
- Crottendorf
- Deutschneudorf
- Drebach
- Ehrenfriedersdorf
- Gelenau
- Geyer
- Gornau, ohne den Ortsteil Dittmannsdorf
- Großhartmannsdorf, nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida
- Großolbersdorf
- Großrückerswalde, ohne den Ortsteil Streckewalde

- Grünhainichen, nur mit dem Ortsteil Waldkirchen
- Heidersdorf
- Jöhstadt
- Königswalde
- Marienberg
- Mildenau, nur mit dem Ortsteil Arnsfeld
- Neuhausen, mit den Ortsteilen Frauenbach, Dittersbach und Heidelbach
- Oberwiesenthal
- Olbernhau
- Pockau-Lengefeld
- Scheibenberg
- Schlettau
- Sehmatal
- Seiffen
- Tannenberg
- Thum
- Thermalbad Wiesenbad
- Wolkenstein
- Zschopau

#### **Stimmrechte und Beteiligung:**

Der Beteiligungsteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitgliedes erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge. Die Festlegung der Stimmzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Aufgrund der stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes keine Risiken oder finanzielle Belastungen erwartet.

#### **1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge**

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die Kommunen:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die ETW GmbH:

- Beteiligung 27.816,47 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2021: 8,5 Mio. EUR)

Leistung der Kommunen an den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

- Umlagen 0,00 EUR

## 1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

### Grundlagen und Aufbau des Zweckverbandes

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993. Im Haushaltsjahr 2006 erfolgte eine Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes. Rechtliche Grundlage ist die am 13. Juli 2006 veröffentlichte und somit am 14. Juli 2006 rechtskräftige Verbandsatzung. Die letzte Änderung der Satzung erfolgte am 14. August 2017, mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gilt die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage vom 28.09.2006, zuletzt geändert am 22. November 2021. Weiterhin gilt die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten beschlossen, diese Satzung wurde am 28.09.2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz.

Der Verband übt keine aktive Tätigkeit im Bereich der Trinkwasserversorgung aus. Er ist Träger der Wasserversorgungsaufgabe im Verbandsgebiet. Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende mit zwei Stellvertretern.

Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in § 7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird von der 100%igen Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen.

### Mitgliedschaften, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Verband ist Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH. Vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen bezieht die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ Trinkwasser. Die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH wurde 1995 unentgeltlich erworben. Sie umfasst einen 10,66%igen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft. Weiterhin hält der Zweckverband 100 % der Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Das Stammkapital beträgt 600 TEUR.

Alle Beteiligungen sind für die Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet worden und in der Bilanz zum 31.12.2021 enthalten. Die stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden das Basiskapital in den nächsten Jahren konstant halten.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"	zum 31.12.2021	32.461 TEUR
-----------------------------------	----------------	-------------

### Beteiligungen an Unternehmen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen	zum 31.12.2021	4.387 TEUR
Südsachsen Wasser GmbH	zum 31.12.2021	1.273 TEUR

## Zum Haushalt 2021

Ab 01.01.2013 wurde die Haushaltsführung des Zweckverbandes auf die Doppik umgestellt. Der für 2021 aufgestellte Haushaltsplan erfolgte auf Grundlage der SächsKomHVO. Die Erfassung der doppischen Buchungsvorgänge erfolgt über ein zertifiziertes Programm in Zusammenarbeit mit einem Verbandmitglied des Zweckverbandes.

Seit dem Jahr 1998 ist durch den Zweckverband ein Darlehen in Höhe von 383.468,91 Euro an seine Gesellschaft ausgereicht worden, dessen Zinsen in den Erträgen des Ergebnishaushaltes ausgewiesen sind. Der Darlehensbetrag ist zum 31.12.2021 im Finanzanlagevermögen als Ausleihung an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Der Vertrag wurde im April 2022 prologiert und hat eine Laufzeit bis Mai 2026, damit auch in Zukunft der Einnahmenbereich des Haushaltes gesichert ist.

Die Liquidität war im Haushaltsjahr jederzeit gegeben. Daher ist für das Planjahr 2022 wiederum kein Kassenkredit geplant. Der Bankbestand zum 31.12.2021 in Höhe von 48 TEUR sowie die Sparanlage in Höhe von 100 TEUR sind in der Bilanz als liquide Mittel ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen bestehen nicht. Als kurzfristige Rückstellung sind die Prüfungskosten des Jahresabschlusses sowie die Kosten für die Dienstleistung der doppischen Buchführung mit 3 TEUR erfasst. In den Verbindlichkeiten sind im Jahr 2021 erbrachte Leistungen mit 4 TEUR eingestellt.

Da die Trinkwasserversorgungsaufgabe - inklusive aller Investitionen - durch die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen wird, fallen für den Zweckverband keine Investitionen an, weshalb die Ermittlung der Nettoinvestitionsmittel entfällt. Es gibt keine Verpflichtungsermächtigungen und es ist keine Bewertung im Anlagevermögen vorzunehmen.

Fehlbetragsabdeckungen aus den Vorjahren sind nicht vorhanden.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist das oberste Ziel der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ die qualitativ einwandfreie Wasserversorgung in ausreichender Menge bei sparsamem, optimiertem Aufwand in der Wasseraufbereitung und Verteilung sowie einer Anpassung der Anlagen an die prognostizierte Bedarfsentwicklung, soweit dies möglich ist. Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird von einer geplanten Absatzmenge von 5,2 Mio. m<sup>3</sup> ausgegangen. Die Herausforderung besteht weiterhin darin, kostendeckend eine quantitäts- und qualitätsgerechte Wasserversorgung zu gewährleisten. Insgesamt wurde für den Jahresabschluss 2022 der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ mit einem positiven kostendeckenden Ergebnis gerechnet.

Der seit Ende Februar 2022 herrschende Krieg in der Ukraine kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, welche derzeit allerdings nicht genauer prognostizierbar sind. Es wird von erheblichen Kostensteigerungen beim Energiebezug, den Rohstoffen aber auch im Bereich der Baukosten ausgegangen. Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im März 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,3% zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen sowie im weiteren Verlauf eine Erhöhung der Zinsen im Hinblick auf die Aufnahme bzw. Prolongation von Fremdkapital. Die Gesellschaft verfügt über längerfristige Zinsbindungen, gleichwohl ist mittelfristig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Um der aktuellen Lage in Deutschland bezüglich des Pandemiegeschehens immer angemessen Rechnung tragen zu können, wird der Pandemieplan der Erzgebirge Trinkwasser GmbH mit seinen grundsätzlichen Vorkehrungsmaßnahmen fortwährend angepasst. Damit wird gewährleistet, dass auch in der derzeitigen Situation die Versorgung der Menschen im Versorgungsgebiet mit Wasser zuverlässig und vollumfänglich sichergestellt ist. Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH konnte im Jahr

2021 ihren Aufgaben trotz der Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie uneingeschränkt nachkommen.

### **Ergebnishaushalt**

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge muss verwaltungstechnische Aufgaben lösen. Eigene Einnahmen kann der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge nur durch die Erlassung von Bescheiden im Rahmen der Verwaltungskostensatzung bzw. Rumpfsatzung erzielen. In den vergangenen Jahren wurden Bescheide zu Teilbefreiungen erlassen. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Trend weiter anhält und somit wurde eine Einnahme in Höhe von 500 Euro geplant. Tatsächlich wurden in diesem Bereich 2021 Einnahmen in Höhe von 220 Euro erzielt.

Finanzerträge ergeben sich aus Zinsen in Höhe von 11.514,09 EUR, die durch die Gewährung eines Darlehens an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“, sowie aus der Anlage von Festgeldern entstehen. Aus Gewinnanteilen von wirtschaftlichen Unternehmen wurden weitere Finanzeinnahmen in Höhe von 33 TEUR erzielt. Davon wurden 5 TEUR als Steuern abgeführt und der Nettoanteil der Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 28 TEUR an die Eigengesellschaft weitergeleitet.

Für die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH erfolgte aufgrund des Jahresabschlusses 2021 eine Zuschreibung in Höhe von 63 TEUR und für den Zweckverband Fernwasser eine Zuschreibung der Beteiligung in Höhe von 111 TEUR. Der Anteil an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ erhöhte sich um 434 TEUR.

Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen beträgt 11 TEUR für die Geschäftsbesorgung, die örtliche Prüfung, Sachverständigenkosten und Verbandsversammlungen. Das Gesamtergebnis liegt bei 609 TEUR.

### **Finanzhaushalt**

Die Investitionen werden durch die Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ vorbereitet, realisiert und abgerechnet. Der Finanzierungsbedarf wird durch die Eigengesellschaft über eigen erwirtschaftete (um Auflösungsbetrag geminderte) Abschreibungen bzw. durch Zuschüsse gedeckt. Im Jahr 2021 erfolgte keine Kreditaufnahme.

Die Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt betragen insgesamt 40 TEUR. Es handelt sich um die Zinseinnahmen unter Berücksichtigung der Abgrenzung des Zinsertrages aus Festgeldanlagen sowie eine Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH. Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftet durch ihre Aufgabenerfüllung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und anderer Dienstleistungen einen Jahresüberschuss. Dieser wurde in den letzten Jahren aufgrund von Gesellschafterbeschlüssen an den Zweckverband ausgezahlt. Da sich der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge zur Aufgabenerfüllung seiner Gesellschaft, der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ bedient, hat auch die „ETW“ maßgeblich zum erwirtschafteten Gewinn der Südsachsen Wasser GmbH beigetragen. Deshalb wird dieser Gewinn (28 TEUR) an die Eigengesellschaft „ETW“ GmbH weitergereicht. Diese stellt den Betrag zur Stärkung der Gesellschaft in die Kapitalrücklage ein.

Am Ende des Jahres ergibt sich ein Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 148.200,62 Euro.

### **Sonstige Angaben**

Die durch den Trinkwasserzweckverband übernommenen Ausfallbürgschaften zugunsten der Eigengesellschaft „ETW“ belaufen sich am 31.12.2021 auf 8,5 Mio. Euro (ursprünglicher Betrag 41,7

Mio. Euro). Es wird eingeschätzt, dass eine Inanspruchnahme der Ausfallbürgschaften aufgrund der stabilen Geschäftslage der Eigengesellschaft nicht zu erwarten ist.

Es besteht ein Förderprogramm des Landes Sachsen für die Ablösung von Brunnen, aus dem Mittel für die Umsetzung von Investitionen in der Erzgebirge Trinkwasser GmbH beantragt und bewilligt wurden. Der Zweckverband hat hierzu als Träger der Wasserversorgungsaufgabe Fördermitelanträge gestellt. Die Auszahlung erfolgt erst im Nachgang im durch den Zuwendungsbescheid festgelegten Haushaltsjahr. Dazu bestehen privatrechtliche Verträge, die regeln, dass die Abrechnung und der Nachweis durch die Eigengesellschaft erbracht werden können. Die Zahlung der Fördermittel erfolgt direkt an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH. Es wurden in diesem Rahmen im Jahr 2021 die Fördermittel für eine in 2020 fertiggestellte Maßnahme in Höhe von 231 TEUR ausgezahlt. Die Fördermittel werden entsprechend den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Der Stand der Fördermittel aus dem öTIS-Programm beläuft sich nach Auflösung zum 31.12.2021 auf 223 TEUR.

### Produktkennzahlen

Die Produktkennzahlen des Jahres 2021 für die Produktgruppen Organisationsangelegenheiten, Beteiligungsmanagement und Finanzvermögensverwaltung wurden ermittelt. Die Beteiligung pro Einwohner hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 286 Euro/Einwohner (Vj. 278 Euro/Einwohner) erhöht. Der Umfang der Ausfallbürgschaften verringerte sich um den geleisteten Tilgungsbetrag. Damit reduzierte sich auch der Umfang der Bürgschaften im Verhältnis zur Bilanzsumme von 24,6 % auf 22,0 %.

### Sonstige Angaben

Die Verbandsorgane sind der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Angaben gemäß § 88 Abs. 3 Nr. 1 bis 4 SächsGemO werden entsprechend den vorliegenden Angaben gemacht:

Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten, Kontrollgremien, Organen
Sylvio Krause Bürgermeister Amtsberg	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
	Südsachsen Wasser GmbH
	Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
Rolf Schmidt Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" (bis 24.06.2021)
	Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH
	Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG
	S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH
	Städtische Wohnungsgesellschaft mbH
	Gemeinnütziges Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH
	Erzgebirgische Theater- und Orchester Gesellschaft mbH
	Erzgebirgsklinikum Annaberg gemeinnützige GmbH (bis 06/2021)
	VNG - Verbundnetz Gas AG
Thomas Proksch Bürgermeister Annaberg-Buchholz	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	SRCC e.V. (Smart Rail Connectivity Campus)
	Südsachsen Wasser GmbH
Silvio Wagner Bürgermeister Bärenstein	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Frank Lohr Bürgermeister Börrnichen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Thomas Sebastian Martin Bürgermeister Crottendorf	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
Claudia Kluge Bürgermeisterin Deutschneudorf	DRK Kreisverband Mittleres Erzgebirge e.V.
Jens Hausteil Bürgermeister Drebach	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
	Bürger Energie Drebach eG
Silke Franzl Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	Zinngrube Ehrenfriedersdorf Besucherbergwerk & Mineralogisches Museum GmbH
	Stadtbau GmbH Ehrenfriedersdorf
	Campingpark Greifensteine GmbH

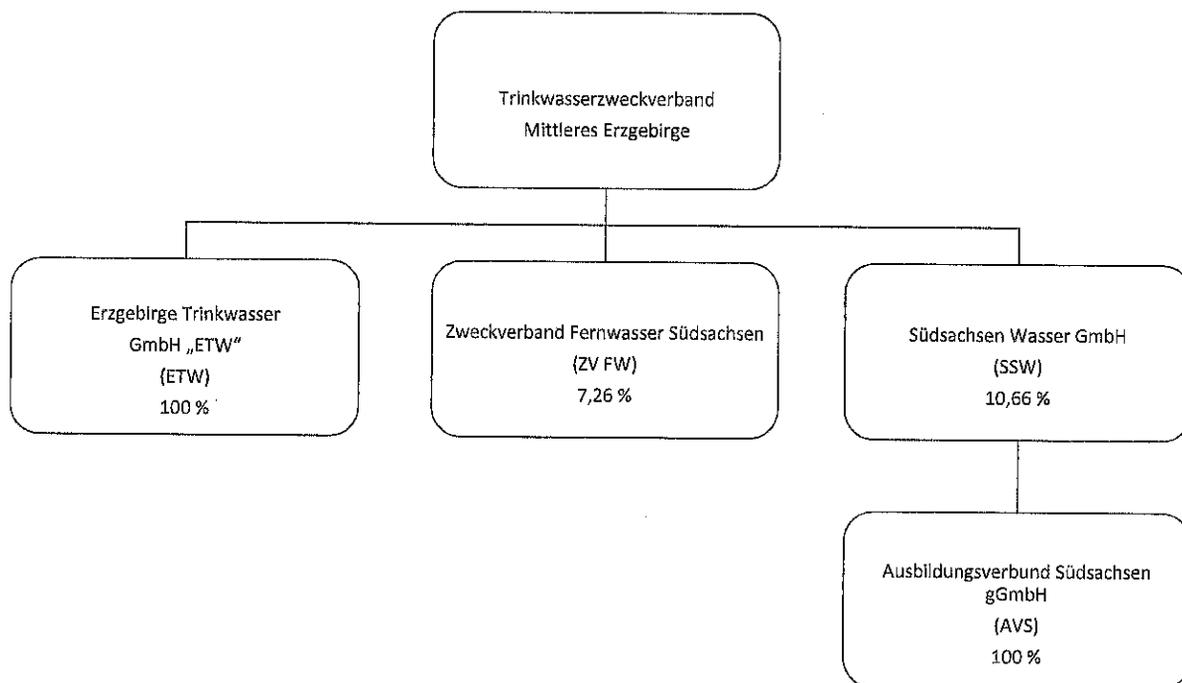
Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft
Knut Schreiter Bürgermeister Gelenau	Freizeitbad An der Silberstraße GmbH
	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	Gelenauer Wohnungsgesellschaft mbH
	Vorstand „Neumann'sche Stiftung“
Harald Wendler Bürgermeister Geyer	Freizeitbad Greifensteine
Nico Wollnitzke Bürgermeister Gornau	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Dirk Müller Bürgermeister Großhartmannsdorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Uwe Günther Bürgermeister Großolbersdorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Jörg Stephan Bürgermeister Großrückerswalde	keine Rückmeldung
Robert Arnold Bürgermeister Grünhainichen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andreas Börner Bürgermeister Heidersdorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andre Zinn Bürgermeister Jöhstadt	Windpark Jöhstadt GmbH
Ronny Wähner Bürgermeister Königswalde	EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH
	Krankenhaus Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
André Heinrich Bürgermeister Marienberg	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
	Stadtwerke Marienberg GmbH
	Energieversorgung Marienberg GmbH
	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
	Südsachsen Wasser GmbH
Andreas Mauersberger Bürgermeister Mildenau	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Peter Haustein Bürgermeister Neuhausen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andreas Drescher Bürgermeister Neuhausen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Mirko Ernst Bürgermeister Oberwiesenthal	Tourismusverband Erzgebirge e.V.
	Sächsischer Heilbäderverband e.V.
	Fichtelberg Schwebebahn Kurort Oberwiesenthal
Jens Benedict Bürgermeister Oberwiesenthal	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Heinz-Peter-Haustein Bürgermeister Olbernhau	Stadtwerke Olbernhau GmbH
	Wohnwerke Olbernhau GmbH
	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
Ingolf Wappler Bürgermeister Pockau-Lengefeld	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Michael Staib Bürgermeister Scheibenberg	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
	Regionalbeirat Südsachsen der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH (Mitnetz Strom)
Conny Göckeritz Bürgermeister Schlettau	Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH
	Förderverein Schloss Schlettau e.V.
Sebastian Nestler Bürgermeister Sehmatal	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Martin Wittig Bürgermeister Seiffen	keine Rückmeldung
Christoph Neubert Bürgermeister Tannenberg	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Thomas Mauersberger Bürgermeister Thum	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Thomas Mey Bürgermeister Thermalbad Wiesenbad	Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur und Rehabilitation mbH
Wolfram Liebing Bürgermeister Wolkenstein	Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH
	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
	Tourismusverband Erzgebirge TVE
Arne Sigmund Bürgermeister Zschopau	Grundstücks- und Gebäudewirtschaft GmbH Zschopau
	WBZ Wohnbaugesellschaft mbH

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge  
Annaberg-Buchholz, 25.05.2022

Thomas Proksch  
Verbandsvorsitzender

## 2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

### 2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge



Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hat sein Rechnungswesen entsprechend dem Gesetz über das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ab 01.01.2013 auf die Doppik umgestellt.

Mit der Bewertung seiner Beteiligungen wird das Eigenkapital des Verbandes zum jeweiligen Stichtag festgestellt, auf dessen Grundlage das anteilige Eigenkapital je Mitgliedskommune ermittelt wird.

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt zum 31.12.2021 38.647.706,89 €.

## 2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Kommune	Stimmen 2021	Anteil 31.12.2021	Anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2021
Amtsberg	6	1,09	420.083,77
Annaberg-Buchholz	86	15,58	6.021.200,70
Bärenstein	8	1,45	560.111,69
Börnichen	4	0,72	280.055,85
Crottendorf	13	2,36	910.181,50
Deutschneudorf	4	0,72	280.055,85
Drebach	19	3,44	1.330.265,27
Ehrenfriedersdorf	18	3,26	1.260.251,31
Gelenau	13	2,36	910.181,50
Geyer	14	2,54	980.195,46
Gornau	11	1,99	770.153,58
Großhartmannsdorf	3	0,54	210.041,89
Großolbersdorf	9	1,63	630.125,66
Großrückerswalde	10	1,81	700.139,62
Grünhainichen	4	0,72	280.055,85
Heidersdorf	2	0,36	140.027,92
Jöhstadt	10	1,81	700.139,62
Königswalde	7	1,27	490.097,73
Marienberg	66	11,96	4.620.921,47
Mildenaу	3	0,54	210.041,89
Neuhausen	7	1,27	490.097,73
Oberwiesenthal	21	3,80	1.470.293,20
Olbernhau	49	8,88	3.430.684,13
Pockau-Lengefeld	29	5,25	2.030.404,89
Scheibenberg	8	1,45	560.111,69
Schlettau	10	1,81	700.139,62
Sehmatal	20	3,62	1.400.279,24
Seiffen	9	1,63	630.125,66
Tannenberg	4	0,72	280.055,85
Thermalbad Wiesenbad	13	2,36	910.181,50
Thum	16	2,90	1.120.223,39
Wolkenstein	20	3,62	1.400.279,24
Zschopau	36	6,52	2.520.502,62
<b>Summe</b>	<b>552</b>	<b>100,00 %</b>	<b>38.647.706,89 €</b>

## 2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

Bilanz- und Leistungskennzahlen			ETW 2021	ZV FW 2021	SSW 2021	AVS 2021	
<b>Vermögenssituation</b>							
Investitionsdeckung	=	$\frac{\text{Neuinvestition}}{\text{Abschreibung}}$	%	81,93%	121,92%	73,40%	83,60%
Vermögensstruktur	=	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	89,25%	93,79%	45,70%	66,10%
Fremdfinanzierung	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	16,43%	17,18%	0,00%	0,00%
<b>Kapitalstruktur</b>							
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	68,03%	78,16%	70,40%	95,00%
Eigenkapitalreichweite	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$		---	---	---	---
<b>Liquidität</b>							
Effektivverschuldung	=	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	%	208,45%	314,03%	42,90%	2,20%
kurzfristige Liquidität	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen kurzfr.}}{\text{Verbindlichkeiten}}$	%	226,74%	135,47%	234,60%	4.593,00%
<b>Rentabilität</b>							
Eigenkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	%	0,95%	1,76%	7,50%	7,90%
Gesamtkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	0,64%	1,37%	5,30%	7,50%
<b>Geschäftserfolg</b>							
Pro-Kopf-Umsatz	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	T€	171,20	---	70,80	128,00
Arbeitsproduktivität	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	%	328,02%	---	125,40%	211,20%

### 3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

#### 3.1 Übersicht

Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“  
Rathenaustraße 29  
09456 Annaberg-Buchholz

Stammkapital: 600.000 Euro

Anteilseigner: Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge 100 %

Unternehmensgegenstand:

- (1) Die Gesellschaft erfüllt die Aufgabe der Wasserversorgung für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge. Dazu gehört: die Vorhaltung, Planung, Errichtung und das Betreiben von Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung, Wasserversorgung einschließlich zugehöriger Sonderanlagen. Die Gesellschaft stellt eine den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen entsprechende ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trink- und Brauchwasser sicher.
- (2) Die Gesellschaft kann im Verbandsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für dessen Mitglieder und deren Abwasserzweckverbände auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen Abwasseranlagen einschließlich Ortskanäle sowie Sonderbauwerke planen und errichten sowie als Verwaltungshelfer Abwassergebührenbescheide erstellen und an die Gebührenpflichtigen versenden. Dabei hat sie die einschlägigen abwasserrechtlichen, verwaltungsrechtlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften ihrer jeweiligen Vertragspartner zu beachten.
- (3) Die Gesellschaft ist nach Zustimmung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge berechtigt, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu errichten, zu übernehmen und sich an solchen Unternehmen zu beteiligen. Das gilt auch für Zweigniederlassungen. Steht der Gesellschaft an dem anderen Unternehmen allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung berechtigende Mehrheit der Anteile zu, so darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn in dem Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung Regelungen vereinbart sind, die denen des § 96 a SächsGemO entsprechen.
- (4) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Organe:	Geschäftsführung:	Frau Dr. Carla Schneider
	Aufsichtsrat:	
	Herr André Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Vorsitzender
	Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf, Stellvertreter
	Herr Jens Hausteil	Bürgermeister Drebach
	Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
	Herr Thomas Proksch	Bürgermeister Annaberg
	Herr Knut Schreiter	Bürgermeister Gelenau
	Herr Wolfram Liebing	Bürgermeister Wolkenstein

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mitarbeiter der ETW GmbH: 99

### 3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Leistungen der ETW GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an die ETW GmbH:

- Beteiligung 27.816,47 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2021: 8,5 Mio. EUR)

### 3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

#### Bilanz- und Leistungskennzahlen Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung	81,93%	95,50%	80,16%
Vermögensstruktur	89,25%	89,98%	88,97%
Fremdfinanzierung	16,43%	17,83%	19,09%
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote*	68,03%	66,82%	65,06%
Eigenkapitalreichweite	---	---	---
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	208,45%	237,20%	226,00%
kurzfristige Liquidität	226,74%	217,41%	230,56%
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	0,95%	1,57%	1,51%
Gesamtkapitalrendite	0,64%	1,05%	0,99%
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	171.195 €	176.873 €	168.884 €
Arbeitsproduktivität	328,02%	328,29%	319,35%

\* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

#### Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

		JA 2021	JA 2020	JA 2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		92	91	98
davon Angestellte		44	43	44
gewerbliche Arbeitnehmer		48	48	48
Auszubildende		7	6	7
Forderungen gesamt	€	1.542.393	1.699.106	1.770.648
Verbindlichkeiten	€	13.501.517	14.294.466	15.447.978
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	€	10.371.199	11.341.608	12.319.248
flüssige Mittel	€	4.742.409	4.164.973	4.904.453
Investitionen (Zugänge)	€	3.987.427	3.956.735	3.307.645
Bilanzsumme	€	63.137.095	63.607.582	64.549.306
Umsatzerlöse	€	15.749.944	16.095.478	15.537.324

### 3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

#### Geschäftsmodell

Seit 1995 hat die Gesellschaft die Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung im Versorgungsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge übernommen. Die hoheitliche Aufgabe der Wasserversorgung selbst liegt beim Zweckverband. Die vertraglichen Beziehungen sind in einem Betreiber- und Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt. Die Umsetzung der Trinkwasserversorgung erfolgt mit Hilfe der Errichtung und durch das Betreiben verschiedener baulicher Anlagen, wie z.B. Aufbereitungsanlagen oder Pumpstationen sowie die anschließende permanente Bedienung, Kontrolle und Instandhaltung. Die Geschäftstätigkeit der Erzgebirge Trinkwasser GmbH umfasst die Versorgung von rund 133.500 Einwohnern in ihrem Versorgungsgebiet mit 2.133 km Leitungsnetz.

#### Wirtschaftsbericht

Das Trinkwasser ist eine lebensnotwendige Existenzgrundlage und ein Gut, welches geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss (EU-Wasserrahmenrichtlinie). Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Dabei sollen die erreichten hohen Standards erhalten und weiterentwickelt werden und die Entgelte der Kunden angemessen gestaltet werden.

Die demographische Entwicklung sowie das Gebrauchsverhalten der Kunden sind dabei eine wichtige Einflussgröße. Die Umsätze aus dem Wasserverkauf sind gegenüber dem Jahr 2020 zurück gegangen. Die verkaufte Trinkwassermenge lag 181 Tm<sup>3</sup> unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang ist in allen Kundengruppen zu erkennen. Nur der Bereich Industrie/Gewerbe verzeichnet eine leichte Zunahme, liegt aber immer noch deutlich unter dem Niveau von 2019. Die anhaltenden Einschränkungen in 2021 auf Grund der Corona-Pandemie sowie ein regenreiches Jahr machen sich beim Wasserverkauf bemerkbar. Der pro Kopf Trinkwassergebrauch im Versorgungsgebiet ging von 81,1 Liter/Einwohner/Tag auf 79,8 Liter/Einwohner/Tag zurück. Er liegt weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 129 Liter/Einwohner/Tag.

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH konnte im Jahr 2021 ihren Aufgaben trotz der Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie uneingeschränkt nachkommen.

#### Geschäftsverlauf

##### Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 333 gefallen. Der Trinkwasserumsatz war um TEUR 234 geringer als im Wirtschaftsplan vorgesehen war. Die Abweichung ist zu begründen mit den anhaltenden Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schließungen von öffentlichen Einrichtungen, Bädern etc. sowie einem niederschlagsreicheren Jahr.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser in TEUR

2019	2020	2021	Plan 2021
14.708	15.299	14.966	15.200

Sonstige Umsatzerlöse (einschließlich der Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse) in TEUR

2019	2020	2021	Plan 2021
829	796	784	643

Trotz wirtschaftlicher Einbrüche konnte der Umsatz gegenüber dem Planansatz gesteigert werden.

Die Wasserabgabe hat sich in 2021 gegenüber dem Vorjahr um 181 Tm<sup>3</sup> verringert.

Trinkwasserabgabe in Tm<sup>3</sup>

2018	2019	2020	2021
5.402	5.350	5.256	5.075

### **Beschaffung**

Die Wasserverluste sind in 2021 zurückgegangen.

Entwicklung Fernwasserbezug/Eigenaufkommen in Tm<sup>3</sup>

	2018	2019	2020	2021
Eigenaufkommen	1.957	2.017	2.162	2.231
Fernwasser	4.258	4.137	3.934	3.574

Die Wasserbezugsrechte betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 128 l/s (Vj.128 l/s).

Der Anteil des Eigenaufkommens ist im Vergleich zu 2020 weiter gestiegen. Es wurde weniger Fernwasser bezogen als im Vorjahr. Das festgelegte Bezugsrecht wurde für 2021 nicht überschritten. Für den Bezug von Trinkwasser sowie die Zahlung des gesetzlich festgelegten Wassernutzungsentgeltes mussten TEUR 2.563 (TEUR 2.548 im Jahr 2020) angewendet werden.

### **Investitionen**

Das Investitionsgeschehen im Geschäftsjahr 2021 war geprägt von planmäßig erforderlichen Rohrnetzenerneuerungen. Es wurden Maßnahmen zur Stabilisierung der Wasserversorgung und zur Ablösung von Brunnen umgesetzt, um eine nachhaltige, stabile Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Zudem wurden Wohngebiete erschlossen.

In Kooperation mit anderen Ver- und Entsorgern, dem Straßenbauamt sowie den Kommunen konnten bei der gemeinsamen Durchführung von Maßnahmen Kosten optimiert werden. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen TEUR 3.987 (Vj. TEUR 3.957). Für die Finanzierung wurden die erwirtschafteten Abschreibungen eingesetzt. Die von Kunden geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Berichtsjahr TEUR 188 (Vj. TEUR 187). Zudem sind für einige Maßnahmen Zuschüsse aus dem Förderprogramm ÖTIS beantragt und bewilligt worden. Die Auszahlung erfolgt erst im Nachgang im durch den Zuwendungsbescheid festgelegten Haushaltsjahr. Es wurden in diesem Rahmen im Jahr 2021 die Fördermittel für eine in 2020 fertiggestellte Maßnahme ausgezahlt.

### **Personalentwicklung**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ ohne Auszubildende 92 Mitarbeiter (davon 44 Angestellte und 48 Arbeiter).

Die Aus- und Weiterbildung ist auch weiterhin ein wichtiges Thema im Unternehmen. So kann bei Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen auf eigenes ausgebildetes Fachpersonal zurückgegriffen werden. Im August 2021 haben drei Auszubildende sowie im Oktober 2021 ein BA-Student jeweils ihre Ausbildung bei der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ begonnen. Zwei weitere Auszubildende haben ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Schulungsmaßnahmen wurden wegen der Pandemiesituation größtenteils als Online-Seminare durchgeführt. Interne Schulungen wurden in kleineren Gruppen absolviert.

## Umweltschutz

Durch planmäßige Rohrnetzkontrollen und Rohrnetzerneuerungen sowie die konsequente, umgehende Beseitigung der Rohrschäden werden die Wasserverluste auf möglichst geringem Niveau gehalten. Damit sollen die Ressourcen geschont und es können negative Umwelteinflüsse verringert werden.

Der Einsatz eines internen Energiemanagements soll die Energiebilanz optimieren. Den steigenden Kosten im Energiebezug soll besonders durch Effizienzsteigerungen von Pumpenanlagen entgegengewirkt werden.

Durch regelmäßige Probenahmen wird die Qualität des Wassers engmaschig kontrolliert, um jederzeit ordnungsgemäß Trinkwasser liefern zu können.

## Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
Fremdfinanzierung	16,42%	17,83%	19,09%
Eigenkapitalquote*	68,03%	66,82%	65,06%
Effektivverschuldung	208,45%	235,81%	226,00%
Eigenkapitalrendite	0,95%	1,57%	1,51%
Pro-Kopf-Umsatz	171.195 €	176.873 €	168.884 €

\* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 ist als gut zu bewerten. Es gab keine außerordentlichen Geschäftsvorfälle.

## Darstellung der Lage

Wie in den vergangenen Jahren besteht das oberste Ziel der „ETW“ GmbH darin, jederzeit qualitativ einwandfreies Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Die demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet ist zwar nicht mehr so stark negativ, zeigt jedoch eine anhaltend sinkende Tendenz. Gleichzeitig sind künftig auf der Aufwandsseite weiter Preissteigerungen für Energie, Materialien und Leistungen sowie Tarifsteigerungen zu erwarten. Die ETW konnte durch Optimierung der Prozessabläufe die erwarteten Steigerungen im Aufwandsbereich etwas minimieren.

## Vermögenslage

Umfangreiche Rohrnetzauswechslungen und Rohrnetzerweiterungen sowie Modernisierungsmaßnahmen in der Anlagentechnik für die Aufbereitungsanlagen bestimmten die Investitionstätigkeiten der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ auch im Jahr 2021. Die Bautätigkeit wurde insbesondere durch die Errichtung neuer Trinkwasserversorgungsanlagen im Rahmen des Sonderprogrammes öffentliche Trinkwasserinfrastruktur geprägt. Es dient der Verbesserung der Wasserversorgung in ländlichen Gebieten, um in Folge des Klimawandels eine nachhaltige und standörtlich sowie demographisch angepasste öffentliche Trinkwasserversorgung gemäß § 43 Absatz 1 des Sächsischen Wassergesetzes für Grundstücke zu sichern, die bisher über keinen Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz verfügen.

Für die Herstellung und Erneuerung von Sachanlagen wurden insgesamt TEUR 3.987 (Vj. TEUR 3.957) eingesetzt. Das Anlagevermögen war vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert.

Im Jahr 2021 wurde für ein Darlehen in Höhe von TEUR 540 nach Ablauf der Frist eine Anpassung des Nominalaufschlages vereinbart. Es wurden keine neuen Darlehensverträge abgeschlossen. Die Zahlungsfähigkeit der ETW war jederzeit gesichert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur.

Hierzu werden für die Vermögensübersicht die Bilanzposten der Aktivseite dem langjährig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzpositionen der Passivseite dem Eigenkapital bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach lang-, mittel- und kurzfristiger Bindung erfolgt.

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	211	192	219	232
Sachanlagen	56.136	57.042	57.208	58.028
	56.347	57.234	57.427	58.260
Umlaufvermögen				
Vorräte	193	198	160	166
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	859	1.032	1.143	1.237
an Gesellschafter	0	0	0	0
Übrige	683	667	628	415
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.742	4.165	4.904	6.813
	6.477	6.062	6.835	8.631
Rechnungsabgrenzungsposten	79	80	74	78
Aktive latente Steuern	234	232	213	207
	63.137	63.608	64.549	67.176
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	32.461	32.027	31.334	30.665
Erhaltene Zuwendungen	10.974	11.263	11.832	12.727
Empfangene Ertragszuschüsse	4.012	3.702	3.396	3.195
Darlehen und langfristige Schulden	10.755	11.726	12.702	15.396
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	58.202	58.718	59.264	61.983
Rückstellungen	1.878	1.992	2.213	1.921
Kurzfristige Schulden (ohne Darlehen)	2.747	2.569	2.754	2.917
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	4
Passive latente Steuern	310	329	325	351
	63.137	63.608	64.549	67.176

#### Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keinerlei Liquiditätsprobleme.

Zum Bilanzstichtag betragen die Darlehen TEUR 10.755, im Vorjahr TEUR 11.725. Es wurden TEUR 970 (Vj. TEUR 977) Tilgungszahlungen geleistet. Aus Anlagen von kurzfristig verfügbaren Mitteln wurden Zinserträge (TEUR 1) erzielt.

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Dazu wird eine Kapitalflussrechnung erstellt, die zusätzlich zur Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und zum Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens liefert. Sie stellt Zahlungsströme dar und gibt Auskunft darüber, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Eckpunkte aus der Kapitalflussrechnung sind in der nachfolgenden Darstellung aufgezeigt. Zunächst wird der Mittelzufluss dargestellt, danach erfolgt der Ausweis der Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Abschließend ergibt sich die Änderung des Finanzmittelbestandes, mit dessen Hilfe der Endbestand der Finanzmittel zum 31.12. ermittelt wird.

	2021	Plan	2020	2019
	TEUR	2021	TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.472	3.894	3.452	3.832
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.972	-6.634	-3.942	-3.283
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	77	2.926	-249	-2.458
Änderung der Finanzmittel	577	186	-739	-1.909
Entwicklung der Liquidität				
Finanzmittel 01.01	4.165	2.991	4.904	6.813
Veränderung der Liquidität	577	186	-739	-1.909
Finanzmittel 31.12.	4.742	3.177	4.165	4.904

### Ertragslage

Einen Überblick über die Ertragslage der Gesellschaft gibt die nachstehende Ergebnisrechnung. Die Zahlen sind aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

	2021	Plan 2021	2020	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	16.163	16.232	16.539	15.967
Betriebsergebnis	1.097	1.034	994	1.150
Zinsergebnis	-120	-145	-145	-257
Neutrales Ergebnis	-400	-40	96	19
Ergebnis vor Ertragssteuern	577	849	945	912
Jahresergebnis	406	549	666	636

Insgesamt wurde ein positives Jahresergebnis (vor Einstellung in andere Gewinnrücklagen) von TEUR 406 (Vj. TEUR 666) erzielt.

Die Umsatzerlöse aus dem Trinkwasserverkauf sind gefallen. Die Einnahmen des Grundpreises liegen leicht unter dem Vorjahresniveau, die Einnahmen aus dem Wasserverkauf sind aufgrund der geringeren Verkaufsmenge niedriger.

Der mengenmäßige Verkauf war bis auf den Bereich Industrie/Gewerbe in allen Kundengruppen rückläufig. Der pro-Kopf-Gebrauch von Trinkwasser im Kundenbereich der Bevölkerung lag bei 79,8 l pro Tag (Vj. 81,1 l pro Tag).

Die Erlöse für Reparaturleistungen, insbesondere im Hausanschlussbereich, sind mit TEUR 218 (Vj. TEUR 244) etwas gefallen. Durch den Verkauf von Grundstücken und Fahrzeugen konnten Buchgewinne in Höhe von TEUR 9 (Vj. TEUR 4) erzielt werden.

Für Reparatur- und Instandsetzungsleistungen für das Trinkwassernetz und der baulichen Anlagen wurden im Geschäftsjahr TEUR 1.921 (Vj. TEUR 2.550) aufgewendet.

Die Ausgaben für Löhne und Gehälter sind aufgrund der tariflichen Anpassungen gestiegen. Durch den Erhalt von Entschädigungszahlungen wegen coronabedingter Ausfälle des Personals ist der Aufwand im Jahr 2021 geringer. Er wird sich aber in den Folgejahren wieder auf dem geplanten Niveau fortbewegen.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 263. Darüber hinaus wurden für einige Anlagegüter außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 461 vorgenommen, die aufgrund eines fehlerhaften Ausweises am Ende der Nutzungsdauer nicht den korrekten Restbuchwert darlegen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit TEUR 880 etwas über dem Vorjahresniveau (Vj. TEUR 871).

Das Zinsergebnis konnte durch kontinuierliche Darlehenstilgungen weiter verbessert werden.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Hierfür spielten die folgenden Faktoren die größte Rolle:

- Weniger Aufwendungen für bezogene Leistungen,
- Entschädigungszahlungen im Bereich Personalkosten und
- geringere Zinsaufwendungen

## **Risiko- und Prognosebericht**

### **Risikobericht**

Um den hohen Anforderungen an eine qualitäts- und quantitätsgerechte Wasserversorgung gerecht zu werden, wird an der permanenten Weiterführung und Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems gearbeitet. Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Rahmen des Überwachungsaudits die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QM-Systems gemäß der Norm ISO:9001:2015 durch externe Auditoren geprüft.

Da die Zertifizierung nach ISO:9001:2015 für die Erzgebirge Trinkwasser GmbH nicht verpflichtend ist, hat sich die Geschäftsführung aufgrund der langjährigen Erfahrung und der durch die Zertifizierung gewonnenen Erkenntnisse entschlossen, künftig das Qualitätsmanagementsystem auf Basis einer Verbindlichkeitserklärung ohne externe Prüfung weiterzuführen. Das QM-Zertifikat behält seine Gültigkeit noch bis Juni 2022. Danach wird das QMS wie bisher bearbeitet und mit Hilfe festgelegter Maßnahmen weiter optimiert und verbessert. Somit soll auch weiter sichergestellt werden, dass mit

möglichst optimalen Arbeitsabläufen sowie mit qualifiziertem und leistungsfähigem Fachpersonal die künftigen Aufgaben und Ziele verwirklicht werden können.

Im technischen Bereich werden zahlreiche wasserwirtschaftliche Anlagen sowie ein Rohrnetz von Versorgungs- und Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von ca. 2.133 km betrieben. Damit bestehen technische Risiken, wie Störungen oder Ausfälle von Anlagen. Zum Management dieser Risiken wird ein zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) unterhalten. Das Zertifikat belegt die Einhaltung von gesetzlichen und technischen Anforderungen.

Das Risikomanagementsystem rückt angesichts der aktuellen Lage stärker in den Fokus. Viele Bereiche unterliegen derzeit größeren Veränderungen, so zum Beispiel die Entwicklung der Einkaufspreise, die Absatzmengen aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Pandemiegeschehen oder auch Schwankungen bei der Wassergewinnung aufgrund der sehr unterschiedlichen Witterungen in den letzten Jahren. Um beim letzten Punkt die Entwicklung angemessen im Auge zu behalten, wurde zuletzt im Jahr 2009 eine Grundsatzkonzeption erstellt mit dem Planungshorizont bis 2020. Diese soll nun für den Zeitraum bis 2030 fortgeschrieben werden. Ziel ist es, mit allen Beteiligten die vorhandenen Ressourcen in Sachsen zu betrachten und den künftigen Bedarf festzustellen. Daraus sollen für die Zukunft die Handlungsschwerpunkte abgeleitet werden.

Im Übrigen wurden die im Risikomanagement erfassten Risiken und neue mögliche Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit geprüft bzw. bewertet, um eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken zu erreichen. Hierbei handelt es sich besonders um Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen aktiv beeinflusst werden können. Der wichtigste Punkt ist dabei die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Qualität des Trinkwassers. Ein weiteres Risiko, das genauerer Betrachtung unterworfen wird, ist die Umsatzentwicklung. Hierfür erfolgen eine Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung und der Entwicklung der Kundenzahl sowie eine interne permanente Überwachung der Kosten- und Erlösentwicklung, insbesondere der Wasserbezugs- und Energiekosten, im Rahmen des Planüberwachungssystems.

In der Modernisierungsstrategie nehmen das Benchmarking und die Anwendung von Kennzahlen eine zentrale Rolle ein. Das Benchmarking ist dabei als ein systematischer und kontinuierlicher Prozess zur Identifizierung, zum Kennenlernen und zur Übernahme erfolgreicher Instrumente, Methoden und Prozesse vergleichbarer Wasserversorgungsunternehmen definiert. Die Zielsetzung des Benchmarking besteht darin, Optimierungspotenziale zu ermitteln und durch eine nachfolgende Ursachenanalyse realisierbare Maßnahmen herauszuarbeiten. Benchmarking eignet sich als effektives Instrument zur Optimierung der technischen und kaufmännischen Prozesse. Es hat die Steigerung der Kundenzufriedenheit, der Qualität, der Ver- und Entsorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit im Sinne einer Gesamteffizienz unter besonderer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit der Ver- und Entsorgung zum Ziel. Es soll auch in Zukunft weiter an verschiedenen Benchmarkprojekten teilgenommen werden. Die Ergebnisse fließen in die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

Der seit Ende Februar 2022 herrschende Krieg in der Ukraine kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, welche derzeit allerdings nicht genauer prognostizierbar sind. Es wird von erheblichen Kostensteigerungen beim Energiebezug, den Rohstoffen aber auch im Bereich der Baukosten ausgegangen.

Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im März 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,3% zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen sowie im weiteren Verlauf eine Erhöhung der Zinsen im Hinblick auf die Aufnahme bzw. Prolongation von Fremdkapital. Die Gesellschaft verfügt über längerfristige Zinsbindungen, gleichwohl ist mittelfristig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Um künftigen Zinsänderungsrisiken wirksam zu begegnen, ist das vorhandene Kreditportfolio weiter zu optimieren und den Marktveränderungen anzupassen. Dabei besteht die Möglichkeit der festen oder variablen Verzinsung von Darlehen. Variable Darlehen sind von Vorteil, um vom fallenden Zinsniveau zu profitieren. Feste Zinssätze bieten eine klare Planungssicherheit für die kommenden Jahre. Wegen der anhaltenden Niedrigzinsperiode wurde dazu übergegangen, auslaufende Zinsbindungen mit fester Verzinsung weiter zu finanzieren. Damit soll das niedrige Zinsniveau möglichst bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen gesichert werden.

Für ein laufendes Klageverfahren im Bereich von Bauleistungen (Baunachträgen) wurde im Jahr 2011 vorsorglich eine Rückstellung gebildet. Da der Rechtsstreit noch nicht beigelegt werden konnte, wurde die Rückstellung 2021 entsprechend angepasst.

Zur Absicherung sonstiger Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Gesellschaft Versicherungen in angemessener Höhe abgeschlossen. Soweit sonstige Risiken bekannt sind, wird hierfür im Jahresabschluss entsprechende Vorsorge getroffen.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, bestehen für die Gesellschaft nicht.

### **Prognosebericht**

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ als Wasserversorgungsunternehmen im Bereich des Erzgebirgskreises und Landkreises Mittelsachsen stellt sich auch weiterhin der Aufgabe, die Kunden mit qualitätsgerechtem Trinkwasser zu versorgen. Große Beachtung wird der Kundenorientierung, der Umwelt und den regionalen Gegebenheiten geschenkt.

Künftige Kostensteigerungen, vor allem bei Energie, bezogenen Leistungen, Dienstleistungen und Tarifsteigerungen wurden in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes für 2022 war die aktuelle Lage insbesondere im Bereich der Preisentwicklung für Energie und Rohstoffe in diesem Umfang nicht vorhersehbar. Diese Entwicklung wird aufmerksam beobachtet, um den Bedarf des Unternehmens auch in Zukunft ordnungsgemäß sicherstellen zu können.

Der Bezug von Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen wurde für 2022 mit einem Bezugsrecht von 129,5 l/s vereinbart. Damit soll die Versorgungssicherheit auch bei sich ändernden klimatischen Bedingungen gewährleistet werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird von einer geplanten Absatzmenge von 5,2 Mio. m<sup>3</sup> ausgegangen. Bei gleichzeitig steigenden Betriebsaufwendungen sollen im Ergebnis TEUR 304 Überschuss erwirtschaftet werden.

Der Überschuss soll weiterhin in die Gewinnrücklage des Unternehmens eingestellt werden. Diese Finanzmittel stehen zukünftig für die Erneuerungen von Trinkwasseranlagen, die mit Zuschüssen errichtet wurden und somit keine Abschreibungsmittel einbringen, zur Verfügung. Des Weiteren sollen die erwirtschafteten Finanzmittel zum Schuldenabbau bzw. zur Tilgung von aus der Zinsbindung auslaufenden Darlehen eingesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Investitionsprogramm 2022 ist neben der zielgerichteten, planmäßigen Erneuerung von Trinkwasserleitungen die Optimierung der Anlagenstrukturen. Es besteht weiterhin Investitionsbedarf, insbesondere für zustandserhaltende Maßnahmen.

Vom Land Sachsen wurde ein Förderprogramm für die Ablösung von Brunnen bewilligt, somit werden die entsprechenden Investitionen aus dem Investitionsprogramm umgesetzt.

Für die aus Eigenmitteln und Zuschüssen finanzierten Investitionen stehen im Jahr 2022 TEUR 6.136 zur Verfügung. Die zu erwirtschaftenden Abschreibungen nach Verrechnung mit den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 3.563 werden zum Teil für die planmäßige Schuldentilgung (1.120 TEUR) eingesetzt.

Als leistungsfähiges kommunal bestimmtes Wasserversorgungsunternehmen ist es im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge notwendig, den in der Region angesiedelten Unternehmen Dienstleistungen anzubieten und Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen.

Nachdem im Jahr 2021 aufgrund des Pandemiegeschehens und der damit verbundenen Schließung von Hotel-, Restaurant- und Bäderbetrieben der Wasserverkauf merklich zurückging, wird für 2022 wieder mit einem normalen Wasserverkauf entsprechend der Planung gerechnet.

Die Liquiditätsplanung zeigt kein Liquiditätsrisiko. Die Gesellschaft geht von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

Um der aktuellen Lage in Deutschland bezüglich des Pandemiegeschehens immer angemessen Rechnung tragen zu können, wird der Pandemieplan der Erzgebirge Trinkwasser GmbH mit seinen grundsätzlichen Vorkehrungsmaßnahmen fortwährend angepasst. Damit wird gewährleistet, dass auch in der derzeitigen Situation die Versorgung der Menschen im Versorgungsgebiet mit Wasser zuverlässig und vollumfänglich sichergestellt ist.

### **Sonstige Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO**

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hält 100 % Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Herr Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Vorsitzender (bis 24.06.2021)
Herr Andre Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Stellvertreter (bis 24.06.2021), Vorsitzender (ab 25.06.2021)
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf, Stellvertreter (ab 25.06.2021)
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf,
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz (bis 24.06.2021)
Frau Berit Schiefer	Bürgermeisterin Thermalbad Wiesenbad (bis 24.06.2021)
Herr Thomas Proksch	Bürgermeister Annaberg-Buchholz (ab 25.06.2021)
Herr Knut Schreiter	Bürgermeister Gelenau (ab 25.06.2021)
Herr Wolfram Liebing	Bürgermeister Wolkenstein (ab 25.06.2021)

Geschäftsführerin ist Frau Dr. Carla Schneider.

Bestellter Abschlussprüfer ist die Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Dresden.

Annaberg-Buchholz, 30. März 2022

gez. Dr. Carla Schneider  
(Geschäftsführerin)

## 4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

### 4.1 Übersicht

Zweckverband Fernwasser Südsachsen  
Theresenstraße 13  
09111 Chemnitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts  
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital: Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner: Der Verband hat Verbandsmitglieder.

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2021:

	Euro
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	4.386.711,76
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	14.117.942,76
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	4.300.137,89
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	7.204.708,07
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	4.561.367,75
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	7.891.357,28
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg	4.400.874,14
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau Stadt Chemnitz	9.373.113,52 0,00
Gesamteigenkapital Verband FWS	56.236.213,17

Die Anteile an den Stimmrechten der Verbandsmitglieder betragen 2021:

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	7,26 %
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	22,91%
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	13,41%
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	12,29%
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	7,82%
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	12,85%
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg	7,26%
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau Stadt Chemnitz	15,64% 0,56%

## Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband FWS für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

## Verwaltungsrat:

Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf, Verbandsvorsitzender
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Michael Brändel	Bürgermeister a.D. Stadt Thum, bis 30.05.2021
Thomas Proksch	Bürgermeister Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz, ab 03.06.2021
Mario Horn	Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/Vogtland
Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Joachim Rudler	Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Abschlussprüfer: Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl: Der Verband beschäftigt kein Personal.

## 4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Leistungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen:

- Umlagen 0,00 EUR

## 4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung	121,92%	171,29%	107,44%
Vermögensstruktur	93,79%	95,72%	94,38%
Fremdfinanzierung	17,18%	18,40%	18,38%
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	78,16%	77,81%	76,08%
Eigenkapitalreichweite	---	182,00%	334,77%
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	314,03%	469,98%	387,08%
kurzfristige Liquidität	135,47%	128,80%	111,06%
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	1,76%	-0,38%	-0,21%
Gesamtkapitalrendite	1,37%	-0,30%	-0,22%
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	---	---	---
Arbeitsproduktivität	---	---	---

## Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

		2021	2020	2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		0	0	0
davon Angestellte		---	---	---
gewerbliche Arbeitnehmer		---	---	---
Auszubildende		---	---	---
Forderungen gesamt	T€	4.005,30	1.130,60	2.274,50
Verbindlichkeiten	T€	17.532,00	20.179,50	22.819,70
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	17.498,00	18.613,50	19.694,80
flüssige Mittel	T€	1.418,00	1.471,60	1.525,90
Investitionen	T€	4.433,00	3.123,00	4.972,00
Bilanzsumme	T€	102.040,90	101.137,00	105.486,30
Umsatzerlöse	T€	32.149,90	31.902,60	33.329,10

### 4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

#### Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2021 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

#### Wasserabgabe

Nach den drei wärmsten Jahren 2018 bis 2020 seit Beginn der Wetteraufzeichnung, war das Jahr 2021 von ergiebigen Niederschlägen und nur wenigen heißen, trockenen Tagen geprägt. Vor allem die Monate Juli und August waren mit einem Regenplus von nahezu 80 Prozent viel zu niederschlagsreich. Infolgedessen konnten die Verbandsmitglieder uneingeschränkt auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich deutlich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlagen hat.

So betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 91,8 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 88,1 % und 94,4 %. Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 96,8 % in Anspruch genommen. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 44,2 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser und 6,0 Mio. m<sup>3</sup> Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 5 % ist.

#### Trinkwasserqualität

Die anhaltenden Niederschläge führten zu einer signifikanten Verschlechterung der Rohwasserqualität in den Talsperren des Westerzgebirges und des Vogtlandes. Insbesondere in den Talsperren Carlsfeld, Sosa, Eibenstock, Werda und Muldenberg ist eine huminstoffbedingte Verschlechterung der Rohwasserqualität zu verzeichnen.

Die Rohwasserqualität hat einen direkten Einfluss auf die Menge der notwendigen Aufbereitungsstoffe und die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke. Aus diesem Grund wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH fortgesetzt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell mit angepassten Fahrweisen der Wasserwerke reagieren zu können.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Auch die Klarwässer, die aus den

Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben. Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers zeigten außerdem, dass sogenannte Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe im Trinkwasser nicht nachgewiesen wurden.

### **Betrieb**

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich. In dieser Eigenschaft hat sie auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt.

Diese Maßnahmen orientierten sich an den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und des Robert Koch-Institutes. So wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten durchgängig umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen aufrechterhalten. Eine weitere Maßnahme war die befristete Einführung von 12 Stundenschichten sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergaben für Leitstandfahrer in den Leitwarten. Mit dem Steigen der Fallzahlen im 4. Quartal 2021 wurden vorsorglich die Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität aufgestockt, um Engpässen bei eventuellen Unterbrechungen der Lieferketten entgegenzuwirken. Außerdem erfolgte erneut die vorsorgliche Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte, um gegebenenfalls den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung zu ermöglichen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

### **Forschung und Entwicklung**

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen. Eine Forschungsarbeit befasste sich im Berichtsjahr mit der „Überprüfung und Optimierung der Mindestaufhärtung im laufenden Aufbereitungsprozess am Beispiel der Fernwasserversorgung Südsachsen“ mit dem Ziel, den Material- und Kostenaufwand für die Mindestaufhärtung zu überprüfen.

### **Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht. Im Zuge der Betriebsführungsleistung arbeitet die Südsachsen Wasser GmbH konsequent an der Erhöhung der Energieeffizienz aller Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage am Wasserbehälter Schützenhaus im März 2021 konnte der Anteil erzeugter Energie aus Wasserkraftanlagen weiter erhöht werden. In Summe erzeugten alle Wasserkraftanlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Jahr 2021 980 MWh Energie. Mit Blick auf die Energiebilanz entspricht das gleichzeitig der Einsparung von ca. 587 Tonnen CO<sub>2</sub>.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2019	2020	2021
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.790	29.593	29.868
	Mio m <sup>3</sup>	47,7	46,7	44,2
Rohwasserabgabe	TEUR	1.734	1.681	1.730
	Mio m <sup>3</sup>	6,1	6,1	6,0
Abschreibungen	TEUR	5.342	5.350	5.405
Investitionen	TEUR	4.972	3.123	4.433
Finanzergebnis	TEUR	-303	-288	-273
Jahresergebnis	TEUR	-165	-301	1.401
<b>Bilanzstichtag</b>		<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
Bilanzsumme	TEUR	105.486	101.137	102.041
Vermögensstruktur (Anteil Anlagevermögen an Bilanzsumme)	%	94	96	94
Anlagevermögen	TEUR	99.557	96.813	95.709
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	80.253	78.695	79.751
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	76	78	78
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.695	18.614	17.532
Kreditfinanzierung	%	19	18	17
Effektivverschuldung	%	387	470	314
Kurzfristige Liquidität	%	111	129	135
<b>Wirtschaftsjahr</b>		<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.570	4.406	4.749
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.972	-3.123	-4.317
Finanzierungstätigkeit	TEUR	1.385	-1.337	-486
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	1.526	1.472	1.418

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.405 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 132 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 4.433 TEUR gegenüberstehen.

Der Verbindlichkeiten zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich um 507 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR verringert und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 691 TEUR erhöht.

### Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 4.433 TEUR auf. Größte Einzelmaßnahmen waren die Fortführung der Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 in Chemnitz zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Höhe von 1.328 TEUR, die 2020 begonnene Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel von 985 TEUR sowie die Teilerneuerung der Rohrleitung 27 im Sehmatal von 397 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2021 waren u. a.:

- Ertüchtigung Prozessleitsystem Wasserwerk Sosa,

- Austausch Förderpumpen Wasserwerk Muldenberg,
- Neuanschaffung G2-Komponenten Schließsystem.

Im Wirtschaftsjahr 2021 war keine Darlehensneuaufnahme erforderlich. Eine Ursache ist die Verschiebung der Maßnahme Erneuerung Wasserwerk Großzöbern. Infolge eines unangemessenen Submissionsergebnisses für die Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern erfolgte die Aufhebung des europaweiten Vergabeverfahrens. Die europaweite Ausschreibung soll erneut geteilt in einzelnen Losen durchgeführt werden. Damit konnte mit der Realisierung nicht planmäßig im Wirtschaftsjahr 2021 begonnen werden.

Maßnahmen wie die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung<sup>04</sup> und die Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel konnten mit geringeren Kosten realisiert werden.

Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 17.498 TEUR verringert. Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.418 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2022 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 5.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

#### **Ertragslage (Geschäftsergebnis)**

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein. Für das Wirtschaftsjahr 2021 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresüberschuss von 1.401 TEUR aus. Der Jahresabschluss 2021 enthält als Sondereinfluss die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen seit 2011 im Rahmen der Betriebsführungsabrechnung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.760 TEUR. Infolge des Urteils des Bundesfinanzhofes (BFH) ist die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer entlastungsberechtigt für die Aufwendungen von Strom und Energie des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Der BFH-Beschluss vom 24. Juni 2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der Südsachsen Wasser GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Zweckverband Fernwasser Südsachsen verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. Dazu liegt eine rechtliche Würdigung der Kanzlei Becker Büttner Held vor, die das vollumfänglich bestätigt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung	Ist 2020	Ist 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.412	32.150	-262	31.903	33.329
Grundumlage	22.339	22.339	0	21.777	21.242
Arbeitsumlage	9.574	9.259	-315	9.496	9.622
Bezugsrechtsüberschreitung	0	0	0	1	660
Sonstige Umsatzerlöse	499	552	53	629	1.805
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-993
Sonstige betriebliche Erträge	1.217	1.351	134	1.716	1.585
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>33.629</b>	<b>33.501</b>	<b>-128</b>	<b>33.619</b>	<b>33.921</b>
Materialaufwand	16.687	17.183	-496	16.881	17.468
Abschreibungen	5.460	5.405	55	5.350	5.342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.457	9.166	2.291	11.354	10.926
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>33.604</b>	<b>31.754</b>	<b>1.850</b>	<b>33.585</b>	<b>33.736</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	278	273	5	288	303
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-278</b>	<b>-273</b>	<b>5</b>	<b>-288</b>	<b>-303</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	25	-25	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-253</b>	<b>1.449</b>	<b>1.702</b>	<b>-254</b>	<b>-118</b>
Sonstige Steuern	47	48	-1	47	47
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-300</b>	<b>1.401</b>	<b>1.701</b>	<b>-301</b>	<b>-165</b>

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen 31.598 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Plan um 315 TEUR resultiert aus einer geringeren Arbeitsumlage infolge der unterplanmäßigen Inanspruchnahme der Bezugsrechte der Verbandsmitglieder. Daraus resultierend ist die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 67,6 Cent/m<sup>3</sup> gegenüber Plan (65,9 Cent/m<sup>3</sup>) gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 552 TEUR um 53 TEUR über Plan. Ursache sind höhere Erlöse aus der Energieerzeugung der Wasserkraftanlagen sowie ungeplante Umsatzerlöse aus Schrottverkäufen. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.351 TEUR um 134 TEUR über Plan. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.212 TEUR. Zusätzlich wurden 27 TEUR aus Fördermittel im Rahmen des Stadtbbaus und weitere 52 TEUR Erträge aus dem Verkauf eines Grundstücks in Chemnitz vereinnahmt. Weitere sonstige betriebliche Erträge resultieren aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) beträgt 31.754 TEUR und ist gegenüber dem Plan um 1.850 TEUR gesunken. Hauptursache ist wie bereits erwähnt, die Berücksichtigung der Strom- und Energiesteuer in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung der Südsachsen Wasser GmbH für das Jahr 2021. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Plan von 1.500 TEUR auf 2.170 TEUR gestiegen. Größte Einzelmaßnahme waren die Instandsetzung des Korrosionsschutzes im Wasserbehälter Großöbern, die Instandsetzung des kathodischen Korrosionsschutzes und

Streckenbauwerke der Rohrleitungen 19 und 20. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit war es erforderlich, aufgrund mehrerer Rohrschäden, ein Teilstück der Rohwasserleitung 19 von ca. 150 m in der Region Freiberg auszutauschen. Weitere wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Burkersdorf zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Der Abschreibungsaufwand liegt infolge geringerer Kosten von Investitionsmaßnahmen wie z. B. die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und Maßnahmenverschiebungen mit 5.405 TEUR um 55 TEUR unter Plan. Die Abrechnung der Betriebsführungsleistung durch die Südsachsen Wasser GmbH beträgt 7.516 TEUR. Die Abrechnung beinhaltet die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR. Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 273 TEUR und liegt damit geringfügig mit 5 TEUR unter dem Planansatz, da keine Darlehensneuaufnahmen erfolgten.

## Finanzbeziehungen

### Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2021 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschafts- plan 2021 EUR	Jahresab- schluss 2021 EUR
Grundumlage Trinkwasser	21.134.000	21.134.000
Grundumlage Rohwasser	1.205.000	1.205.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	9.056.974	8.733.441
Arbeitsumlage Rohwasser	516.854	525.071
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	0

Zum Jahresabschluss 2021 wurden keine Bezugsrechtsüberschreitungen gemäß § 14 Abs. 6 Verbandssatzung festgesetzt.

### Verwendung Jahresergebnis 2020

Der Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 301 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 264/21 der Verbandsversammlung vom 3. Juni 2021 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

### Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

### Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

### Chancen- und Risikobericht

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien erfolgen. Gegenwärtig finden Verhandlungen zur Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen an den notwendigen Investitionen statt. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Chancen für die Bewilligung einer Kostenbeteiligung von bis zu 50 %.

Ein Risiko besteht in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirkt sich die Preissteigerung negativ aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus. Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukraine Konflikt betrifft den Verband FWS mittelfristig in abgeschwächter Form, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht. Der Ukraine Konflikt betrifft den Verband FWS hinsichtlich der Erlöse aus dem Wasserverkauf aufgrund der regionalen Begrenzung des Verbandsgebietes nicht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe auch aufgrund des Ukraine Konflikt wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Verbandes FWS nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind, sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

#### **Ausblick**

Der Wirtschaftsplan 2022 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort. Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	34.149 TEUR
Aufwendungen	34.449 TEUR
Jahresfehlbetrag	300 TEUR

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2021 steht unter Berücksichtigung des 2021 geplanten Fehlbetrages von 300 TEUR ein Gewinnvortrag von 444 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2022 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar. Nach intensiven Verhandlungen mit Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Energie und Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und der Landestalsperrenverwaltung zur Rohwasserentgeltvereinbarung und zu weiteren offenen Forderungen zwischen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen und der

Landestalsperrenverwaltung wurden im Januar 2022 ein Ergebnisprotokoll und ein Vergleich unterzeichnet. In dessen Folge wurde die Entgeltzahlungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 nach Zustimmung der Verbandsversammlung im Februar 2022 durch den Verbandsvorsitzenden unterzeichnet. Die ungeplanten Erträge und Aufwendungen werden im Wirtschaftsjahr 2022 verbucht.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 1,9 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 67,5 Ct/m<sup>3</sup> (Vorjahr 65,9 Ct/m<sup>3</sup>). Die verbleibenden Gewinnvorträge und der Jahresüberschuss des Jahres 2021 sollen zukünftig vollständig zur Stabilisierung der Umlagen in Form von geplanten Jahresfehlbeträgen eingesetzt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.807 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2023 bis 2025 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 23.138 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 202 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Rohrleitung O4 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße. Weitere Fördermittel werden für energetische Maßnahmen erwartet.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 18.500 TEUR erforderlich. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 12.710 TEUR.

Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den umfangreichen Investitionen in Aufbereitungstechnologien und dem Bau einer Verbindungsleitung in das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

Chemnitz, den 31. März 2022  
Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Dr. Martin Antonow  
Verbandsvorsitzender

## 5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

### 5.1 Übersicht

Südsachsen Wasser GmbH  
Theresenstraße 13  
09111 Chemnitz

Rechtsform: GmbH, gegründet mit Gesellschaftervertrag vom 20.05.1994

Stammkapital: 5.112.960 Euro

Anteilseigner:

- |   |         |
|---|---------|
| • Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz                                     | 10,66 % |
| • eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz   | 18,45 % |
| • Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg   | 5,28 %  |
| • Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau                           | 14,71 % |
| • Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 6,93 %  |
| • Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen   | 20,59 % |
| • Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg   | 10,27 % |
| • Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau  | 13,11 % |

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Organe: Geschäftsführung: Ute Gernke

Aufsichtsrat:

Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld, Vorsitzender
Roland Warner	Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz, stellv. Vorsitzender
Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Verbandsvorsitzender Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz, Austritt am 30. Mai 2021
Thomas Proksch	Bürgermeister Annaberg-Buchholz, Eintritt am 31. Mai 2021
Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg
Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf

Abschlussprüfer: Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Mitarbeiter: 195

## 5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH

Leistungen der Südsachsen Wasser GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 27.816,47 EUR

## 5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung	73,40%	84,73%	79,81%
Vermögensstruktur	45,70%	52,36%	54,00%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	70,40%	79,29%	79,89%
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	42,90%	30,22%	26,97%
kurzfristige Liquidität	234,60%	336,34%	378,96%
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	7,50%	6,49%	8,36%
Gesamtkapitalrendite	5,30%	5,15%	6,68%
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	70,80 T€	74,19 T€	79,49 T€
Arbeitsproduktivität	125,40%	136,05%	142,45%

### Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Südsachsen Wasser GmbH

		2021	2020	2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		195	198	188
davon Angestellte		119	120	112
gewerbliche Arbeitnehmer		61	62	61
Auszubildende		15	16	15
Forderungen gesamt	T€	516,1	433,3	870,0
Verbindlichkeiten	T€	3.896,4	2.025,7	1.668,1
zzgl. Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	5.546,2	5.040,3	4.542,2
Investitionen (Zugänge)	T€	941,0	777,9	778,6
Bilanzsumme	T€	16.963,5	14.320,5	13.666,1
Umsatzerlöse	T€	12.740,6	13.502,0	13.751,6

## 5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

### Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

### **Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien**

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

### **Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

### **Beteiligung an der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis 31. August 2021 einen Jahresüberschuss von 220 TEUR (Plan 59 TEUR) aus. Der Jahresüberschuss von 220 TEUR wurde vollständig in den Gewinnvortrag eingestellt.

### **Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2021 wurde durch einen BA-Studenten der Südsachsen Wasser GmbH eine Bachelorarbeit mit dem Thema „Bestimmung des Markierungsstoffes Solvent Yellow 124 in Gasölen und in mit Gasölen verunreinigten Wässern mittels Hochdruckflüssigchromatografie“ erstellt. Dazu wurden umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Im Ergebnis wurde ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe man mittels eines Markierungsstoffes schnell bestimmen kann, ob es sich bei Gewässerverunreinigungen um Diesel oder Heizgas handelt.

Die Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit flossen direkt in die Erweiterung des Leistungsspektrums ein.

### **Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Die Corona-Pandemie war auch im Jahr 2021 für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur das dominierende Thema. Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt. Der Rahmenpandemieplan enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und wurde ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut fortgeschrieben. Allen voran stand immer der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt. In geringem Umfang wurde auch das flexible Arbeiten von zu Hause angeboten.

Im Rahmen der betriebsärztlichen Betreuung wurden im Verdachtsfall umgehend PCR-Testungen angeboten, um die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern und damit die

Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der betriebsärztlichen Betreuung und dem DRK bereits im April 2021 eine Impfkampagne gegen Covid-19 für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH organisiert, die von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt wurde.

Die Südsachsen Wasser GmbH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zum einen dienen sie der Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben. Zum anderen werden sie auch als Motivationsinstrument gesehen, um Fachkräfte zu binden bzw. neue zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang ermöglicht die Südsachsen Wasser GmbH einem jungen Mitarbeiter eine berufsbegleitende Fortbildung zum Industriemeister Metall an der IHK Chemnitz.

Im Geschäftsjahr 2021 stand den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung, die unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln durchgeführt wurden. Im Rahmen interner Seminare erfolgten u. a. die Weiterbildung für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas, Chlordioxid und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche und zum Risiko- und Krisenmanagement für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Auch regelmäßig nachzuweisende Lehrgänge, wie z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer fanden unter Einhaltung der Festlegungen des Hygienekonzeptes statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineseminaren, u. a. zum Thema Elektromobilität im Fuhrpark bzw. Softwareschulungen teilzunehmen. Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Wasserhygienetage bzw. die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie das Lenkungscommittee 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", das Technische Komitee „IT-Sicherheit“, der Projektkreis „Analytik“ und der Projektkreis „Flockung“ sowie der Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren“ und der Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“ zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Im Geschäftsjahr haben zwei Anlagenmechaniker und vier Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH erfolgreich abgeschlossen. Vier von ihnen wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, ein Weiterer hat ein Bachelorstudium an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachrichtung Wasserwirtschaft, aufgenommen. Für die Zeit des Studiums erhält er auf der Grundlage eines Ausbildungsvertrages eine monatliche finanzielle Unterstützung von der Südsachsen Wasser GmbH. Die gleiche Verfahrensweise wird einem Mitarbeiter zuteil, der ein dreijähriges Studium an der Staatlichen Studienakademie Glauchau aufgenommen hat. Die praktische Unterweisung erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten der Südsachsen Wasser GmbH.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde bereits im Jahr 2020 im Rahmen von Fahrzeugersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Für 2022 ist der Erwerb von weiteren Elektrofahrzeugen geplant.

Im Rahmen der Materialbeschaffung wird auf Recycling und Umweltschonung geachtet, z. B. bei Papier- und Verpackungsmaterialien.

### **Zertifizierung und Akkreditierung**

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Re-Zertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Die Südsachsen Wasser GmbH ist anerkannter Partner für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Diese hohe Fachkompetenz wurde im Mai 2021 mit der erneuten Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz“ untermauert.

Im Juni 2021 hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführerin des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen während des Re-Zertifizierungsaudits zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 nachgewiesen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Verbandes FWS zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Das Labor der Südsachsen Wasser GmbH ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 durch die DAkkS akkreditiert. Die Überprüfung der mikrobiologischen Verfahren an allen Standorten verlief im 3. Quartal 2021 ohne Beanstandungen, so dass im Ergebnis dessen die Akkreditierung aufrechterhalten wird.

Im Dezember 2021 fand das Re-Zertifizierungsaudit für das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015 und das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018 statt. Coronabedingt erfolgte die Dokumentenprüfung als Remote-Audit im Rahmen einer Videokonferenz. Die Vor-Ort-Begutachtung durch die Zertifizierer der DVGW Cert GmbH ist für Mai 2022 vorgesehen.

### **Geschäftsverlauf und Lage**

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Diese umfasst die Bedienung und Wartung aller wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen, die Steuerung und Überwachung aller Trinkwasseraufbereitungs- und -verteilungsprozesse, die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers, die Betreuung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, den Betrieb des Kommunikationsnetzes, die Abwicklung aller kaufmännischen Verwaltungsprozesse sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Managementsystemen. Ungeachtet der coronabedingt teilweise schwierigen Rahmenbedingungen ist die Südsachsen Wasser GmbH dieser Aufgabe jederzeit gerecht geworden. Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt. Die ständige Optimierung der Anlagen und deren effizienter Betrieb ermöglichten es, den dazu notwendigen Aufwand so niedrig wie möglich zu halten.

Die hohe Fachkompetenz des Personals, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie das Zusammenwirken aller Spezialleistungen ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen. So wurden im Jahr 2021 die Maßnahmen im Pumpwerk Einsiedel, Förderrichtung Börnichen und zur Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Chemnitz fortgeführt. Zur Vermeidung künftiger Großrohrschäden wurde mit

der Teilerneuerung der RL27 Sehmatal begonnen. Zur Optimierung von Teilprozessen in den Wasserwerken wurden wassertechnische Anlagen umgerüstet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der Fachbereich Anlagentechnik Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Überwachung der Wassergüte sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 16.964 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der Forderungen aus sonstigen Steuern im Rahmen der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Jahre 2011 - 2021, welche gleichzeitig auch die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte, der liquiden Mittel, die Verringerung der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2021 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Betriebsleistung	TEUR	14.402	13.826	13.879
Abschreibungen	TEUR	691	659	621
Finanzergebnis	TEUR	-3	-8	-10
Sondereinflüsse	TEUR	119	39	36
Jahresüberschuss	TEUR	902	737	913
Umsatzrentabilität	%	6,3	5,5	6,6
Eigenkapitalrentabilität	%	7,5	6,5	8,4
<b>Bilanzstichtag</b>		<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Bilanzsumme	TEUR	16.964	14.320	13.666
Investitionen	TEUR	941	778	779
Eigenkapital	TEUR	11.947	11.354	10.918
<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Eigenkapitalquote	%	70,4	79,3	79,9
Verschuldungsgrad *	%	22,9	14,1	12,2
Anlagendeckungsgrad I	%	154,2	151,4	147,9
<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.749	1.573	1.257
Investitionstätigkeit	TEUR	-929	-766	-770
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-314	-309	-370
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.546	5.040	4.542

\* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

### **Finanzlage**

Im Jahr 2021 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. An die Anteilseigner wurde im Jahr 2021 ein Gewinnanteil in Höhe von 310 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 941 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Zur Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH wurden 200 TEUR investiert.

Eine wesentliche Investitionsmaßnahme war die Planung für die Erweiterung der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße in Höhe von 125 TEUR. Die Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

In neue Labortechnik wurden 166 TEUR investiert. Diese beinhalten z. B. Ersatzbeschaffungen eines Ionenchromatographen, eines Fließinjektionsanalysators und Erweiterungen in ein Temperaturüberwachungssystem sowie automatisches Probenvorbereitungsmodul.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Planung und Realisierung der virtualisierten Server- und Storage-Umgebung. Als weitere wesentliche Maßnahme wurde die Umstellung und Aktualisierung der Datenbank der Laborsoftware durchgeführt. Die Einbindung weiterer Laborgeräte in die Laborsoftware führt zur Steigerung der Effektivität der Laborabläufe. Insgesamt wurden 208 TEUR in die Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen investiert.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparks wurden 99 TEUR finanziert.

In den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 79 TEUR.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand von 5.546 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen, insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße, benötigt.

### **Ertragslage Geschäftsergebnis**

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 902 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

	Plan 2021 TEUR	Ist 2021 TEUR	Abwei- chungen TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	13.688	12.741	-947	13.502	13.752
Betriebsführungsleistung	10.148	9.649	-499	9.391	9.420
<i>Verrechnung Strom- und Energiesteuer</i>		-1.760			
<i>Betriebsführungsleistung saldiert</i>		7.889			
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.312	4.595	1.283	3.861	4.100
Sonstige Dienstleistungen	228	257	29	250	232
Bestandsveränderung	0	-106	-106	292	116
Andere Aktivierte Eigenleistungen	32	6	-26	31	12
Sonstige betriebliche Erträge	0	1.893	1.893	48	53
<i>Erstattung Strom- und Energiesteuer</i>	0	1.760	1.760		
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>13.720</b>	<b>14.534</b>	<b>814</b>	<b>13.873</b>	<b>13.933</b>
Materialaufwand	519	689	-170	732	576
Personalaufwand	10.317	10.158	159	9.924	9.653
Abschreibungen	704	691	13	659	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.690	1.635	55	1.509	1.658
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>13.230</b>	<b>13.173</b>	<b>57</b>	<b>12.824</b>	<b>12.508</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4	0	8	12
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-4</b>	<b>-3</b>	<b>1</b>	<b>-8</b>	<b>-11</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	143	427	-284	264	459
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>343</b>	<b>931</b>	<b>588</b>	<b>777</b>	<b>955</b>
Sonstige Steuern	39	29	10	40	42
<b>Jahresergebnis</b>	<b>304</b>	<b>902</b>	<b>598</b>	<b>737</b>	<b>913</b>

Für die Betriebsführungsleistung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 7.889 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 373 TEUR.

Die SW GmbH soll die Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Verbandes FWS in Höhe von 1.760 TEUR erhalten. Diese wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der BFH-Beschluss vom 24.6.2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der SW GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Verband FWS verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Verband FWS. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Verband FWS jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag, insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen, unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. In der Abrechnung der Betriebsführungsleistung 2021 wird die Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR berücksichtigt.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie der Fachbereich Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen Erträge in Höhe von 4.489 TEUR.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 257 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten neben der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für den Verband FWS in Höhe von 1.760 TEUR periodenfremde Erträge für die Erstattung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 89 TEUR der SW GmbH und weitere 44 TEUR resultieren unter anderem aus Verkäufen von Anlagevermögen sowie Versicherungsentschädigungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 14.534 TEUR und sind damit um 814 TEUR höher als geplant.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 13.173 TEUR und damit insgesamt um 57 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 10.158 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 159 TEUR begründet sich durch eine zeitversetzte Stellenwiederbesetzung und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

### **Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung**

#### **Finanzbeziehungen**

Vom Jahresüberschuss 2020 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2021 ein Anteil von 310.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 427.348,44 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

#### **Weitere Angaben**

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

#### **Chancen- und Risikobericht**

Risiken sind untrennbar mit jeder unternehmerischen Tätigkeit verbunden und können den Prozess der Zielsetzung und Zielerreichung negativ beeinflussen. Sie resultieren ursachenbezogen aus der Unsicherheit zukünftiger Ereignisse mit der Möglichkeit von Abweichungen gegenüber einer festgelegten Zielgröße. Die rechtzeitige Verifizierung und Bewältigung von Risiken verhindert unternehmensgefährdende Krisen. Dieser Vorgang wird über das Risikomanagement gesteuert.

Mit dem Risikomanagement wird die Grundlage geschaffen, die gesetzlichen Anforderungen an eine pflichtgemäße Ausübung von Leitungsaufgaben durch Schaffung eines geeigneten Risikomanagementsystems und einer zutreffenden Darstellung von Risiken im Lagebericht zu schaffen. Die Planung, Umsetzung und Bewertung der Maßnahmen zur Beherrschung der Chancen und Risiken und deren Bewertung ist die Basis der unternehmerischen Tätigkeit.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr halbjährlich hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die identifizierten Risiken werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten auch im Geschäftsjahr 2021 umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Die allgemeine Preisentwicklung, insbesondere die Energiepreisentwicklung, wird ebenso engmaschig betriebswirtschaftlich überwacht.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

### **Prognosebericht**

Der Wirtschaftsplan 2022 ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	14.098 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.792 TEUR
Jahresüberschuss	306 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan. Die Planung wurde coronabedingt erneut vorsichtig aufgestellt, geht aber von einer positiven Entwicklung aus.

Die SW GmbH beschäftigte am 31.12.2021 175 Mitarbeiter (168,1 VAK). Der Planwert per 31.12.2022 beträgt 177 Mitarbeiter (170,3 VAK), alle Angaben jeweils ohne Auszubildende / Studenten. Geringe Aufstockungen sind im Ingenieurbereich geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 2.288 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. In der Wirtschaftsplanung 2022 ist eine Jahresscheibe in Höhe von 1.818 TEUR für die Baumaßnahme Erweiterung Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße zur Nutzung als Mehrzweckgebäude für Anlagentechnik und Ausbildung vorgesehen. Diese Maßnahme umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 2.300 TEUR.

Diese geplante Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiter im Fachbereich Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

Im Finanzplan 2022 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2021 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2022 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich bis auf ca. 2.300 TEUR ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, 18. März 2022

Ute Gernke  
Geschäftsführerin

## **6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

### **6.1 Übersicht**

AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen  
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
Ausbildungsstätte:	Erfenschlager Straße 34 09125 Chemnitz
Rechtsform:	GmbH gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998
Stammkapital:	51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.
Anteilseigner:	100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Geschäftsführung:	Ute Gernke
Abschlussprüfer:	eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
Mitarbeiter:	8

### **6.2 Finanzbeziehungen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

Zwischen dem Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

### 6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

#### Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	Jahr 2021	Jahr 2020	Jahr 2019
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung	83,60%	24,82%	97,54%
Vermögensstruktur	66,10%	69,76%	64,50%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	95,00%	94,71%	94,71%
Eigenkapitalreichweite	---	---	---
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	2,20%	3,23%	2,41%
kurzfristige Liquidität	4.593,00%	3.100,75%	4.157,14%
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	7,90%	5,37%	1,99%
Gesamtkapitalrendite	7,50%	5,09%	1,88%
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	128,00 T€	123,99 T€	110,93 T€
Arbeitsproduktivität	211,20%	190,31%	171,78%

#### Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

		2021	2020	2019
Beschäftigtenanzahl gesamt		8	8	8
davon Angestellte		7	7	7
gewerbliche Arbeitnehmer		1	1	1
Auszubildende		0	0	0
Forderungen gesamt	T€	104,3	107,7	105,2
kurzfr. Verbindlichkeiten	T€	21,5	26,5	21,0
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	865,5	696,4	752,2
Investitionen (Zugänge)	T€	139,3	420,6	113,9
Bilanzsumme	T€	2.917,9	2.731,1	2.463,4
Umsatzerlöse	T€	1.024,0	991,9	887,4

### 6.4 Lagebericht Ausbildungverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

#### **Grundlage der Gesellschaft**

Die AVS - Ausbildungverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

#### **Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien**

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

### **Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

### **Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

### **Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

### **Geschäftsverlauf und Lage**

Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch die AVS gGmbH weiterhin vor eine Herausforderung hinsichtlich der Organisation und der Absicherung der Ausbildung gestellt. Teilweise konnte die Ausbildung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes entsprechend des Ausbildungsplanes in der Ausbildungsstätte absolviert werden. Das gesamte 1. Ausbildungsjahr der umwelttechnischen Berufe hingegen konnte nicht in der Ausbildungsstätte ausgebildet werden. Der Ausbildungsplan für diese Auszubildenden wurde umstrukturiert. Um die gesetzlichen Vorgaben der sächsischen Corona-Schutzverordnung umzusetzen und die Anzahl der Auszubildenden in der Ausbildungsstätte zu reduzieren, fand die fachspezifische Ausbildung in den ausbildenden Unternehmen statt. Die Grundlagenausbildung des 2. und 3. Ausbildungsjahres wurde vorgezogen. Damit konnten Ausfälle in der Vermittlung von Ausbildungsinhalten weitestgehend vermieden werden.

Die Erwachsenenqualifizierung sowie Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur bedingt erfolgen. Von geplanten 43 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 40 die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich starteten planmäßig neun Auszubildende zu Ausbildungsbeginn. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere fünf Auszubildende in Modulen ausgebildet werden. Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2020/2021 insgesamt 167 Auszubildende (135 Komplettausbildungen sowie 32 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (164 Auszubildende) ist dies eine Steigerung um drei Auszubildende. Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern.

36 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekauffrau/-mann.

Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der umwelttechnischen Berufe ehren. Weiterhin lernte eine Auszubildende zur Elektronikerin für Betriebstechnik, mit einem sehr guten Ergebnis, vorzeitig aus.

### **Aktivitäten im Ausbildungsjahr**

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender sowie laufende Kontaktpflege mit den Eltern und den Berufsschulzentren.

Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in den Ausbildungsverordnungen vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere das komplexe Schweißen und die Elektrotechnik.

Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsanfängerseminar und die DRK-Ersthelferausbildung durchgeführt. Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Coronabedingt fanden Ausbildungsmessen nur eingeschränkt statt. Deshalb nutzte die AVS gGmbH verstärkt Online-Möglichkeiten zur Information über die Ausbildungsstätte sowie zu den angebotenen Ausbildungsberufen und zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades.

In den Schulferien war es trotz Corona-Pandemie möglich, Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klasse durchzuführen.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.918 TEUR und liegt 187 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.928 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 139 TEUR (Plan 507 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt. Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben dem Neubau der Garagen mit einer Jahresscheibe in Höhe von 62 TEUR die Fertigstellung des Ersatzneubaus der Stützmauer am Flutgraben mit einer Jahresscheibe von 54 TEUR. Die Erneuerung des Fachkabinettes Labor war in Höhe von 425 TEUR geplant. Die Ausschreibung des Vorhabens wurde infolge Kostenüberschreitung um ca. 16 % aufgehoben. In einer erneuten Ausschreibung soll die Laborausrüstung getrennt vom Bau vergeben werden. Dadurch haben mehr Firmen die Möglichkeit, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Die Realisierung dieser Investitionsmaßnahme verschiebt sich in das Wirtschaftsjahr 2021/2022.

Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 990 TEUR und liegt 164 TEUR über dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 169 TEUR gestiegene Geldbestand infolge der nicht durchgeführten Investitionsmaßnahme Erneuerung des Fachkabinettes Labor.

Die Verbindlichkeiten betragen 21 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5 TEUR verringert. Die AVS gGmbH verfügt wie im Vorjahr unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %. Die Gesellschafterversammlung der SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 4. Juni 2020 eine Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 200 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgt im Geschäftsjahr 2021/2022.

#### **Finanzlage**

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 866 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig unter Berücksichtigung von weiteren geplanten Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

Die finanziellen Mittel sollen für Ersatzinvestitionen und für weitere Modernisierungen in eine zukunftsorientierte Ausbildungsstätte verwendet werden.

### **3.3 Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2020/2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 220 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis um 161 TEUR über dem Planwert von 59 TEUR.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2020/2021	Ist- Ergebnis 2020/2021	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2019/2020	Ist- Ergebnis 2018/2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.038,0	1.024,0	-14,0	991,9	887,4
<i>Lehrlingsausbildung/ Modulausbildung</i>	1.016,0	1.006,0	-10,0	970,4	863,3
<i>Weiterbildung</i>	15,0	8,4	-6,6	10,4	16,1
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	7,0	9,6	2,6	11,1	8,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,0	2,1	-0,9	1,9	4,1
Sonstige betriebliche Erträge	35,0	39,4	4,4	36,3	46,8
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>1.076,0</b>	<b>1.065,5</b>	<b>-10,5</b>	<b>1.030,1</b>	<b>938,3</b>
Materialaufwand	81,0	75,5	-5,5	47,3	54,6
<i>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i>	40,0	27,0	-13,0	27,9	36,8
<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	41,0	48,5	7,5	19,4	17,8
Personalaufwand	536,0	484,9	-51,1	521,2	516,6
<i>Löhne und Gehälter</i>	432,0	388,8	-43,2	412,9	418,9
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>	104,0	96,1	-7,9	108,3	97,7
Abschreibungen	124,0	116,4	-7,6	104,4	111,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	273,0	165,9	-107,1	218,1	210,5
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.014,0</b>	<b>842,7</b>	<b>-171,3</b>	<b>891,0</b>	<b>892,8</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	2,8	4,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,6	0,6	0,4	0,7
Ergebnis nach Steuern	62,0	222,2	160,2	141,5	49,0
Sonstige Steuern	3,0	2,6	-0,4	2,6	2,6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>59,0</b>	<b>219,6</b>	<b>160,6</b>	<b>138,9</b>	<b>46,4</b>

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 1.065,5 TEUR liegen 10,5 TEUR unter dem geplanten Wert. Die um 14,0 TEUR geringeren Umsatzerlöse begründen sich insbesondere durch weniger Auszubildende infolge vorzeitiger Beendigungen der Ausbildung und coronabedingt geringeren Umsätzen aus Weiterbildungen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 845,9 TEUR und liegt mit 171,1 TEUR unter dem Planansatz. Infolge des zeitlich verschobenen Baubeginns der Erneuerung des Fachkabinettes Labor entfielen geplante Rückbaumaßnahmen. Weiterhin wurden Planpositionen wie Fort- und Weiterbildung, Reisekosten und Öffentlichkeitsarbeit nur gering in Anspruch genommen. Der um 5,5 TEUR geringere Materialaufwand begründet sich infolge der coronabedingt veränderten Ausbildungsabläufe in der Ausbildungsstätte insbesondere der Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr. Der Personalaufwand liegt mit 51,1 TEUR unter dem Planansatz und begründet sich hauptsächlich mit krankheitsbedingten Ausfällen. Die Abschreibungen liegen durch die spätere Fertigstellung des Ersatzneubaus der Stützmauer am Flutgraben und der Garagen mit 7,6 TEUR unter dem Planansatz.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

### Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie

Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März. Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht.

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen. Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

### **Ausblick**

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2021/2022 nahmen 46 Auszubildende (davon 40 Komplettausbildungen sowie 6 Auszubildende in Modulen), überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriekaufrau/-mann

auf. Damit begann 1 Auszubildender in Komplettausbildung mehr als geplant. Die Anzahl der Auszubildenden in Modulen ist mit 6 Auszubildenden planmäßig. Für 2021/2022 werden insgesamt 162 Auszubildende (entspricht ca. 144 Komplettausbildungen) in allen Lehrjahren geplant (Vorjahr 167 Auszubildende bzw. 146 Komplettausbildungen). Von den Neuanmeldungen der Hauptkooperationspartner und neuen Partnern entfällt der überwiegende Teil auf die gewerblichen Ausbildungsberufe, insbesondere Anlagenmechaniker, Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik sowie Fachkräfte für Abwassertechnik.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen, bspw. Einsteigerkurse und Lehrgänge im Schweißen, zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, werden um weitere Qualifizierungsangebote erweitert. Diese sind u. a. Schulungen zur Bedienung und Wartung von Armaturen, Druckminderventilen und Be- und Entlüftungsventilen, Rohrleitungsbaustellen, Schadenssuche, Entnahme von Wasserproben für Trinkwasseruntersuchungen sowie Betrieb und Wartung von Förderpumpen. Im Vergleich zu anderen Bildungsträgern können diese auf den individuellen Weiterbildungsbedarf zugeschnitten werden. Ein entsprechender umfangreicher Weiterbildungskatalog wurde erstellt. Ein Trainingscenter für Weiterbildungen im Bereich der Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile erweitert das Angebot.

### **Weitere wirtschaftliche Entwicklung**

Das Geschäftsjahr 2021/2022 wird mit einem Überschuss in Höhe von 51 TEUR geplant.

Um vorhandene Fachkabinette an die geänderten Anforderungen der Ausbildungsentwicklung anzupassen, ist es erforderlich, weitere umfangreiche Investitions- sowie Instandhaltungsmaßnahmen im Ausbildungsgebäude durchzuführen.

In der Investitionstätigkeit des Jahres 2021/2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 470 TEUR vorgesehen. Größte Einzelmaßnahme ist die Erneuerung des Fachkabinettes Labor mit einer Jahresscheibe in Höhe von 447 TEUR.



# Anlage 6





## **Beteiligungsbericht**

des Zweckverbandes  
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die  
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-  
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und  
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)

**Geschäftsjahr 2021**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“</b> .....	<b>3</b>
1.1. Beteiligungsübersicht .....	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes .....	4
1.3. Finanzbeziehungen.....	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 .....	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken .....	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben .....	8
<b>2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)</b> .....	<b>10</b>
2.1. Beteiligungsübersicht.....	10
2.2. Finanzbeziehungen.....	10
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021.....	11
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben .....	13
2.5. Kennzahlen.....	13
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) .....	13
<b>3. eins energie in sachsen GmbH &amp; Co. KG</b> .....	<b>14</b>
3.1. Beteiligungsübersicht.....	14
3.2. Finanzbeziehungen.....	14
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021.....	15
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben .....	35
3.5. Kennzahlen.....	38
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.....	39
<b>4. Schlussbemerkungen</b> .....	<b>40</b>
<b>5. Impressum</b> .....	<b>40</b>
<b>Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH &amp; Co. KG (Stand 31.12.2021)</b> .....	<b>41</b>
<b>Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2021).</b> .....	<b>42</b>
<b>Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2021)</b> .....	<b>46</b>

# 1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

## 1.1. Beteiligungsübersicht

### Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

- Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna

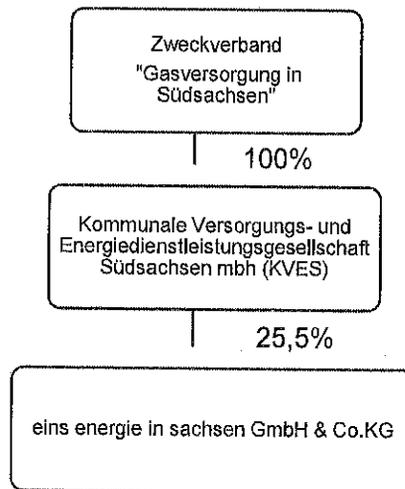
### Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.535.082,34 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandsatzung und ist als Anlage III beigefügt.

## 1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



## 1.3. Finanzbeziehungen

### Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.110.000 EUR.

### Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

## 1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

### Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2021 betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

## Entwicklung der ordentlichen Erträge:

### *Erträge aus Gewinnanteilen*

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 17.338.333,56 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.110.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

### *Sonstige Erträge*

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2021 waren dies 109.986,43 EUR.

## Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

### *Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen*

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs, 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/ Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.882.132,63 EUR auf 312.208.800,14 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 673.332,49 EUR vorgenommen:

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2021	Ergebnis 2021	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	0,00	673.332,49	673.332,49

*Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen*

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.159.000 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 11. Mai 2021 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

*sonstige ordentliche Aufwendungen*

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen fällt zunächst die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes. 2021 betrug diese insgesamt 6.750 EUR.

Unter dem Konto Geschäftsaufwendungen wurden 11.443,83 EUR verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren und Entgelte für das elektronische Banking. Größere Posten hierunter sind jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 für 3.837,75 EUR sowie Auslagen im Zusammenhang mit der Sitzung des Verwaltungsrates und der Verbandsversammlung. Für letztere am 20. Januar 2021 fielen insgesamt 5.045,86 EUR an.

Wie in den Jahren zuvor kostete die Haftpflichtversicherung 2.380,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2021 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2020 in EUR	31. Dezember 2021 in EUR
Anlagevermögen	312.882.132,63	312.208.800,14
Umlaufvermögen	324.397,82	326.282,20
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	313.206.499,27	312.535.082,34
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	31,18	0,00
PRAP	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>313.206.530,45</b>	<b>312.535.082,34</b>

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 671.448,11 EUR verringert. Dabei haben die Positionen des Fremdkapitals keinen Einfluss darauf. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Damit schmolz letztlich die Kapitalposition.

### **1.5. Entwicklung und mögliche Risiken**

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

## 1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung  
Verwaltungsrat  
Verbandsvorsitzende

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender:	Dr. Jesko Vogel († 15.09.2021)	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
	Andreas Beger	Bürgermeister Gemeinde Halsbrücke
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
	Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg

Thomas Hennig	Oberbürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 ist durch die TERPITZ BAST RONEBURGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

## **2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)**

### **2.1. Beteiligungsübersicht**

#### Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)  
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

#### Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

### **2.2. Finanzbeziehungen**

#### Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 17.338.333,56 EUR eine Dividende in Höhe von 16.110.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

#### Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

### 2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

#### Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belastet. Im Herbst kam es zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbedingte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

#### Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 15.437 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2021 nicht erreicht, obwohl der Beteiligungsertrag von **eins** übertroffen wurde. Dies ist auf einmalige steuerliche Effekte aus der Beteiligung der Personengesellschaft zurückzuführen.

#### Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Investitionen getätigt.

#### Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem besteht eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz.

#### Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2021 eingetreten.

#### Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges als gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2022 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 5 % über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des Ukraine Kriegs sind hierbei nicht berücksichtigt.

## 2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen  
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg  
Daniel Röthig, Chemnitz
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.  
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

## 2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2019	2020	2021	Plan 2021
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	100,0	99,9	99,5	100,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	99,9	100,4	100,1	100,0
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.797,2	1.801,3	1.656,8	1.821,0
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,6	5,8	5,2	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	99,4	106,8	101,9	99,4

## 2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der eins ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

### **3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

#### **3.1. Beteiligungsübersicht**

Firma:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

#### **3.2. Finanzbeziehungen**

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

#### Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

### **3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

#### Geschäftsmodell:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

## Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen, mit dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Darauf aufbauend versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können beispielsweise auch in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2021 an der Syneco Trading GmbH und brachte seine Handelsaktivitäten in diese Gesellschaft ein, um sich auf das Kerngeschäft zu fokussieren. Weiterhin hat sich **eins** mit weiteren 38 Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform TAP abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen. Das wahrscheinlich bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Realisierungs- und eine Power-to-Heat-Anlage in der Planungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxid ausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Einen weiteren großen Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als

Dienstanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt. Hervorzuheben ist, dass **eins** in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren der Stadt Chemnitz den Zuschlag für das „Pädagogische Datennetz“ erhalten hat. **eins** stellt für die nächsten Jahre ein exklusives Datennetz für 105 Schuleinrichtungen der Stadt Chemnitz zur Verfügung. Hierbei werden die Schuleinrichtungen mit Bandbreiten von jeweils 1 Gigabit/s symmetrisch an das Datennetz angeschlossen. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Der Kundenbestand konnte ausgebaut, die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensphilosophie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Weiterhin können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 die neue Firmenzentrale von **eins** am Standort Johannisstraße 1 in Chemnitz eröffnet. Dieses repräsentative Gebäude bietet 450 Mitarbeiter/innen hochmoderne Arbeitsbedingungen mit kurzen Wegen. Das Gebäude ist an das Fernwärme- und Kältenetz angeschlossen.

#### Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 131 Ladestationen mit 174 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 13 Ladestationen mit 44 Ladepunkten im Bau. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von

Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ein Beispiel ist der in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** errichtete erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz. Dort werden Parken, elektrisches Laden, Car-Sharing, E-Bike-Sharing und Erzeugung regenerativen Stroms an einem Punkt in Chemnitz verbunden. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

**eins** verfolgt das Ziel, sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e.V. (HZwo). Das Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung, um Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologicampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstoffherzeugung, Infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene, steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund.

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belasteten. Im Herbst kam es erneut zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft

im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

#### Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)

Am 1. Januar 2021 startete der nationale Brennstoffemissionshandel, der durch das BEHG eingeführt wurde. Am 3. November 2020 hatte das Bundeskabinett das Gesetz zur Änderung des BEHG beschlossen. Zwei weitere, nicht zustimmungspflichtige Verordnungen für die Durchführung des Brennstoffemissionshandels, die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022), waren dann am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet worden, um tags darauf in Kraft zu treten.

#### Telekommunikationsmodernisierungsgesetz

Am 1. Dezember 2021 traten weite Teile des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2018/1972 vom 11. Dezember 2018 über den europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation (Neufassung) und Modernisierung des Telekommunikationsrechts, kurz Telekommunikationsmodernisierungsgesetz genannt, in Kraft. Die umfangreiche Gesetzesänderung soll den Ausbau und die Nutzung von Netzen mit sehr hoher Kapazität, die Gewährleistung eines nachhaltigen und wirksamen Wettbewerbs sowie die Interoperabilität der Telekommunikationsdienste fördern. Ferner sollen die Zugänglichkeit und die Sicherheit von Netzen und Diensten gewährleistet sowie die Interessen der Endnutzer gefördert werden.

### Schnellladegesetz (SchnellIG)

Am 1. Juli 2021 trat das Gesetz über die Bereitstellung flächendeckender Schnellladeinfrastruktur für reine Batterieelektrofahrzeuge in Kraft. Das Gesetz zielt darauf ab, den flächendeckenden, bedarfsgerechten Aufbau von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur für das schnelle Laden von reinen Batterieelektrofahrzeugen mittels Auktionierung anzuschieben.

### Erstes Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes

Am 24. Juni 2021 hat der Bundestag zudem das Erste Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes verabschiedet. Am 25. Juni 2021 passierte das Gesetz auch den Bundesrat und trat am 31. August 2021 in Kraft. Zur Umsetzung des BVerfG-Beschlusses vom 24. März 2021 wurden mit dem Gesetz neue nationale Klimaschutzziele festgelegt. Danach sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 65 % und bis 2040 um mindestens 88 % sinken, bis 2045 soll Netto-Treibhausgasneutralität erreicht werden. Für die Jahre 2030, 2040 und 2045 wurde zudem definiert, welche Beiträge der Sektor Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft leisten soll. Die im alten Bundesklimaschutzgesetz bereits festgelegten Jahresemissionsmengen der Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft wurden für den Zeitraum 2023 bis 2030 neu definiert. Für die Jahre 2031 bis 2040 wurden sektorübergreifende, jährliche Minderungsziele vorgegeben. Die neue Regierungskoalition hat in ihrem Koalitionsvertrag allerdings schon die nächste Überarbeitung des Bundesklimaschutzgesetzes vereinbart. Demnach soll u. a. noch 2022 auch für die 2020er Jahre der Wechsel von einer sektorscharfen zu einer sektorübergreifenden Gesamtrechnung erfolgen.

### Gesetz für faire Verbraucherverträge

Ebenfalls am 24. Juni 2021 wurde vom Bundestag das Gesetz für faire Verbraucherverträge verabschiedet, um am Folgetag dann auch den Bundesrat zu passieren. Das Gesetz soll nach den Worten des federführenden Bundesjustizministeriums „die Position der Verbraucher gegenüber den Unternehmen weiter verbessern“ und erreichen, dass u. a. bestimmte Vertragsklauseln in AGB künftig unwirksam sind. Das Gesetz trat dann in weiten Teilen am 1. Oktober 2021 in Kraft. Die geplanten Regelungen zu den Vertragslaufzeiten treten allerdings erst am 1. März 2022 in Kraft und gelten nur für Neuverträge, die nach Inkrafttreten der Gesetzesänderung abgeschlossen werden. Demnach verlängert sich ein Vertrag auch weiterhin stillschweigend, allerdings nicht mehr wie bisher, um ein Jahr. Die Kunden können jederzeit mit Monatsfrist kündigen. Der Kunde muss aber weder über die

stillschweigende Verlängerung noch über seine Kündigungsmöglichkeiten gesondert informiert werden. Für Bestandsverträge, die bis zum 1. März 2022 zustande gekommen sind, gilt die Regelung des § 309 Ziff. 9 BGB in der alten Fassung fort, sodass keine Vertragsanpassungen hinsichtlich der Laufzeitklauseln in Bestandskundenverträgen erforderlich sind. Der neue „Kündigungsbutton“ für online auf der Homepage der Unternehmen abgeschlossener Verträge muss mit einer Übergangsfrist bis zum 1. Juli 2022 geschaffen werden.

#### Anreizregulierungs-Verordnung (ARegV)

Nachdem das Bundeskabinett die ARegV-Novelle mit den vom Bundesrat vorgegebenen Änderungsvorschlägen am 14. Juli 2021 beschlossen hatte und die Regelungen am 30. Juli 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurden, sind die vorgenommenen Anpassungen am 31. Juli 2021 in Kraft getreten. Die Novelle adressiert vor allem die Frage der Kosten des Engpassmanagements. Die für die Netzbetreiber zentrale Frage der EK-Verzinsung wurde vom ursprünglichen Regierungsentwurf nicht aufgegriffen, allerdings erfolgte die Zustimmung des Bundesrats nur nach Maßgabe von Änderungen, die die EK- und Sockeleffekthematik berühren. Auf diesem Wege schaffte es eine Regelung in die Verordnung, die mit dem neugeschaffenen § 34a, in Sachen des sog. Sockeleffekts für besondere Härtefälle, die Möglichkeit einer für die Dauer der vierten Regulierungsperiode letztmaligen Anpassung der Erlösobergrenze schafft. Außerdem greift nun eine Regelung zur Berechnung der Verzinsung des sog. Eigenkapitals II (EK II), die für die Netzbetreiber grundsätzlich günstig ist und den durch die BNetzA auf die Netzbetreiber ausgeübten Kostendruck etwas lindert.

#### Verordnung zur Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2021 und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften

Die Verordnung zur Neufassung der 13. BImSchV und zur Änderung der 17. BImSchV ist am 15. Juli 2021 in Kraft getreten. Für bestehende Anlagen gelten die Anforderungen grundsätzlich ab dem 18. August 2021. Die Artikelverordnung umfasst eine umfangreiche Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) und eine graduelle Änderung der Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen (17. BImSchV) im Hinblick auf die Abfallmitverbrennung in Großfeuerungsanlagen. Die Verordnungen enthalten insbesondere strengere Emissionsgrenzwerte, Überwachungs- und Messvorschriften für Großfeuerungsanlagen der Strom-, Wärme- und Gasversorgung sowie neue Vorgaben zur Bewertung der Einhaltung der Emissionswerte. Gut aus Sicht von **eins** ist v. a., dass die Grenzwerte für den Methanschluß letzten Endes so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch

Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

#### Novellierung der Ladesäulenverordnung

Nachdem die Zweite Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung am 10. November 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden war, trat diese Neufassung am 1. Januar 2022 in Kraft. Die Änderungen betreffen neben neuen technischen Vorgaben zum angeschlagenen Kabel, standardisierten Datenschnittstellen und zur Abwicklung von energiewirtschaftlich relevanten Lade- und Steuerungsvorgängen über ein Smart-Meter-Gateway (SMGW), insbesondere Neuregelungen zu den Bezahlssystemen mit einer Verpflichtung zur Nutzung von Kartenterminals. Die Regelungen zum Bezahlssystem sollen erst am 1. Juli 2023 in Kraft treten. Damit müssen alle Ladepunkte, die ab dem 1. Juli 2023 in Betrieb genommen werden, mit einem Kartenlesegerät ausgestattet sein, das einen kontaktlosen Zahlungsvorgang mindestens mittels eines gängigen Debit- und Kreditkartensystems durch Vorhalten einer Karte mit der Fähigkeit zur Nahfeldkommunikation ermöglicht.

#### Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote

Am 1. Oktober 2021 trat das Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote in Kraft. Das Gesetz gründet auf der neugefassten Erneuerbare-Energien-Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED II). Adressat sind in erster Linie die Inverkehrbringer von Kraftstoffen (Mineralölwirtschaft), die dazu verpflichtet sind, eine Treibhausgas-Minderungsquote einzuhalten. Die Regelungen tangieren damit aber auch die Belange von Ladesäulenbetreibern und von Betreibern von Elektrolyseuren für Wasserstoffmobilität. Für diese ergeben sich Chancen durch den Quotenhandel. Sie können die entsprechenden THG-Minderungsbeiträge, z. B. aus dem Ladesäulenbetrieb, an die Quotenverpflichteten veräußern.

#### Europäisches Klimaschutzgesetz

Am 20. Juli 2021 ist die als Europäisches Klimaschutzgesetz bezeichnete Verordnung (EU) 2021/1119 in Kraft getreten. Mit dem Legislativakt verpflichtet sich die EU rechtsverbindlich bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen und bis 2030 die Nettotreibhausgasemissionen um mindestens 55 % gegenüber 1990 zu senken.

## Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2021 erzielte EBT liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes, der Auswirkungen der Corona-Pandemie und den stark schwankenden Energiemärkten.

in Mio. EUR

<b>Kennzahlen</b>	<b>IST 2020</b>	<b>IST 2021</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>PLAN 2021</b>
Umsatzerlöse	1.041	1.025	-16	1.012
Rohmarge	92	124	32	112
EBT	80	86	6	76
Bilanzgewinn	66	66	0	61
Investitionen	138	156	18	211

Im Gegensatz zum Jahr 2020, wo der operative Geschäftsverlauf für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern-/Nahwärme im Vertriebs- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst war, wirkten diese Effekte im Jahr 2021 nicht. Die Rohmarge lag sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert. Hintergrund für diese positive Entwicklung der **eins** sind die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Strompreise. Dadurch konnten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel realisiert werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines höheren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund ist eine einmalige höhere Steuerlast im Jahr 2021, aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Die Einstellung der Kundenbelieferung mit Strom und Gas durch verschiedene Anbieter, wie Stromio und Gas.de im letzten Quartal 2021, führte zu einem deutlichen Anstieg der Kundenanzahl in der Grund- und Ersatzversorgung, da **eins** alle diese Kunden im Netzgebiet der inetz aufnehmen muss. Die dafür notwendigen Mengen Gas und Strom mussten zu den aktuellen Marktkonditionen nachgekauft werden, die dann auch Basis für neukalkulierte Preise waren. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Gasabsatz an Endkunden um 4 % auf 4.965 GWh sowie der Stromabsatz um rund 14 % auf 2.085 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Fernwärmeabsatz aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt um 89 GWh auf 799 GWh. Im Bereich der Nahwärme konnte auch aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt der Absatz auf 93 GWh gesteigert werden. Beim Kälteabsatz mit 14 GWh ist eine leichte Steigerung zum Vorjahr zu verzeichnen. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 712 GWh liegt mit 156 GWh deutlich über dem Jahr 2020. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO<sub>2</sub>-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2021 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2021 rund eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2021 investierte **eins** insgesamt 156 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 61 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2021 insgesamt 11 Mio. EUR investiert, von denen 9 Mio. EUR für die Beteiligung an der Syneco Trading GmbH verwendet wurden. Die Kommanditanteile an der EE Biogasanlage Brandis wurden veräußert.

#### Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2021 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.025 Mio. EUR (Vorjahr: 1.041 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermied. Netzentgelten: 469 Mio. EUR (Vorjahr: 529 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 279 Mio. EUR (Vorjahr: 251 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 79 Mio. EUR (Vorjahr: 71 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 49 Mio. EUR (Vorjahr: 48 Mio. EUR)

- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 139 Mio. EUR (Vorjahr: 133 Mio. EUR).

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 28 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in 2020 sowie der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellten Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 783 Mio. EUR (Vorjahr: 837 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Endkundenabsatz.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR) sind 41 Mio. EUR (Vorjahr: 40 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 703 (Vorjahr: 698) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 55 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 61 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung von Rückstellungen für Drohverluste sowie für verpflichtende Rückbauaufwendungen.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: -2 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der

Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 86 Mio. EUR (Vorjahr: 80 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 15 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

#### Finanzlage:

Im Jahr 2021 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2021 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 30 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2020	IST 2021	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	139	130	-9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-136	-143	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4	21	25
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-1	8	9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11	10	-1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	18	8

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2021 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 121 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 26 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

#### Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.229 Mio. EUR (Vorjahr: 1.071 Mio. EUR) ab. Davon sind 995 Mio. EUR (Vorjahr: 899 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 172 Mio. EUR (Vorjahr: 165 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 233 Mio. EUR (Vorjahr: 171 Mio. EUR) sind 101 Mio. EUR (Vorjahr: 90 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 43 % (Vorjahr: 49 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rund 526 Mio. EUR (Vorjahr: 525 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 147 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 58 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 703 Mio. EUR (Vorjahr: 547 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 112 Mio. EUR (Vorjahr: 60 Mio. EUR) Rückstellungen, 457 Mio. EUR (Vorjahr: 363 Mio. EUR) Darlehen, 98 Mio. EUR (Vorjahr: 114 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 25 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 0 Mio. EUR), der wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH in Höhe von 25 Mio. EUR besteht.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung für CO<sub>2</sub>-Zertifikate im Bereich der Erzeugung aufgrund der Marktpreisentwicklung sowie für das neu eingeführte Brennstoffemissionshandelsgesetz.

Das Anlagevermögen ist zu 53 % (Vorjahr: 58 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert. Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 75 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 154 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 228 Mio. EUR).

#### Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten

für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 7 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bei der Elektrizitätsverteilung 99 Mio. EUR (Vorjahr: 95 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 238 Mio. EUR (Vorjahr: 227 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

#### Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

##### **Prognosebericht**

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,6 %. Dabei wird die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal wahrscheinlich noch durch die Corona-Pandemie insbesondere in den Dienstleistungsbereichen noch gedämpft ausfallen. Im weiteren Jahresverlauf sollte die konjunkturelle Erholung wieder spürbar an Fahrt aufnehmen. Die globale Wirtschaftsleistung wird auch in diesem Jahr weiter steigen, allerdings voraussichtlich mit etwas geringerer Dynamik. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Weiterhin wird durch den stark volatilen Energiemarkt von einem weiteren Anstieg der Inflationsrate mit jahresdurchschnittlich 3,3 % ausgegangen.

Aufgrund des am 24. Februar 2022 begonnenen Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine ist es sehr wahrscheinlich, dass sich die bisher prognostizierte Erholung der Weltwirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie verschieben wird. Ein Beispiel für diese These sind die starken Anstiege der Energiepreise über das bereits sehr hohe

Vorkriegsniveau hinaus, was nach Experteneinschätzungen die Inflation weiter anheizen dürfte.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht konkret einschätzen und sind demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen der Gesellschaft reflektiert. Es bestehen verbindliche Gaslieferverträge mit unseren Vorlieferanten. Der Branchenverband Zukunft Gas sowie die Gasspeicher-Vereinigung INES betonten, dass die Gasversorgung kurzfristig gesichert sei. Gründe für diese Einschätzung sind Gasbezüge aus anderen Ländern, die milden Temperaturen, ausreichend verfügbare Importe von verflüssigtem Erdgas sowie die Verfügbarkeit der Gasspeicher in Deutschland. Trotzdem ist die Abhängigkeit von russischem Erdgas in Deutschland immer noch sehr hoch. Im Fall eines längeren Stopps sämtlicher russischer Gaslieferungen bis in den nächsten Winter hinein, kann zurzeit durch die Branche nicht abschließend beurteilt werden, ob zu jedem Zeitpunkt die Gasversorgung vollständig und unterbrechungsfrei aufrechterhalten werden kann.

Ein erhöhtes Insolvenzrisiko speziell für Industriekunden und im Dienstleistungsgewerbe sind für **eins** zurzeit weiterhin nicht absehbar. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grundversorgung bei **eins** fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt eine Herausforderung dar. Deshalb können auch im ersten Monat des Jahres keine Produkte für Neukunden angeboten werden.

**eins** rechnet für das Jahr 2022 mit einem gegenüber dem Jahr 2021 auf 79 Mio. EUR fallenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 63,7. Dem höheren geplanten Beteiligungsertrag stehen eine geringere Gesamtmarge sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. In 2021 wirkten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel aufgrund der gestiegenen Strompreise und somit konnte die Vorjahresprognose übertroffen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 240 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 78 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 57 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 92 Mio. EUR weitere Schwerpunkte. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

## Chancen- und Risikobericht

### Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

### Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2021 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

## Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

### *Marktentwicklung*

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

### *Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen*

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

### *Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen*

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bestehen für 2022 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind.

Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensiven Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

#### *Rechtliche Risiken*

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

#### *Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft*

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

#### *Operative Risiken*

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

## *Strategische Risiken/Chancen*

### Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

### Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

**eins** sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

### **Gesamtbeurteilung**

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

### 3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sylvio Krause  
Vorsitzender  
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel  
1. stellvertretender Vorsitzender  
Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt\*  
2. stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte  
3. stellvertretender Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow  
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche  
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann  
ab 21.05.2021  
Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel  
ab 11.11.2021  
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt  
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer\*  
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack\*  
Abteilungsleiter, Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen\*  
Teamleiter

Jeannine Schneider\*  
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder\*  
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger  
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze  
Oberbürgermeister Chemnitz

Hans-Joachim Siegel  
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel  
bis 15.09.2021  
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert  
bis 21.05.2021  
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst\*  
Abteilungsleiterin

\*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz  
Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen** Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2021 waren im Jahresdurchschnitt 662 Angestellte und 41 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2021 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungs-  
vermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung  
der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen  
Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

### 3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2021 Plan	2021 Ist	Bemerkungen
Materialintensität [Materialaufwand von Gesamterträgen]	%	77,1	74,0	
Personalintensität [Personalaufwand von Gesamterträgen]	%	5,0	4,9	
Umsatz je Mitarbeiter <sup>2</sup>	TEUR	1.531,3	1.574,1	
Reinvestitionsrate [Investitionen von Abschreibungen]	%	372,2	277,1	
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] <sup>1</sup>	%	37,9	37,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] <sup>1</sup>	%	44,7	46,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] <sup>1</sup>	%	61,2	59,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] <sup>1</sup>	%	13,9	15,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

<sup>1</sup> Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

<sup>2</sup> ohne Auszubildende

### 3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2021

	Anteil am Kapital 31.12.2021 %	Eigenkapital 31.12.2020 EUR	Jahresergebnis 2020 EUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz <sup>1)</sup>	100,00	0,00	866.342,46
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	44.242,22	413,68
EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH <sup>2)</sup> , Chemnitz	100,00	28.382,72	420,88
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.328.065,61	439.364,58
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz <sup>3)</sup>	66,67	2.339.991,74	1.188.577,49
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	280.434,23	-44.851,86
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.258,91	420,88
<b>Beteiligte Unternehmen</b>			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	966.472,22	143.786,67
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.900.481,28	230.955,41
e2net GmbH, Marienberg	49,00	70.863,05	-25.079,85
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.606.508,54	1.728.197,72
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,8 <sup>4)</sup>	54.835.208,11	-301.342,42
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	551.296,04	-48.703,96
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	369.520,41	-96.621,71
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.618.476,54	65.001,01
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.354.588,99	737.348,44
Syneco Trading GmbH, München <sup>5)</sup>	10,00	86.200.000,00	0,00
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	329.566,08	764,07
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau <sup>6)</sup>	9,25	879.947.989,42	100.937.199,95
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20	223.705.056,12	8.990.518,41
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München <sup>7)</sup>	5,93	2.298.758,24	-99.187,40
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen <sup>8)</sup>	5,85	92.852.865,00	24.454.721,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	72.203,15	1.717,66
VNG AG, Leipzig	2,12	875.548.000,00	30.480.000,00

1) Zum 31.12.2020 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1.253.734,72 EUR.

2) Vorratsgesellschaft, nach Anteilsveräußerung der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG derzeit ohne Geschäftstätigkeit/ Komplementärstellung

3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2020, der festgestellt ist.

4) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2020.

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

6) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

7) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.

8) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.

## **4. Schlussbemerkungen**

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wählt die zu entsendenden Vertreter in den Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

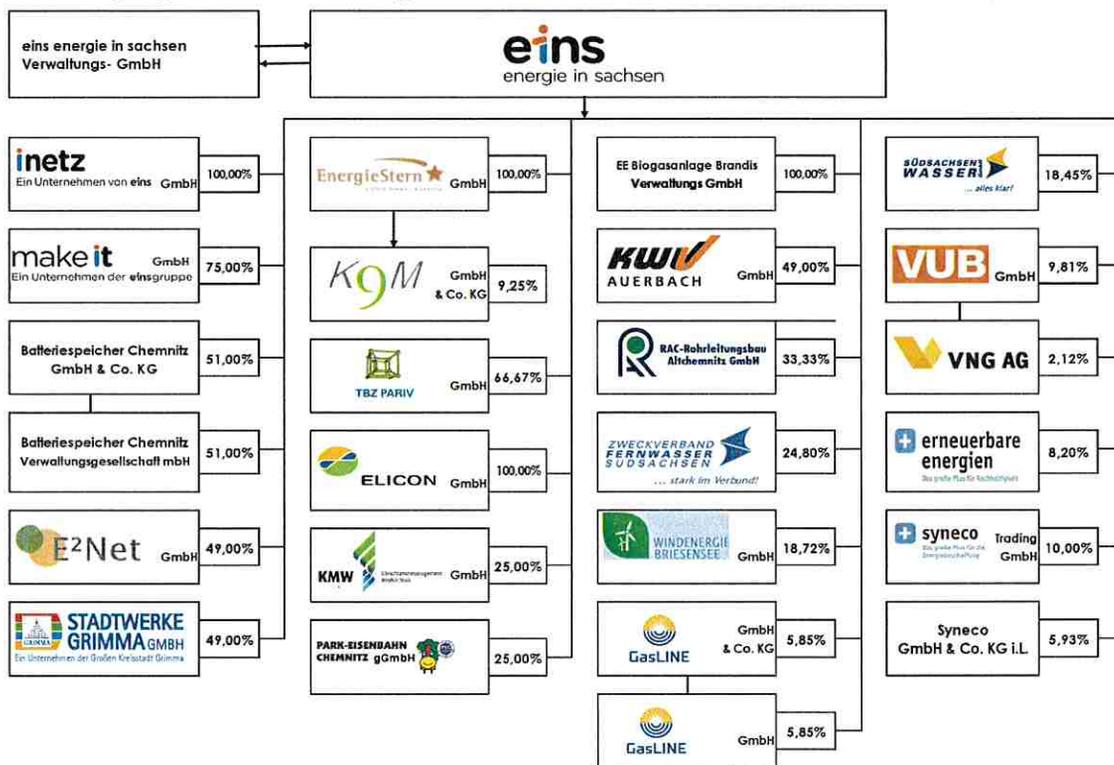
Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

## **5. Impressum**

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“  
Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna  
Rathausplatz 1  
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124  
Fax: 03722/78308  
E-Mail: [zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de](mailto:zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de)

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2021)



## **Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2021)**

<b>Nr.</b>	<b>PLZ</b>	<b>Stadt/ Gemeinde</b>
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Löbnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

### Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2021)

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
<b>Insg.:</b>	<b>258.262.130,00</b>	<b>100,00000</b>	<b>312.535.082,34</b>	<b>26.475</b>	<b>100,0000</b>
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.657.360,29	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	575.902,15	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.815.194,38	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.257.059,86	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.400.041,28	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.555.187,07	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.924.346,26	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.799.289,47	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.752.540,23	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.778.677,53	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.289.904,17	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.770.188,08	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	915.674,66	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.584.805,02	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.428.062,93	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.294,81	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	320.332,83	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.236.723,20	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.597.794,98	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.058.693,34	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	387.987,30	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.973.340,26	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.688.154,62	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.502.477,78	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.548.701,97	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.419.293,44	205	0,77432
Falkenstein/ Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.461.691,45	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.921.280,54	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.421.836,73	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.564.200,58	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	764.888,98	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.988.428,71	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.667.162,14	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.415.092,22	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.160.517,52	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.428.810,39	121	0,45703

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.289.772,90	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.269.875,42	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.785.159,26	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.728,32	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.991.695,20	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	798.642,77	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.221.691,39	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.162.864,66	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.741.939,28	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	833.731,09	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.546.260,82	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.513.903,56	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.737.319,02	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.210.713,78	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.864.464,29	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.206.999,37	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.212.332,96	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	874.701,31	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.981.737,83	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	617.741,22	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.158.839,82	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.840.772,00	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.381.873,37	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	776.852,83	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.429.922,26	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.955.209,10	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.124.327,34	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	945.506,13	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.864.296,27	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.005.990,30	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.391.677,84	203	0,76676
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.453.606,92	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	584.950,04	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.600.420,27	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.698.143,74	144	0,54391

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.742.158,06	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.586.021,53	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.500.967,74	381	1,43909
Oelsnitz/ Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.065.577,49	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.107.973,87	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	913.443,16	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.067.575,34	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.933.047,74	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.065.263,08	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.100.163,62	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.476.242,84	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	203.585,35	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.430,42	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.506.731,63	128	0,48347
Schleittau	1.533.543,00	0,593793	1.855.811,44	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.380.920,63	117	0,44193
Schöneheide	139.613,00	0,054059	168.953,34	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.382.254,91	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.258.558,78	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.420.784,48	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	47.908,50	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.202.334,96	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.602.707,53	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	753.197,05	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.970.711,34	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.390.711,61	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	548.305,30	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.680.585,27	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.361.645,10	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.902.091,64	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.175,28	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.441.166,28	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.907.870,16	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.766.606,93	403	1,52219